



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

253 (5.6.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-280868](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-280868)

... (left margin text)

... (left margin text)

... (left margin text)



... (left margin text)

Kampfbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. S. 14/15, Heimpl. Sommer-Str. 304/21. Das Kampfbanner... (left side of masthead)

... (right side of masthead)

Früh-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 255

Samstag, 5. Juni 1937

Moskau dreht mit „energischen Schritten“

Dimitroff ruft zu einer Aktion des Weltbolschewismus auf

So sollen Deutschland und Italien künftig in der Spanienpolitik ausgeschaltet werden

Der politische Tag

Der Beschluß der New Yorker Vor-Kommission gegen den wort- und vertragsbrüchigen sogenannten Weltmeister Braddock stellt den größten Sportskandal dar, den das an Skandalen gewöhnte arme Land der unbeschränkten Möglichkeiten je erlebt.

Schon seit Jahren haben die um die Pflege und Erhaltung des Sportgebändens besorgten europäischen Vorkreise mit Verwunderung festgestellt, daß der Vorkreis in den Vereinigten Staaten immer mehr durch rein geschäftliche, von sportlichen Gesichtspunkten völlig unbefangenen Machinationen an Ansehen verloren. Der Beschluß von New York ist die Krönung dieser traurigen Entwicklung. Ein fairer Sportler, der sich in ehrlichem Kampfe nach vorn gebracht hat, wird die ihm durch einwandfreie Verträge gesicherte Chance zur Wiedereroberung des Weltmeistertitels verweigert. Die „Suspendierung“ Braddocks ist praktisch absolut wirkungslos, da sich 48 andere Staaten einen Teufel um die Beschlüsse der New Yorker Vor-Kommission scheeren und der wortbrüchige Braddock in diesen Staaten ungehindert weiterwirken kann. Wenn es den Herren in New York wirklich um sportliche Dinge gegangen wäre, dann hätte man aus der widerlichen Haltung der Leute um Braddock, aus dessen Wort- und Vertragsbruch die Konsequenzen ziehen und dem vor Schmeling feige Anstößenden Titel aberkennen müssen.

Der beispiellose Betrug an Max Schmeling hat den Glauben aller wirklichen Sportleute in der Welt an der Ehrlichkeit des amerikanischen Vorkreises aufs schwerste erschüttert.

Die Sportwelt, deren Sympathie völlig auf Seiten des um sein Recht betrogenen Schmelings steht, erwartet, daß Maßnahmen getroffen werden, um diesem Skandal ein Ende zu machen und zu verhindern, daß der sportliche Gedanke von gewissenlosen amerikanischen Vorkreismitgliedern völlig vernichtet wird. Der Schluß liegt nahe, daß der Dollar gewisser Herren in USA mehr gilt, als Recht und Gerechtigkeit.

In dem tiefen Schmerz, das das deutsche Volk über die Toten des Panzerschiffs „Deutschland“ empfindet, war es ein gewisser Trost, die allgemeine Anteilnahme des Auslandes empfinden zu dürfen. Denn nicht nur in offiziellen Beileidstelegrammen kam sie zum Ausdruck, sondern auch in den Zeitungsartikeln wenigstens der anständigen Presse. Besonders angenehm berührt wurde das deutsche Volk durch die Hilfeleistung der vier englischen Krankenschwestern, die sich sofort entschlossen, nach Gibraltar zu fliegen, um den deutschen Soldaten die notwendige Pflege angedeihen zu lassen. Wir wollen auch dankbar bemerken, daß man in Gibraltar selbst alles Erforderliche für die Bequemlichkeit der Verwundeten getan hat, indem man über den Rundfunk die Bevölkerung aufforderte, deutsche Bücher und Zeitschriften den im Lazarett liegenden deutschen Kameraden zur Verfügung zu stellen.

So freundliche Beweise der Teilnahme können die tiefe Trauer mildern. Die Anständigkeit der Gefinnung läßt uns Deutsche manches Unrecht leichter vergehen, das Staatsmänner, sei es in Reden oder Handlungen dem sich nach oben ringenden deutschen Volke angedeihen ließen.

Moskau, 4. Juni.
Die Moskauer Blätter veröffentlichen ein Telegramm des „Generalsekretärs“ der Moskauer Komintern, Dimitroff, an den Vorsitzenden der Zweiten Internationale. In dem Telegramm, das ganz offensichtlich einen Ruf zu einer Aktion des Weltbolschewismus gegen die Ruhe und Ordnung in Europa darstellt, schlägt Dimitroff vor, entsprechend dem Verlangen der spanischen Bolschewisten einen gemeinsamen Ausschuß der beiden Internationale zu gründen, um die Einheitsfront der Aktion gegen die militärische Intervention Deutschlands und Italiens in Spanien herzustellen.

Besonders deutlich wird der überberühmte „Renscheitsbeglückter“ in einem Artikel der „Pravda“, in dem er ausführlich den Standpunkt der Komintern in der Spanienfrage darlegt. Zwischen Marxisten und Kommunisten mühte jetzt endlich überall eine Einheitsfront geschaffen werden. Mit dieser Einheitsfront

allein glaubt dieser Hausprediger das spanische Problem lösen zu können und seinen „spanischen Genossen“ Rettung zu bringen.

Mit Hilfe dieser vereinigten Kräfte der Vernichtung will Dimitroff die „englischen Konservativen an die Wand drücken“ und die englische und französische Regierung zwingen, „energische Schritte gegen die Interventionen zu unternehmen“. Ganz eindeutig versucht Dimitroff weiter, sich in die Aufgaben der Nicht-Einmischungskommission einzufügen, indem er die völlig einseitige Forderung aufstellt, die Freiwilligen, die auf Seiten der nationalspanischen Truppen gegen den Weltbolschewismus kämpfen, zurückzuziehen und die deutschen und italienischen Schiffe aus den spanischen Gewässern zu verdrängen.

Dimitroff entblödet sich nicht, sein freches Nachwort mit dem Hinweis zu schließen, daß es jetzt gelte, den Valencia-Bolschewisten in lechter Stunde „nicht nur unermessliche moralische, sondern auch gewaltige materielle Unterstützungen angedeihen zu lassen“.

Keine Mißverständnisse

Die seit einigen Tagen schwebenden Verhandlungen über Spanien scheinen sich schwieriger zu gestalten, als es nach den optimistischen Erwartungen der englischen Presse bisher anzunehmen war. Die berichtigtesten Gründe scheinen dafür maßgebend zu sein.

Auf französischer Seite fehlt vorläufig jede Initiative, einen positiven Beitrag zur Überwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten beizusteuern. Frankreich bezieht unter dem wachsenden Druck des kommunistischen Vorkreispartners eine Stellung, die von vornherein jede Aussicht versperrt. Man wird zugeben müssen, daß damit eigentlich zum wiederholten Male der Beweis erbracht wird, daß das französische „Kabinett der Motten“ — das keine Befehle direkt von der Moskauer Zentrale bezieht — zu einer höchst gefährlichen Nebenregierung für das Kabinett Blum geworden ist. Auch der Umstand, daß das Kabinett Blum in wachsender Erkenntnis dieser Gefahr sein Abzwickeln zu tun bestrebt ist, um dieser sowohl innen, wie außenpolitischen Befahrung zu umgehen, kann über die Tatsachen selbst nicht hinwegtäuschen. Sie bringen sowohl eine latente innere Gefahr für das französische Kabinett mit sich, die sich in einer Verengung seiner Handlungsfreiheit bemerkbar macht, und sie überschattet, wie dieser Fall deutlich genug zeigt, auch die äußeren Beziehungen Frankreichs.

In einer Situation, in der die äußere Politik Frankreichs ein sehr weites Feld und unkontrollierbarer Bestandteil der europäischen Politik ist, kann dieser bedenkliche Zustand nicht ernst genug genommen werden. Die sich aus der gegenwärtigen Lage ergebenden Notwendigkeiten scheinen daher vorläufig darin zu bestehen, daß die Londoner Regierung die Durchführung der Vermittlungsaktion zunächst allein übernehmen darf und daß sie vornehmlich in Berlin und Rom demüht ist, zu fordern, nach welcher Richtung hin gemeinsame Schritte unternommen werden können, um die augenblicklichen Schwierigkeiten zu überwinden.

Diese Sondierungen sind inzwischen sowohl in Berlin wie auch in Rom erfolgt. Sie sind im weitestgehenden technischen Sinne, da man in London zunächst die Frage zu klären bemüht ist, welche Vorbeurteilungen getroffen werden können, um ähnliche Vorkommnisse wie die der letzten Tage zu verhindern. Die bisherigen Verhandlungen scheinen in diesem Zusammenhang inzwischen so weit gediehen zu sein, daß man auf englischer Seite zwei Möglichkeiten ins Auge gefaßt hat, die angeblich ein gewisses „Rindfleisch“ an Sicherheit für die Kontrollkommission gewährleisten. Der erste Vorschlag liegt vor, daß Sicherheitskommissionen für die Kontrollkommission geschaffen werden, für deren Respektierung sowohl von Salamanca wie von den Valencia-Bolschewisten Garantien gegeben werden müßten. Der zweite Vorschlag, der in allen seinen Teilen noch nicht völlig klar zu sein scheint, geht davon aus, daß im Falle eines neuen Anstiehs von Seiten einer der kriegsführenden Parteien in Spanien auf ein Kontrollorgan ein Konsultationsabkommen in Kraft treten soll, nach dem die Befehlsbefugnisse der Kontrolle ausübenden Seestreitkräfte der vier Mächte sofort in einer Beratung zusammenzutreten in der die notwendigen Abwehr- oder Gegenmaßnahmen gegen jede Unerwartete beschlossen werden sollen. Was den ersten Vorschlag anbelangt, so wäre gegen seine Verwirklichung nichts zu sagen, ob-

Paris in Moskaus Klammern

Scharfe Drohungen der Sowjets an die Pariser Regierung

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 5. Juni.
Die französische Außenpolitik ist seit Mitte dieser Woche einem außerordentlich starken sowjetrussischen Druck ausgesetzt. Das Moskauer Außenkommissariat wünscht eine Verstärkung des mit Frankreich abgeschlossenen Militärpactes mit dem Ziel unbedingter Solidarität dieser beiden Staaten. Die Folge wäre ohne Zweifel eine Herinnahme Sowjetrusslands in die Kontrollrolle oder der Austritt Frankreichs aus dem Kontrollsystem.

Die Moskauer Hilfstruppen in Frankreich, die dortige kommunistische Partei, verfolgt bei der Unterstützung dieserkommen Absichten nicht weniger als das Ziel, auf parlamentarischem Wege eine französische Rundgebung gegen den deutschen Vergeltungsakt in Algerien zu erreichen. Die französische Außenpolitik wehrt sich zwar mit aller Macht gegen diese Versuche, Frankreich von der Nicht-Einmischungsposition abzurücken, und Herr de Sado ist von Außenminister Delbos kühl und mit deutlichen Bemerkungen über die Unzumutbarkeit eines Partier-Beluches empfangen worden. Den kommunistischen Entschleunigungswurf über Algerien hat man ebenfalls abbiegen können.

Eine sensationelle Drohung

Aber die Sowjets drohen jetzt mit einer Kündigung des Militärpactes, wenn eine wirkliche Einigung der vier Mächte erzielt werde, die die Kontrolle der spanischen Risiken durchzuführen sollen. Daher konnte es nicht ausbleiben, daß die französische Teilnahme an den augenblicklich lau-

fenden diplomatischen Besprechungen der vier Mächte ganz ausgeschaltet wird.

Dimitroff hat nun im Namen der Dritten Internationale die Zweite Internationale zu „gemeinsamen Aktionen“ aufgefordert. Damit läuft neben den diplomatischen und innerfranzösischen Beeinflussungsmaßnahmen ein regelrechter Versuch einher, die französische Regierung selbst für dieses Ziel einzuspannen. Nicht genug damit, daß Blum in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident angegriffen wird, er ist auch das Ziel der Moskauer Geschosse als Chef der sozialdemokratischen Partei Frankreichs.

Mag man sich daher zunächst auf dem Wege über den Quai d'Orsay erfolgreich gewehrt und die Gefahr im Parlament gebannt haben, jetzt droht der französischen Regierung selbst eine äußerst kritische Lage. Moskau hat damit seine Rolle abgeworfen und mischt sich in die Angelegenheiten einer Großmacht ein, die es in seinem Fahrwasser zu finden vermeint. Noch nie in der diplomatischen Geschichte Europas hat man ein derartig frevelhaftes Spiel mit dem Frieden erlebt. Man versucht, das Gefüge der Großmacht Frankreichs zu erschüttern, in der Hoffnung, damit die Konstellation der Mächte zu zerbrechen diese Gefahr auszuschalten, ist zur Zeit der schwerste Teil der politischen Arbeit, die die Mächte zu leisten haben.

Marshall Blücher in Moskau

Moskau, 4. Juni.
Marshall Tschatschewski, der bekanntlich zum Chef des Wolga-Militärbezirks designiert worden ist, hat Moskau noch nicht verlassen. Aus dem Fernostgebiet traf Marshall Blücher in Moskau ein.

gleich gewisse begründete Zweifel gegenüber allen „Garantien“ der Valencia-Bolschewisten sicher am Platze sein dürften. Dagegen stellt der zweite Vorschlag schon ein sehr weitgehendes Kompromiß gegenüber allen bisherigen Ermahnungen dar, die auf englischer Seite jedenfalls in der englischen Presse für dieses Thema angestellt worden sind.

Es würde selbstverständlich im Falle eines neuen verbrecherischen Anschlags auf Einheiten der Kontrastflotte zu einem unumgänglichen Zustand führen, der in der Praxis sogar völlig undenkbar sein müßte, wenn die entsprechenden Abwehr- oder Gegenmaßnahmen erst dann getroffen werden könnten, wenn langwierige Beratungen, die an Ort und Stelle kaum stattfinden könnten, vorausgegangen sein müßten. Es würde überdies sogar die ernste Gefahr bestehen, daß es doch längt zu neuen Zwischenfällen gekommen ist, bevor die entsprechenden Abwehraktionen überhaupt erst beschossen sein können. Gerade angesichts der außerordentlichen internationalen Tragweite etwaiger künftiger Zwischenfälle, könnte ein derartiger Schwerezustand nur neue ernste Gefahren der aufbehalten, die allein schon darin bestehen würden, daß die Verhinderung jeder entscheidenden Gegenaktion für den Augenblick der unmittelbaren Gefahren geradezu als eine Ermunterung für das bolschewistische Verbrechergesindel aufgefaßt werden könnten.

In diesen Dingen kann es, wenn überhaupt eine Einigung denkbar sein soll, keine Mißverständnisse geben: Wo angegriffen wird und wo auch nur der leiseste Versuch zu einem neuen verbrecherischen Anschlag auf den Weltfrieden gemacht wird, kann es keine andere als nur die schärfste Antwort geben. Verbrecher müssen wie Verbrecher behandelt werden, und wenn die Mittel, deren sie sich bedienen, Streitkräfte einer kriegsführenden Partei sind, so gibt es keine anderen Möglichkeiten, als alle militärischen Nachmittels unverzüglich in der schärfsten Form einzusetzen, um jeden neuen verbrecherischen Anschlagsversuch sofort im Keime zu ersticken. Das Recht der Abwehr und Gegenwehr jeden Angriffs auf ein Organ der Kontrollmächte ist daher eine glatte Selbstverständlichkeit, die unumgänglich von der Einhaltung irgendeiner Prozedur abhängig gemacht werden kann, da es niemals einem von einem Straftäter Angegriffenen zur Pflicht gemacht werden kann, sich vorher die Behütigung zu holen, daß er sich zur Wehr setzen darf. Wenn überhaupt von einer Solidarität der europäischen Nationen, die an sich die erste Voraussetzung für das gemeinsame Handeln gegenüber den Ereignissen in Spanien gezeigt werden müßte, die Rede sein soll — und nur in diesem Falle hätte die Fortsetzung der bisherigen Spanienpolitik einen Sinn! — so kann sie nicht in Mißtrauen und Vorbehalten bestehen, sondern nur in einer völligen und selbstverständlichen Billigung aller Maßnahmen, die von jeder einzelnen Kontrollmacht im Falle der Gefahr getroffen werden. Daß diese Solidarität auch sichtbar in Erscheinung treten müßte, wenn eine gemeinsame Aktion angebracht und erforderlich ist, ist ebenfalls eine glatte Selbstverständlichkeit, über die es von Rechts wegen keine Debatte geben kann. Ob sich die Solidarität allerdings in vollem Umfange herstellen läßt und ob die Fragen, die im Augenblick gelöst werden sollen, nicht nur technisch, sondern eher noch politische Natur sind, wird sich in den zur Zeit schwebenden Verhandlungen ergeben. Man sieht, die zu überwindenden Schwierigkeiten sind keine geringen und der Verdichtungsfaktor Moskau fällt im Augenblick besonders stark ins Gewicht.

Italienische Truppen „im Gefecht“

v. Blomberg wohnte einem kleinen Manöver bei

Rom, 4. Juni.

Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg hat am Freitagvormittag in der Umgebung von Civita Vecchia einer anderthalbstündigen Geschichtsvorführung mit scharfer Munition beigewohnt, zu der vier Bataillone Infanterie, vier leichte und vier schwere Artillerieabteilungen, ein Bataillon Schwarzhemden und ein Bataillon leichte Kampfswagen eingesetzt worden waren.

Die Geschichtsvorführung, bei der die modernsten Waffen des italienischen Heeres Verwendung fanden, hat auf die deutschen Gäste wegen der Genauigkeit des Scharfschießens und wegen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Waffen, die in allen Abschnitten der bewegten Kampfhandlung überall zu beobachten war, den stärksten Eindruck gemacht. Der Generalfeldmarschall ließ sich während der einzelnen Geschichtsabschnitte mit lebhaftem Interesse über die Entwicklung der Kampfhandlung und den Einsatz der verschiedenen Waffen berichten und be-

sichtigte anschließend unter Führung von Unterstaatssekretär General Bariani, der die Geschichtsvorführung geleitet hatte, die neuen Geschütze, Maschinengewehre und Kampfswagen, sowie das Telefon-, Radio- und Brückengerät, wie sie heute in der italienischen Armee gebräuchlich sind. Auch bei dieser Gelegenheit brachte der Reichskriegsminister seine lebhafteste Anerkennung zum Ausdruck.

Bei der Rückfahrt wurde Generalfeldmarschall v. Blomberg überall aus herzlichster Begrüßung, so besonders in Civita Vecchia, wo die Spitzen der Partei und der Behörden den deutschen Ehren-gast erwarteten, und eine nach Tausenden zählende, spalierrbildende Menschenmenge Generalfeldmarschall v. Blomberg eine überaus herzliche Begrüßung bereitet hatte.

Nach der Besichtigung nahm Generalfeldmarschall v. Blomberg in Begleitung von Marschall Badoglio, Marschall de Vona und Marschall Cadoglia, sowie zahlreicher hoher Offiziere, an der Spitze Unterstaatssekretär General Bariani, in Santa Marinella im Park des Castello Odescalchi ein Frühstück ein.

„Tribuna“ interviewt Dr. Goebbels

Die kulturellen Bande zwischen Deutschland und Italien

Rom, 4. Juni.

Die römische „Tribuna“ veröffentlichte am Donnerstag auf der ersten Seite und in größter Aufmachung eine Unterredung, die Reichspropagandaminister Dr. Goebbels ihrem Vertreter Arnaldo Frajelli gewährt hat.

Der Bericht über die Unterredung, in der sich Dr. Goebbels über die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien unter Berücksichtigung der durch die Achse Berlin-Rom geschaffenen neuen Lage äußerte, wird eingeleitet mit einer außerordentlich freundlich gehaltenen Würdigung der sympathischen Persönlichkeit des Reichspropagandaministers.

Dr. Goebbels erklärte: „Man kann wohl sagen, daß es kein kulturelles Gebiet gibt, auf dem nicht seit Jahrhunderten ein ständiger Austausch zwischen Deutschland und Italien stattgefunden hat; und nicht nur auf dem Gebiet der Baukunst, der Malerei und der Musik können wir diese Beziehungen durch die Namen der größten europäischen Künstler beweisen, sondern auch in der Literatur ist fast kein Jahrzehnt, in dem sich nicht klar offenbart, wie innig das Band zwischen den beiden Völkern gewesen ist. Es ist also ohne weiteres klar, daß in einer Zeit, in der die politische Einstellung der beiden Völker wesensverwandte Züge aufweist, auch ihre geistigen und kulturellen Beziehungen sich notwendigerweise erweitern und vertiefen müssen.“

Auf die Frage: „Glauben Sie, daß die deutsch-italienische Zusammenarbeit auf dem Boden jener politischen und stillen Ideen, die die Grundlage der Kunst und der Literatur bilden, auch für den von den beiden Völkern gegen den Rommunisten gemeinsam geführten

Kampf von Nutzen sein kann?“ antwortete der Reichspropagandaminister:

„Es ist offenkundig, daß nur die Kunst und die Kultur, die ihren geistigen Inhalt aus dem Leben der Nation schöpft und sich als eine der Kräfte des Volks erweist, den Abwehrkampf gegen die Weltgefahr des Bolschewismus führen kann. Sowohl die deutsche als auch die italienische Kunst wurzelt in der Volkseele und in der volkstümlichen Tradition und stellt so eine Kraft im Kampf zur Niederschlagung des Bolschewismus dar, des Bolschewismus, der zuvörderst auf seine Fahne schreibt, jede eigene Tradition eines Volks zu vernichten.“

Die Worte des Reichsministers Dr. Goebbels, deren Herzlichkeit, wie der Vertreter der „Tribuna“ abschließend erklärt, nicht nur im Ton der Stimme zum Ausdruck kam, sondern einer tiefempfundenen und wohlüberdachten Ueberzeugung entsprang, hätten ihn an die Freundschafts- und Sympathiebindungen zurückdenken lassen, mit denen die faschistischen Journalisten auf ihrer Deutschlandreise in den verschiedenen Städten von der Bevölkerung empfangen wurden. In der breiten Masse und nicht nur in den offiziellen deutschen Kreisen habe man ein Gefühl für Italien verspüren können, das von dem vor kaum zwei Jahren grundverschieden sei. In so starkem Maße könne eine politische Situation auf das Volksempfinden einwirken.

31 Studenten der Technischen Hochschule Stockholm trafen auf dem Wege über Kiel und Randsbjerg, wo sie Hafenanlagen und Schleusen des Nordostkanals besichtigten, zum Besuch in Hamburg ein und sahen morgen zur Besichtigung ins Ruhrgebiet.

harte Strafen in Tarnowitz

für die deutschen Jugendlichen

Tarnowitz, 4. Juni. (SB-Zunt.)

Das Tarnowitzer Bezirksgericht verurteilte am Freitagnachmittag im Prozeß gegen die 26 jugendlichen Deutschen aus Tarnowitz, Tarnowitz und Umgebung, die unter der Anklage der Geheimbündelei standen, das Urteil.

Wie im ersten Tarnowitzer Deuschiums-Prozeß gegen zahlreiche Jugendliche im November vorigen Jahres, fiel auch diesmal das Gericht überaus harte Strafen. Von den 26 Angeklagten wurde nur ein einziger freigesprochen, während alle übrigen, darunter 15 minderjährige Knaben und Mädchen, für schuldig befunden wurden. Sechs Angeklagte erhielten je ein Jahr Gefängnis, acht weitere Angeklagte Gefängnisstrafen von zwei Monaten bis zu einem halben Jahr, elf Angeklagte, die das 17. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wurden zur Unterbringung in eine Erziehungsanstalt verurteilt.

In der Urteilsbegründung führte das Gericht aus, daß die Schuld der Angeklagten durch Zeugenaussagen und schriftliches Beweismaterial einwandfrei festgestellt worden sei. Zwar hätten die Beschuldigten behördlich anerkannten deutschen Bändervereinen angehört, die Gliederung der beiden in Frage kommenden Vereine in Gruppen und Untergruppen, die sich auf mehrere Kreise erstreckt habe, sei jedoch vor den Behörden geheimgehalten worden. Ebenso sei fest, so heißt es in der Urteilsbegründung weiter, daß in den Vereinen politische Erziehungsarbeit geleistet wurde, was man polnischen Behörden gleichfalls verschwiegen habe.

Deutsch-englische Verhandlungen

über qualitativen Flottenvertrag

London, 4. Juni. (SB-Zunt.)

Die deutsch-englischen Flottenverhandlungen über den Abschluß eines qualitativen Flottenvertrages als Ergänzung des deutsch-englischen Flottenabkommens vom 18. Juni 1935 sind am Freitag wieder aufgenommen worden und haben einen befriedigenden Verlauf genommen.

Roter Ueberfall auf einen Schüler

Paris, 4. Juni. (SB-Zunt.)

In Toulouse verübten kommunistisch verdeckte Schulkinder einen Ueberfall auf einen Klassenkameraden. Der 13jährige Schüler Michel Ribbel, der an seinem Fahrrad eine kleine Tritolore befestigt hatte, wurde von zehn kommunistisch verdeckten Jungen angehalten, zu Boden gerissen, in roher Weise geschlagen und mit Füßen getreten. Damit nicht genug, holten sich die Angreifer Steine herbei und warfen damit ihr hilflos am Boden liegendes Opfer. Vorbeikomende Spaziergänger entrißen den mißhandelten Knaben endlich den jugendlichen Randalis und brachten ihn in ärztliche Obhut. Die verrohten Täter flüchteten.

Jeht Tote durch Autobusunglück

Reunort, 4. Juni. (SB-Zunt.)

In Rebbing in Kalifornien schlug ein großer Ueberlandautobus, der ins Schiefernde geraten war, um und geriet in Brand. Neun Fahrgäste und der Fahrer fanden dabei den Tod.

Heidelberger Mozartfest

„Don Juan“ als Krönung

Das Elb-Red-Trio beehrte uns einen wundervollen Abend erlesener Kammermusik. Das G-dur-Trio (SB 564) ist ein bewunderndes Zeugnis Mozartscher Meisterkunst. Ebenso eigentlich auch — trotz einiger dunklerer Töne — das herrliche Quartett g-moll (SB 478), dessen einzigartiges Kommando bestellenden Ausklang dieser feinsten Mozartfeier wurde! Alle Künstler: Professor Gub Aeb, Viol. Max Ztrub und Professor Ludwig Hoescher (im Quartett noch Walter Trampier) brachten ein edles, klar, schön durchgeformtes Spiel, das die Zuhörer zu Begeisterungsrufen hinriß und glühendes Zeugnis einer edlen Mozart-Stimmung gab. Zwischen diesen Werken spielte Gub Aeb die Fantasia und die Sonate in c-moll, Werke, die herder ammen. Verlesung verlangen und von Gub Aeb in diesem Sinne zu übertragender Gestaltung gebracht wurden.

Ein großartiger Erfolg wurde der „Don Juan“, jenes geniale, einzigartige Werk, mit dem Mozart die Erfüllung des Lustdramas brachte, und zwar vom rein Musikalischen aus, wie später Wagner es um die Erfüllung vom Literarischen, von der Idee des Gesamtwerkwerkes her ging. Im „Don Juan“ wird die Frage „opera seria“ oder „opera buffa“ belanlos, gegenstandslos; man möchte fast von einer besseren Tragödie sprechen. Gerade um diesen eigenartigen Charakter des „Don Juan“ hervorzuheben, hätte man wohl den beierten Ad-schluß der Oper spielen sollen. Das letzte Sertett in seiner musikalischen Bedeutung — nicht in der bloßen moralischen Betrachtung! Mit diesem Sertett kann man sich nicht gut abscheiden! Sont fand die Inszenierung die große dramatische Kraft in geliebener Note, für die Martin Baumann verantwortlich zeichnete. Das to-mische Element wurde kräftig, das dramatische streng und groß gegeben; das Amouröse, Kan-belnde, Grauliche wurde delikat und stimmungs-gemäß glücklich über das Ganze gedreht, hätte vielleicht hier und da noch deutlicher hervortre-

ten dürfen, um schließlich in den letzten Akt, ja in das Raube und Metaphysische Mozartscher Meisterkunst gedoben zu werden! Generalmusikdirektor Kurt Oberhoff brachte die echt dramatische Ausdeutung der Musik, er verstand, Kontraste auszunutzen und doch zugleich die Weichwängigkeit dem Ganzen zu geben, die uns bei allem inneren Gewandteins wieder und wieder bezaubert. Oberhoff führte sicher, ja zwingend zum großen musikalischen Erlebnis. Dazu ein Don Juan von Karl Dammes (Berlin), der mit herrlicher Komfalance und glänzenden Pointen spielt, dabei durch seine Stimme und durch schönen, gepflegten Bah-Bariton wahren Genug bereitet.

H. H. Reeder.

BDM-Schulungskurs für Bühnenkünstlerinnen

Am 1. Juni begann der erste BDM-Schulungskurs für angehende Bühnenkünstlerinnen in der Jungmädchelführerinnen-Schule Wiesbaden. Der Lehrgang umfaßt 16 junge Schauspielerinnen, 5 Opernsängerinnen und die Theaterreferentinnen des Oberganges. Der Kurs soll in einem zwölfstägigen Schulungsplan den jungen Künstlerinnen Einblick in die Aufgabengebiete des BDM und deren weltanschaulichen Grundlagen geben und andererseits die Referentinnen des BDM in enge und lebende Beziehung zur Theaterkunst bringen. U. a. werden Vorträge gehalten: Kulturreferent Veldge über „Dramatiker und Dichter unserer Zeit“, Landesleiter der Reichstheaterkammer Wartenberg über „Die soziale Stellung der Frau auf der Bühne“, Generalintendant Reiner über „Jugend und Drama“, Intendant Werth über „Das Theater und seine Aufgabe auf dem Land“, Oberspielleiter Dr. Zebrecht über „Heddel auf der deutschen Bühne“, Dr. Goeppe über „Opernmusik“, Professor Müller-Blattau über „Das Volkstheater“, Professor Koedemeyer über „Mündliche Sprache und Sprachkunst“, Dr. Youquet über „Das Wesen der Kritik“ und der Theater-

referent der Reichstheaterkammer Walter Schmitt über „Forderung an den Künstler im Dritten Reich“.

Kunsthistorische Ausstellung in Wien

Im kunsthistorischen Museum in Wien wird gegenwärtig eine Ausstellung von mehr oder weniger ausgearbeiteten Skulpturenentwürfen aus der Renaissance- und Barockzeit gezeigt. Als zu Beginn dieses Jahrhunderts der künstlerische Wert der Barockkunst erkannt wurde, interessierten sich viele Sammler für diese Skulpturenentwürfe. Von Michelangelo, von dem solche Entwürfe jetzt bekannt waren, ist auf der Wiener Ausstellung, der ersten ihrer Art, zwar nichts vorhanden, doch vertritt ein „Rubender Ahnherr“ von Sansovino seinen Einfluss. Von Giambologna findet man eine Venus nach dem Bad“, von der nicht bekannt ist, ob sie ausgeführt wurde, von Bernini zwei Tritonen, die als Brunnenfiguren gedacht sind. Von Algardi ist u. a. eine prachtvolle Wähe von Papst Innocenz X. dabei. Reich vertreten sind bildhauerische Entwürfe aus Süddeutschland und Oesterreich. Von französischer Kunst ist eine „Venus“ das belle Wert. Von den holländischen Bilden ist zu nennen ein Kopfentwurf von Jan Frans Baets aus dem Jahre 1761 und eine groteske Figur von W. Voop (1703 bis 1770). Alle Werke haben ein kleines Format.

Die Juni-Versammlung der Mannheimer Schriftsteller

Lesung einer Novelle von E. Meng

In der Monatsversammlung des Juni las der Ortsgruppenleiter der Reichsschrifttumskammer, Gunther Wall, vor verhältnismäßig vielen Mitgliedern und Gästen die Novelle „Das Kreuz am Tschellarjee“ von Curt Meng. Aus gestrafftem Dialog läßt die Erzählung zuerst die beiden Hauptcharaktere, den Herman einer sowjetrussischen Kosakenabteilung, die als Stroferpeditoren der GPK Dienst tut, und seinen Wurzchen er-

sehen. Der Hauptmann wird zum Sprecher der Bolschewisten, er schwächt ihre angelernten Phrasen und Schlagworte nach. Aber der Wurzchen, der selbst einst Pope werden sollte, als der Krieg ausbrach, erkennt, daß er mit diesen Reden nur die innere Not des Herzens, das an den Erinnerungen der Kindheit und an tausend anderen Dingen des russischen Volkstums hängt, verdecken will. Diese beiden Charaktere sind in den dramatischen Kampf um Volkstumswerte und Gottglauben hineingekleidet. Gut ist Meng in die Psyche des russischen Menschen eingedrungen. Als die Kosaken den „frommen Mann“ vom Tschellarjee aufjagen wollen, der dort das Osterkreuz aufrichtete, trifft der Herman plötzlich wieder auf seine Vergangenheit. Im Weis seines schlimmsten Feindes erkennt er seine Schwester, die am Halbe das Goldkreuz seiner Mutter, das ihm einst das Leben rettete, trägt. Da bricht alles Gute und sein russisches Volksempfinden wieder durch. Er, der lieber Hauptmann der Roten als Korporal des Jaren sein wollte, setzt seinem Leben selbst ein Ende. Spannend ist die Erzählung durchgeführt, knapp und klar ist die sprachliche Formulierung. Die Lesung, die über zwei Stunden in Anspruch nahm, fand eine höchst interessierte Zuhörerschaft. Dr. Brinkmann.

Ein kulturhistorisches Theater in Wien verschwindet. In Kürze wird das Carl-Theater in Wien, eines der historisch interessantesten Gebäude der österreichischen Hauptstadt, abgebrochen werden, um Wohnbauten Platz zu machen. An diesem Theater, das seit mehr als zehn Jahren geschlossen ist, war einst Johann Nestrov Direktor, Hausdichter und erster Komiker, hier spielten die berühmten Romaner Blasel und Tewel, hier hatte auch die alte Wiener Operette zu ihrer Glanzzeit eine hervorragende Pflegestätte. Da Pläne der Wiedererrichtung des Carl-Theaters, dessen Anfänge aus das altberühmte Leopoldstädter Theater zurückzuführen, nicht verwirklicht werden konnten, wird es nunmehr endgültig der Spitzhade zum Opfer fallen.

Zu Brud

Vor dem gerichtlichen Jahre alle 13-jährige genannt natürlich

Während Straftaten die du r d Charakter bis zu einem halben Jahr, elf Angeklagte, die das 17. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wurden zur Unterbringung in eine Erziehungsanstalt verurteilt.

„Sieh zu,

Der erste ein Handl von 23 So den war, a Franziskaner, handbuch a hand e 15 und legte läbde ab. getroffen, d in die Felle in die Ide einweibe. Angeklagte die widerl fest. Zu 26 Brüder auf zu Verführ liden Bert. Giermal v nun auch Wie er in schon erwä wurde dort. Es war wie wenn zwei

Alte

trafen, auf Wortraum, verfielen man auch Pflieglingen. Besonders angeklagten Oberen wiclen wegzun habe er die gegeben, je er folle

„Die

Daß Voch dieser Auf nach dem „denen Kran zeichen, par ben, die sich schaft durch tig, dann mi sie denn glü

Sie sind e rechten Mar darf, daß be der Frau ni der Erfüllung

Das hat sprigig zufan tall ist das ten in der S mullich joga

Die vier ginel erkun lauscht. Da austritt, um Karin E v gabe an den Thorma amifant spie Mädchen R ihr Temper zeugt mit ih dern auch i Herman n mmt (übrig gade ist und baut wird), dem Quartie bedürftiger mit ihrer T selbst anwen

Zur klösterlichen Perwersität tritt die Lüge

Bruder Kajetan redele von „erpressen Geständnissen“ / Er wurde glänzend widerlegt

Koblenz, 4. Juni (SB-Funk.)

Vor der 3. Großen Strafkammer des Landgerichts Koblenz hatten sich am Freitag der 31. Jahre alte ehemalige Franziskanerbruder B. D. F., genannt Bruder Arcadius, und der 31jährige darmherzige Bruder Ernst E. D., genannt Bruder Kajetan, wegen widerrechtlicher Unzucht zu verantworten.

Während die Verhandlungen bezüglich der Straftaten ein gleichartiges Bild boten, sind sie durchaus verschieden hinsichtlich des Charakters und der Einstellung der Angeklagten. Der eine, Bruder Arcadius, der als unbescholtener, streng religiös erzogener Junge ins Kloster eintrat und sich auch nach seiner Klosterzeit einwandfrei geführt hatte, legte ein aufrichtiges Geständnis ab und zeigte den ersten Willen zur Besserung, den er auch durch sein Ausscheiden aus dem Kloster bekräftigt hatte.

Der zweite dagegen, der Bruder Kajetan, leugnete hartnäckig und gab schließlich nur das zu, was ihm schlagend und unüberleglich bewiesen werden konnte.

„Sieh zu, wie du damit fertig wirst...“

Der erste Angeklagte, Bruder Arcadius, hatte ein Handwerk erlernt und war 1906 im Alter von 23 Jahren, nachdem er arbeitslos geworden war, auf eine Zeitungsanzeige hin, bei den Franziskanerbrüdern im verfallenen Waldbreitbach als Postulant eingetreten. Hier bestand er 1929 das Examen als Krankenpfleger und legte im gleichen Jahr die zeitlichen Gelübde ab. Kaum war er in Waldbreitbach eingetroffen, da nähte sich ihm schon der Versuch der Gewalttätigkeit des Bruders Alexander, der zu ihm in die Zelle kam und ihn ohne große Umschweife in die schändlichen Geheimnisse des Klosters einweichte. Diesen Bruder Alexander hat der Angeklagte später in Sing wieder getroffen und die widerlichen Beziehungen mit ihm fortgesetzt. Zu Duzenden marschierten die Namen der Brüder auf, die aus Verfahren nun iderleits zu Verführern wurden und die Best der sittlichen Verkommenheit immer weiter trugen.

Einmal verborben, machte sich der Angeklagte nun auch an die Pflegslinge heran. Wie er in andere Klöster kam, wie z. B. in das schon erwähnte Sing oder nach Ebernach, so wurde dort das schandbare Treiben fortgesetzt. Es war wirklich so, wie der Vorsitzende erklärte, wenn zwei Brüder allein irgendwo zusammen-

tig werde (!) Jeder würde ja von Versuchern geblagt. Und so legte er eben seine Schmutzereien fort, da keine Oberen ihn auf seine Weise halten.

Dah durch diese unverantwortliche Auffassung der Klosteroberen die Seuche der sittlichen Verderben immer weiter und weiter um sich greifen konnte, ist unter diesen Umständen allerdings kein Wunder mehr.

Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Der ergreifende Brief eines Vaters

In der zweiten Verhandlung hatte sich der darmherzige Bruder Kajetan zu verantworten. Er ist 1906 geboren und hat ebenfalls ein Handwerk erlernt. Im Jahre 1929 trat er im Alter von 23 Jahren in die Genossenschaft der darmherzigen Brüder in Montabaur ein. Ende 1931 kam er dann in das aus zahlreichen Prozessen der letzten Zeit unruhigst bekannte Herz-Jesu-Heim von Fulda, wo er seine unter Anklage stehenden Straftaten verübte. Die Beweisaufnahme ergibt den nun schon bis zum Ueberdruß bekannten Tatbestand. Mit Zigaretten und kleinen Geschenken wurden die Zöglinge gefügig gemacht und gingen bei den Brüdern von Hand zu Hand.

Der Angeklagte hatte es übrigens fertig gebracht, früher seinem Verteidiger gegenüber zu behaupten, sein anfängliches Schuldbeständnis sei ihm von der Polizei abgepreßt (!) worden, so daß man zuerst das Verfahren vertagte, bis dieser läbliche und bekannte Trick aufgedeckt wurde. Dieses unqualifizierte Verhält-

ten suchte er heute mit einer gewissen Hast psychische zu erklären (!).

Mit tiefer Erschütterung hörten die Anwesenden den Brief des Vaters eines im Herz-Jesu-Heim untergebrachten Zöglings, den der Vorsitzende aus den Akten vorlas. In diesem Brief an den „ehrwürdigen Herrn Bruder Vorsteher“ gibt dieser ahnungslose Vater seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß sein Sohn im Herz-Jesu-Heim Aufnahme gefunden habe, und mit rührenden Worten versichert er das unbegrenzte Vertrauen zu dem in dem frommen Männern und seine unaussprechliche Dankbarkeit.

Er spricht von den „treuen und unverdorbenen Augen seines Jungen“, den er mit frohem Herzen der Fürsorge der darmherzigen Brüder übergebe.

Wie sehr dieses rüchhaltige Vertrauen mißbraucht wurde und wie schändlich dieser unglückliche Vater hintergangen wurde, ging mit erschreckender Deutlichkeit aus den Aussagen der als Zeugen vernommenen früheren Pflegslinge der Anklage hervor.

Der Staatsanwalt wies in seinem Plädoyer darauf hin, daß gerade die Genossenschaft der darmherzigen Brüder, in deren Heim in Fulda so besonders ungeheuerliche Zustände herrschten, mit Verdächtigungen der deutschen Rechtspflege zu operieren versuche, und mit lügenhaften Behauptungen einem Herrn Mundelein und ähnlichen Subjekten die Unterlagen für ihre Verleumdungen liefere.

Das Urteil lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Anfang eines Obersten Ehrenrates des deutschen Akademikertums unterziehen sollen. Im Verlaufe der Sitzung gaben sämtliche anwesenden Vertreter der waffenstudentischen Altherrenverbände die Erklärung ab, daß sie nunmehr alle Diskussionen über das Waffenstudententum als erledigt betrachten.

Der bekannte Ruf der führenden Männer der waffenstudentischen Altherrenverbände, der allen Waffenstudenten zeigt, daß ihre Führer über einseitige kleinliche Gegenstände hinweg einmütig das Ziel verfolgen, das gesamte deutsche Waffenstudententum bis zum letzten Mann der NS-Studentenkampfbilfe zur Verfügung zu stellen, kennzeichnet den Geist der Besprechungen.

Reichstagung der Gaurichter

in Stuttgart nunmehr beendet

Stuttgart, 4. Juni. Zum Abschluß des ersten Tages der Reichstagung der Gaurichter der NSDAP, waren die Gaurichter am Donnerstag Gäste beim Reichshatthalter und Gauleiter Kurt. Auch Gauleiter Bohle nahm an dem Empfang teil.

Die Tagung wurde am Freitagvormittag fortgesetzt und beendet. Der Oberste Parteirichter, Reichsleiter Major a. D. Buch, sprach zu den Gaurichtern, außerdem Dr. Knop, der Vorsitzende der Ersten Kammer am Obersten Parteigericht.

In Kürze

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, hat dem finnischen Feldmarschall General Mannerheim zu seinem 70. Geburtstag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschk Telegramm überfandt.

Der bayerische Ministerpräsident Siebert empfing am Freitag die Delegierten des 11. europäischen Fremdenverkehrs-Kongresses. Er wies in seiner Ansprache auf die völkerverbindende Bedeutung des Fremdenverkehrs hin.

Anlässlich der Flottenvorfürhungen in der Nordsee hat der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, an die Zuschauerdampfer der RZB „Kraft durch Freude“ einen Funkpruch zur Begrüßung gerichtet.

Nach einem Telegramm aus Sydney (Australien) sind unter den Deutschen anlässlich des Vulkanausbruchs auf der zur früheren Wismarck-Archipel gehörenden Insel Neu-Pommern keine Opfer zu beklagen.

An Stelle des zum Oberkommandierenden der spanischen Nordarmee ernannten Generals Davila wurde General Jordana zum Präsidenten des technischen Ausschusses des nationalspanischen Staates (dieser technische Ausschuss spielt die Rolle der Regierung) ernannt.

Am Freitag verlas der japanische Ministerpräsident Fumiko Konoe unter allgemeiner Spannung die Regierungserklärung. Fumiko Konoe bezeichnete es als seine wichtigste Aufgabe, die Gegensätze zu beseitigen, die Japan zum Schaden seines internationalen Ansehens in zunehmendem Maße gespalten hätten.

Studentenkampfhilfe wird ausgebaut

Zehnköpfiger Führerkreis und fünf Arbeitskreise

Berlin, 4. Juni. (SB-Funk.)

Reichsstudentenführer Dr. Scheel rief die führenden Männer der waffenstudentischen Altherrenvereine nach Berlin, um mit ihnen die praktischen Folgerungen der Einigung der deutschen Akademie in der NS-Studentenkampfhilfe zu besprechen.

In der Sitzung vertraten u. a. Studentrat Dr. Dollé den Verband Alter Burschenschaftler, Oberbürgermeister i. R. Dr. Klinge den Verband „Die Alte Burschenschaft“, Dr. Lindemann den Verband Alter Landsmannschafter, Landesbauernrat i. R. Blumenthal den Reichsverband Altherrenvereine, Studienrat Dr. Pfeiffer den Verband alter Turnerschaften und Dr. Hofmann den Altherrenbund des RZB.

In der Besprechung, in der die Erweiterung des Aufbaues der NS-Studentenkampfhilfe bekanntgegeben wurde, bekannte sich das alte Waffenstudententum klar zur Mitarbeit an den Aufgaben des Reichsstudentenführers.

Nachdem der Reichsstudentenführer in seiner Eröffnungsrede die hochschulpolitische Entwicklung der letzten Wochen behandelt hatte, sprach Reichsamtseiter Heberich über den Ausbau der NS-Studentenkampfhilfe, die auf Grund der letzten Ereignisse noch erweitert

werden muß. Dem Leiter der Studentenkampfhilfe soll in Zukunft ein aus zehn Männern bestehender Führungskreis unmittelbar unterstellt werden. Weiter werden zur Betreuung der Aufgaben, die der Studentenkampfhilfe übertragen wurden, fünf Arbeitskreise gebildet und zwar für Finanzfragen, für Lebensversicherung, für Geschichte, Brauchtum und Tradition, für Außenarbeit und für Pressewesen. In diese Ausschüsse sollen aus Vorschlag der Altherrenverbände Persönlichkeiten berufen werden, die sich auf den betreffenden Gebieten innerhalb ihrer Verbände früher verdient gemacht haben.

Ferner machte Reichsamtseiter Heberich nähere Angaben über die Ehren- und Disziplinarordnung der NS-Studentenkampfhilfe, für die bisher nur der Grundriss der unbedingten Genugtuung als selbstverständliche Voraussetzung feststand. Obgleich die studentische Ehrenordnung das Disziplinarrecht nicht enthält, soll den in der Studentenkampfhilfe zusammengeschlossenen Akademie-Mitgliedern aus näherliegenden Gründen die Möglichkeit zum Austrag einer Ehrenangelegenheit mit der Schutzwaffe gegeben werden.

Neben dem Ehrenrat des NSD-Studentenbundes wird ein Ehrenrat der NS-Studentenkampfhilfe errichtet werden, die beide der letzten



trafen, auf der Veranda, in der Zelle, im Barterraum, dann waren diese abstoßenden Verhältnisse eine Selbstverständlichkeit, wobei man auch vor den dem Kloster anvertrauten Pflegslingen nicht halt machte.

Besonders erschütternd ist die Erklärung des angeklagten Bruders Arcadius, er habe seine Oberen wiederholt gebeten, ihn von den Kranken wegzunehmen. Schriftlich und mündlich habe er die wahren Gründe für seine Bitte angegeben, jedoch lediglich die Antwort erhalten, er solle zusehen, wie er damit fer-

Vier Fragezeichen - vier Mädchen

„Die vier Gesellen“ von Jochen Huth im Deutschen Theater, Berlin

Daß Lachen gesund ist, durfte man wieder bei dieser Aufführung feststellen. Jochen Huth hat nach dem „Himmel auf Erden“ und dem „Goldenen Kranz“ die Geschichte um die vier Fragezeichen, parson, vier jungen Mädchen, geschrieben, die sich mit viel Mut in einer Kameradschaft durch das Leben schlagen: Erst recht dürftig, dann mit etwas Glück ganz groß! Aber sind sie denn glücklich? Wer weiß es?

Sie sind erst dann glücklich, als alle an den rechten Mann gekommen und man erkennen darf, daß der eigentliche Sinn und die Aufgabe der Frau nicht im Berufsleben liegt, sondern in der Erfüllung der Liebe zum Mann, in der Ehe. Das hat Jochen Huth sehr charmant und spritzig zusammengefaßt. Ein sommerlicher Cocktail ist das Ganze geworden, der uns auch mitten in der Saison trefflich gemundet hätte (vermutlich sogar noch besser!).

Die vier Mädchen sind von Jochen Huth originell erfunden oder besser: dem Leben abgelauscht. Da ist Lotte, die zuerst aus der Firma austritt, um ihren Finanzbeamten zu heiraten. Karin O. a. n. s. gibt der Lotte ihre ganze Hingabe an den Mann von 30 Jahren, den Erich Th. o. r. m. a. n. n. mit Ruhe und Zurückhaltung amüsant spielt. Erika Dan. n. h. o. f. f. leidet dem Mädchen Räthe, die von allen am treuesten ist, ihr Temperament, ihre Viebligkeit und überzeugt mit ihrer echten Art nicht nur uns, sondern auch ihren Freund und Mechaniker, den Hermann B. e. d. e. l. i. n. d. sehr sauber und klar mit (übrigens ein junger Schauspieler, der begabt ist und vernünftigerweise langsam aufgebaut wird). Die Franziska ist die Skeptikerin in dem Quartett arbeitsfreudiger wie auch liebebedürftiger Mädchen. Sie bleibt allein zurück mit ihrer Ironie, die sie ja leider nicht auf sich selbst anwenden kann. Elisabeth F. i. l. d. e. n.

schickt, die wir hier erst kürzlich besonders nannten, spielte sich wieder in den Vordergrund und brachte in einer herrlichen Weise ihre Vorkämpfe an. Sie ist in dieser Spielzeit ein ordentliches Stück vorangekommen und heute eine der begabtesten Schauspielerinnen Berlins. Das Mädchen Marianne, Chef und Kopf des Ganzen, unfeinlichst, klug und konsequent, lebensbelesen und einjam, wenn die andern von ihr gehen, gibt schön und überzeugend Gisela v. C. o. l. l. a. n. d. e. die endlich einmal zeigen darf, wie weit ihr Können reicht. Ihr Partner Stefan ist Paul B. e. r. h. o. e. v. e. n. Frech, übermütig und beim dritten Liebesantrag leicht resignierend, aber dennoch sein Mädchen gewinnend. Ein gültiger Professor ist Franz P. f. a. u. d. l. e. r, eine lebensbedeute Sekretärin B. e. r. t. h. a. l. o. b. a. n. i. c. fällt auf. Gerhild W. e. b. e. r. s. Stimme hören wir im Lautsprecher. Die Spielleitung hatte wie bei der Leipziger Aufführung Erhard S. i. e. d. e. l. i. n. n. e. der flüssig und flott das lustige Spiel in fünf Bildern abrollen ließ. Die Bühnenbilder malte Ernst S. c. h. ü. t. t. e.

Es gab einen der größten Lachersolge dieser Spielzeit. Schon in der Pause wuchs der Beifall, um sich zum Schluß gewaltig zu steigern und die Schaulustler lange vor den eisernen Vorhang zu rufen. Wie wär's mit einer Neuaufgabe in der kommenden Spielzeit? Heinz Grothe.

„Heimliche Sehnsucht“

Aufführung mit Maria Faudler Das Dresdener Komödienhaus brachte zum Abschluß seiner diesjährigen Spielzeit ein leichtes Lustspiel mit Musik: „Heimliche Sehnsucht“ von W. l. a. u. f. m. a. n. n. und Paul K. e. i. n. e. Dieses Spiel handelt von einer jungen Prinz-

in, die „so arm ist, daß sie Bilder malen muß, um ihr Brot zu verdienen“, und die es dennoch zur Erfüllung ihrer heimlichen Sehnsucht bringt: Einen wohlhablichen Mann und Erbszog, der sie reich und innig liebt. Um sie sind stolze und vertrottelte Adlige und snobistische Amerikaner gruppiert, und mit diesen alten Bekannten aus der Schwanzkette wird ein mehr oder weniger lustiges Debattheater veranstaltet, das beim Publikum große Freude erregt und lebhaften Beifall hervorruft. Die Musik hat Herbert Walter geschrieben, teils für den Zwischenauftritt, teils als Unterlage für Lied und Tanz.

Das Ganze ist als echte, rechte Sommerware zu werten und bekommt nur einen Schein von größerer Bedeutung durch die Mitwirkung der in Dresden oft und gern gesehenen Maria Faudler, die die malende Hobeit mit ihrem frischen Humor und ihrem blonden fräulichen Lächeln spielt und singt. Mit ihr trugen vor allem Charlotte F. r. i. e. d. r. i. c. h. und Peter Franz D. o. s. t. e. r. W. i. l. h. e. r. l. i. n. g. und Reinhold W. o. l. f. zu der freundlichen Aufnahme des Stückes bei. Dr. Rudolf Schrott.

Kommende Uraufführungen

Der Kammermutter des Friedrich-Theaters in Andalt, Gustav G. a. d. n., hat eine Operette vollendet, die von den Sächsischen Bühnen Königsberg zur Uraufführung in der nächsten Spielzeit angenommen wurde. Das Libretto schrieb Theo H. a. l. t. o. n., der Verfasser der Bühnenerfolge „Marleu“ und „Wald aboi“, die gegenwärtig in Berlin gespielt werden.

Der Komponist Richard W. a. h. a. u. p. t. hat eine Oper geschrieben, die den Titel trägt „Die Birgin von Vinkt“. Das Werk wurde zur Uraufführung von der Dresdener Staatsoper angenommen. Das Libretto schrieb nach dem Vorwurf Goldonis Kurt R. a. u. e.

Michael G. a. u. d. t. hat ein neues Schauspiel „Das Herz in der Trommel“ geschrieben, das das Schicksal der Eleonore Prohaska, die als „Freiwiliger Jäger August Benz“ unter Höpows Kampfe und im Gefecht bei Gödrde am 16. September 1813 tödlich verwundet wurde, zum

Gegenstand hat. Haupt ist der Verfasser des im der vorigen Spielzeit in Danzig zur Uraufführung gelangten Werkes „Kreuzzug 1921“. Auch das neue Werk wurde von Generalintendant Herz zur Uraufführung im Danziger Staatstheater angenommen, die zu Beginn der neuen Spielzeit erfolgen wird. Michael Gaudt hat übrigens ein weiteres Schauspiel, „Tag auf Sandwitten“ vollendet.

Karl Strauß hat seine neue Oper „Daphne“ vollendet. Die gleichfalls angekündigte Oper „Der Friedensstag“, mit dem 24. Oktober 1938 gemeint ist, an dem mit dem Weltfälligen Frieden zu Münster der Dreißigjährige Krieg seinen Abschluß fand, wird voraussichtlich erst in zwei bis drei Jahren fertiggestellt sein.

Neues Deutsches Theater in Brann. Als Anbau zum Deutschen Haus in Brann ist die Errichtung eines Deutschen Theaters geplant. Für den Bau, dessen Errichtungskosten mit 5,5 Millionen Reichsmark veranschlagt sind, wurden Professor Kranich (Hannover) und Professor Pirchow (Wien) als Sachverständige herangezogen. Das neue Theater, das 900 Plätze umfassen soll, wird so angelegt werden, daß im Bedarfsfälle Erweiterungsmöglichkeiten bestehen.

Vad Hinsberg erhält ein neues Kurtheater. Im Rahmen einer Feier wurde in Gegenwart von Vertretern der Partei und der Behörden der Neubau eines Kurtheaters, das gleichzeitig auch als Lichtspielhaus dient, der Öffentlichkeit übergeben.

Die Eröffnung der Warburger Festspiele. Die Warburger Festspiele werden am 19. Juni mit einer Fest-Uraufführung von „Scharnhorst“ im Volksparteitheater eröffnet. Nach der Aufführung werden sich die Ehrengäste zu einer Feiernstunde zusammenfinden. Am Abend wird das Landratsamtsgebäude bengalisch beleuchtet und die ganze Ortschaft der Stadt illuminiert. Oberbürgermeister Dr. Scheller (Warburg) sprach anlässlich des Festtages in Kassel über die Bedeutung der Warburger Festspiele.

Flug

Die drei das Rollfeld zurückbleib...

Ein Blick duden sich den Kalen...

Zunehm sind die Wolken...

hoch türme ein Bild, d...

schreiben zu Fluggäste...

ten sich sa dieser „über...

der eingele Wunden, da...

ist mit uns lich sein Sp...

mit großen Wollenmeer...

Nur zu se tun sich zu...

gründe auf wir hinter...

bügeliges, die Rücken u...

frühlingspr und dann...

reicht ein be reiten ause...

über dem f doch: was i...

der „Rutter Geichanten“...

Flug über man nie w...

Recht ich schichte aus...

Auf Vere und des Pr...

Viel deutsches Blut floß um Gibraltar

In Gegenwart und Vergangenheit / Eine ernste zeitgemäße Betrachtung

Berlin, im Juni.

Näher den Toten vom Panzerschiff „Deutschland“...

Überall in der weiten Welt sind von jeher die tapferen Söhne deutscher Mütter...

Die rollenden Salven des Trümersaluts auf dem Friedhof von Gibraltar sind verhallt...

Vor nunmehr 81 Jahren

Von dort aus, wo nunmehr die Toten vom Panzerschiff „Deutschland“ ruhen...

deutsches, ein preussisches Kriegsschiff, Halbmaße die Flagge, Tote und Verwundete...

Sie schwenkten weiße Fahnen

Noch in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ist nämlich das südliche Mittelmeer der Schauplatz...

Diese Zustände haben sich gelegentlich bitter gerächt. Prinz Adalbert von Preußen mußte dies am eigenen Leib erfahren...

In einen Hinterhalt geraten

Prinz Adalbert ließ sofort zwei Boote bemannen und an Land rudern. Da verschwanden die weißen Fahnen rasch...

D-Zug fährt in Arbeiterkolonne

Ein schweres Unglück in Oesterreich / Sieben Tote

Wien, 4. Juni. (H-B-Zunt.)

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Villach und Spittal in Kärnten, in der Nähe des Bahnhofes Gammern...

Der verantwortliche Aufsichtsbetriebsleiter, der von dem Raden des Zuges rechtzeitig verständigt war...

Ein reichlich feltjamer Scherz

Paris, 4. Juni. (H-B-Zunt.)

In einem Pariser Postamt explodierte ein Päckchen gerade in dem Augenblick, als der

Postbote die aufgestellten Freimarken stempelte. Es handelt sich augenscheinlich um die Wiederholung eines üblichen „Scherzes“...

Chilenisches Flugzeug abgestürzt

Santiago de Chile, 4. Juni. (H-B-Zunt.)

In den südchilenischen Gewässern auf der Flugstrecke Puertomont nach Magallanes ist ein Sikorski-Amphibienflugzeug mit fünf Passagieren und vier Mann Besatzung...

100000 Mann um den Lohn gebracht

Der amerikanische Streikwahnsinn greift um sich

Reynort, 4. Juni. (H-B-Zunt.)

Infolge neuer Streiks und wegen der teilweise infolge Materialmangels durchgeführten Schließung einer Anzahl von Autowerken...

Der schon über einen Monat währende Ausstand in den Filmstudios von Hollywood griff am Freitag auf die Studio von 28 unabhängigen Filmgesellschaften...

Bei einem Zusammenstoß zwischen streikenden Holzfällern und arbeitswilligen Sägewerksarbeitern wurden in Rewbery (Michigan) ein Streikler getötet und mehrere verletzt.

London schwamm in Gold

Der große spanische Raubzug

London, 4. Juni. (H-B-Zunt.)

Auf dem englischen Goldmarkt kam es am Freitag zu einem Rekordangebot an

Gold in Höhe von 4,2 Millionen Pfund. In Börsenkreisen vermutet man, daß ein großer Teil des Goldes spanisches Gold...

Ein Jude finanzierte Gangsterbanden

Aber die polnische Polizei saßte ihn

Warschau, 4. Juni.

Der polnische Polizei ist es gelungen, einen „Bankier der Verbrechervielt“ zu verhaften. einen Juden namens Hirsch Nat. Nat ist Besitzer mehrerer Geschäfte und Häuser in Warschau...

Starker Auslandsbesuch

auf der Düsseldorf Reichsausstellung

Düsseldorf, 4. Juni.

Die Zahl der ausländischen Gäste der großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ wird von Tag zu Tag größer. Immer mehr spricht es sich auch im Ausland herum...

Besonderes Interesse der ausländischen Besucher fanden die neuen Werkstoffe in ihrer vielfältigen Anwendungsform und der gediegenen Schönheit der Ausführungen...

800 aus OS. umsonst an den Rhein

(Eigener Dienst)

Groß-Strehlitz, 4. Juni.

Die Deutsche Arbeitsfront hat — wie aus einem Aufruf der Kreisleitung Groß-Strehlitz hervorgeht — den wirtschaftlich besonders schlecht gestellten Annaberg-Gemeinden 40000 Mark zur Verfügung gestellt...

Verbrecherejagd über Gleise und Bahnsteige

Gefährlicher Suchtändler war ausgebrochen

Berlin, 4. Juni.

Zu einer aufregenden Verfolgungsjagd kam es heute auf einem Berliner Bahnhof. Der Wladimir Frig Dubat, der vor wenigen Tagen aus der Strafanstalt Plöbensee ausgebrochen war...

Schleussner Film mit Garantie gegen Fehlbelichtung

der anderen Zeile sofort wieder. Er lief über die Gleise, überstürzte den Baum einer angrenzenden Laubentkolonie...

Mit einem Gewehrkolben erschlagen

Der Förstermord von Leese vor Gericht

(Eigener Dienst)

Hannover, 4. Juni.

Vor dem Schwurgericht Verden hat jetzt der Prozeß gegen die beiden Förstermörder aus Leese begonnen. Die beiden Angeklagten sind beschuldigt, am 18. April zwei Forstausscher vorfänglich getötet zu haben.

Der Mord erregte seinerzeit wegen der Rassistik, mit der zwei dienstfrühe Beamte und Familienväter erschossen wurden, allgemeines Aufsehen. Aus der Vernehmung ergibt sich, daß die Täter, die einen Bock erlegt hatten...

Ein Balkon stürzte herab

In einem Kaffeehausgarten — Zwei Tote

Paris, 4. Juni. (H-B-Zunt.)

Am Donnerstagabend ereignete sich in einem Pariser Boulevard-Kaffee ein schwerer Unglücksfall. Ein Balkon des über dem Kaffee gelegenen Stadtwortes löste sich von der Hauswand und stürzte in den von Gästen dicht besetzten Vorgarten...

Elektrischer Strom tötet Einbrecher

hl. Königshütte, 4. Juni. (Eig. Dienst.)

Ein ungewöhnlicher Unglücksfall ereignete sich in der elektrischen Zentrale der Walschächle bei Königshütte. Dort fand man in einem Transformatorraum den 19jährigen Arbeiter Richard Zielonka als völlig verkohlte Leiche auf. Wie die Nachforschungen ergaben, hatte der junge Mann in der Nacht versucht, im Werk Kupferdraht zu stehlen...



Strandrichtig gekleidet! MODEHAUS NEUGEBAUER DAS GROSSE TEXTIL-SPEZIALHAUS MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

hat er sie dann auch unter englischer Flagge ruhmvoll verteidigt, bis im Frieden von Utrecht im Jahre 1713, Gibraltar „auf ewige Zeiten“ England zuerkannt wurde.

Star

ht eine steile ... wichtig war ... jedoch der ...

Denkmal

nt Gibraltar zu ... Matrosen ein ... aufgestellt ...

Stadt

rt ist es dann ... viel Spele ... Kaiser Karl V ...

utnant Prinz

nt im Jahre ... mit nur 1800 ... den engl ...



eidet!

wollenen ... schenigen ... andanzug, ...

US

ALHAUS ... ANKEN ... fcher Flage ...

Flug über den Wolken

Die dreimotorige „Nunters“ donnert über das Rollfeld. Noch ein schnelles Wenden an die

Ein Blick nach rückwärts: die Flugzeugballen bücken sich plötzlich klein und unansehnlich auf

Immer höher klettert unser Nietenvogel, schon sind die ersten tausend Meter erreicht. Graue

Nur zu schnell rast unser Vogel dahin, schon tun sich zwischen den gleichenden Bergen Ab

flieg über den Wolken — ein Erlebnis, das man nie wieder vergessen kann!

Karl Heinz Scharf.

Viel Geschrei um nichts

Recht schaurig sah von weitem die Geschichte aus, die sich da gestern abend kurz vor

Es entwickelte sich hierbei der fassbar bekannte, äußerst lebhaft geführte „Gedanken-

Ein Polizist machte dem Wirt, der sich allmählich als ganz empfindliches Verkehrs-

Jugend und Luftschutz

NS und BDM bei Übungen im Stadtgebiet

Auf Veranlassung der Reichsjugendführung und des Präsidiums des Reichsluftschutzbundes

Am Sonntag, 6. Juni 1937 wird den Kursteilnehmern von „Kraft durch Freude“ Gelegen-

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Im kleinen Reich der wandernden Artisten

Ein Besuch bei den „Adolfos“, die hier gastieren / Schönes Gemeinschaftswejen hält die Truppe zusammen

Fahrendes Volk — heute hier, morgen dort! Und da gibt es immer noch eine ganze

Da drauhen in der Schwejnervorstadt, vor dem Möbllad, hat er auf einem freien Plat

und die aufgestellten roten Stühle entgegen. Im Mittelpunkt, weiter hinten, — aber von

Blick hinter die Kulissen In erster Linie interessiert uns einmal das

Sechzehn Personen zählt heute die



Einige Typen aus dem Programm der „Adolfos“, die unser Zeichner im Verlaufe der Abendvorstellung

sein „Freiwillig-Varieté“ aufgebaut, der „Adolfo“, genau so, wie das sein Vater, sein

Sechs große Wagen, die übrigens alle, den Vorschriften entsprechend, auf Gummi-

Am Sonntag, 6. Juni 1937 wird den Kursteilnehmern von „Kraft durch Freude“ Gelegen-

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

und die aufgestellten roten Stühle entgegen. Im Mittelpunkt, weiter hinten, — aber von

Blick hinter die Kulissen In erster Linie interessiert uns einmal das

Sechzehn Personen zählt heute die

und die aufgestellten roten Stühle entgegen. Im Mittelpunkt, weiter hinten, — aber von

Blick hinter die Kulissen In erster Linie interessiert uns einmal das

Sechzehn Personen zählt heute die

und die aufgestellten roten Stühle entgegen. Im Mittelpunkt, weiter hinten, — aber von

Blick hinter die Kulissen In erster Linie interessiert uns einmal das

Sechzehn Personen zählt heute die

und die aufgestellten roten Stühle entgegen. Im Mittelpunkt, weiter hinten, — aber von

Blick hinter die Kulissen In erster Linie interessiert uns einmal das

Sechzehn Personen zählt heute die

und die aufgestellten roten Stühle entgegen. Im Mittelpunkt, weiter hinten, — aber von

Blick hinter die Kulissen In erster Linie interessiert uns einmal das

Sechzehn Personen zählt heute die

und die aufgestellten roten Stühle entgegen. Im Mittelpunkt, weiter hinten, — aber von

Kunstschau. Selbstverständlich arbeitet aber auch tagtäglich jeder Artist mit Fleiß an seiner

Sie kommen weit herum Wie wir im Verlaufe des Gesprächs erfahren,

Der Vorhang geht auf Nun einmal hier, folgten wir gerne der Einladung

Flott und gefällig sind die Vorführungen, die in nuancenreicher Folge an den Augen

Sehr reichhaltig und vielseitig ist das Programm, das neben prachtvollen Lust-

Ausgezeichnet sind auch die Clowns und dummen Auguste,

Wir betreten einen der Wohnwagen der Artisten und wundern uns mit recht über die

Sechs große Wagen, die übrigens alle, den Vorschriften entsprechend, auf Gummi-

Am Sonntag, 6. Juni 1937 wird den Kursteilnehmern von „Kraft durch Freude“ Gelegen-

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Als Anzug ist zugelassen: Uniform, Wander- oder Strahmanzug mit langer Hose, Weeches

Advertisement for Zeiss Ikon camera, featuring a photograph of the camera and text describing its features and pricing.

Die Aufgaben des Films in der Schule

Die vorbildliche Arbeit in Deutschland / Was kann und soll der Film?

Ein Artikel einer englischen Kolonialzeitung, der sich mit der Filmarbeit in den Schulen befaßt, enthält vor einiger Zeit folgenden Satz: „Man darf nicht vergessen, daß die Arbeit für die Schulen nicht von einzelnen allein geleistet werden kann, sondern Sache einer Gemeinschaftsarbeit ist, wie sie schon seit zwei Jahren durch die deutsche Regierung durchgeführt wird und als Vorbild auch für die Bemühungen der Society dienen kann.“

Der Hinweis auf die deutsche Regierung zeigt hier deutlich die Bedeutung, die sich in Deutschland infolge der autoritären Initiative auf dem Gebiet des Unterrichtsfilms vollzogen hat. Die damals mit dem Erlaß des Reichsministers für Erziehung und Unterricht vom Juli 1934 für den Einsatz des Filmes geschaffene Organisation, die ihre Spitze in der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm hat, betrachtete es als ihre Aufgabe, die Schulen mit den nötigen Geräten und Filmtiteln zu versorgen. Heute wo die Verleihung zum großen Teil erfolgt ist, gilt die Sorge der Verwendung des vorhandenen, dem Einbau des Filmes in die Schularbeit.

Mittler zum täglichen Leben

Wenn die Schule ihrer Aufgabe, den heranwachsenden Menschen soweit zu bringen, daß er ein wertvolles Glied der Gemeinschaft wird, der er angehört, gerecht werden soll, so muß sie in fester Verbindung mit dem täglichen Leben bleiben. In dieser Hinsicht kommt dem Film eine unübersehbare Bedeutung zu. Da er imstande ist, Vorgänge zu erklären, läßt sich alles das, was sich im Tier- und Pflanzenreich abspielt, namentlich aber jede Form menschlicher Betätigung in den verschiedenen Zweigen des Lebens im einzelnen herausgreifen und in dem kleinen Raum eines Klassenzimmers je nach Wahl des Stoffgebietes zur Darstellung bringen.

Das deutsche Schaffen steht heute im Zeichen des Vierjahresplanes. Sein Ergebnis wird nicht nur die Tätigkeit von vier Jahren umfassen, sondern wird bestimmend sein für Generationen. Als es während des Krieges gelang, den Stoff der Luft zu binden, um Stoffe für die Munitionserzeugung herzustellen, war mit Kriegsende diese Tätigkeit nicht abgeschlossen. Aus ähnlichen Verbindungen gewann man wertvolle Düngemittel für die Landwirtschaft.

Was gezeigt werden soll

Man weiß, daß die Ozeanflächen der Welt nicht von unbegrenzter Ertragsfähigkeit sind. Die Gewinnung der Ertragsstoffe aus der Kohle ist der Anfang eines Verfahrens, das mehr und mehr Bedeutung erlangen wird. Das gleiche gilt von Buna und den Textilstoffen. Wo früher große Werke zum Teil oder ganz zum Stilllegen kamen, ist unter der heutigen Regierung neues

worden, die alles, was den Schulen zugänglich gemacht werden soll, prüft, selbst Anregungen zu Aufnahmen gibt und Unbrauchbares ausschließt. Der Film in der Schule dient in erster Linie der Erzeugung eines klaren Vorstellungsbildes überall da, wo die Mittel der Sprache allein nicht genügen. Der Bräutigam, der ein Film richtig eingesetzt wurde, ist wie bei allem Unterricht das, was wieder zum Vorschein kommt. Erhält man von einem Schüler auf die Frage, was gelehrt wurde, ein abgerundetes Bild, aus dem vielleicht noch das größere Stoffgebiet, zu dessen Erläuterung der Film eingesetzt wurde, ersichtlich ist, dann wird man sagen können, der Film war richtig behandelt. Bleibt es aber bei der Feststellung: „es war klar“, dann ist es beim Filmsehen geblieben. Ein Junge erklärte seinem Vater: „Der Film war einfach katastrophal.“ Ob man hier oder katastrophal, solche Bilder nicht und entschieden zu kurz.

Von der Mühe, das Gelebte soweit in sich zu verarbeiten, daß das Weitere wieder eine neue Grundlage findet, befreit auch der Film nicht.

Es kostet manchmal Mühe, den Vermittelbeitrag aufzubringen. Die Opfer sollen keineswegs gebracht werden, um Mittel ausfindig zu machen, sich geben zu lassen und sich zu zer-

streuen, sondern um die Unterrichtsarbeit zu vertiefen.

Wenn wir nach den Mitteln fragen, die imstande sind, eine ersprießliche Arbeit auf diesem Gebiet zu gewährleisten, so finden wir die Antwort darauf in dem, was am Anfang angeführt ist von einem, der die Entwicklung in Deutschland von außen her betrachtet hat und das Vorgehen der deutschen Regierung als vorbildlich hinstellt. Der Tätigkeitsbereich einzelner kann es nicht allein sein, nur in der Gemeinschaftsarbeit liegt die Aussicht zum Erfolg, und auch dann nur, wenn sie ihre Zielrichtung wiederum durch die autoritäre Antriebskraft erhält. Diese ist vorhanden: „Es ist mein Wille, daß dem Film ohne Verzögerung in der Schule die Stellung geschaffen wird, die ihm gebührt“, heißt es in dem grundlegenden Erlaß.

Die Schwierigkeiten, die in der Beschaffung der Geräte und Kopien zutage getreten sind, haben es notwendig gemacht, daß für den Film eine eigene Organisation geschaffen wurde, doch nicht mit der Absicht, daß der Film ein Sonderwesen neben den anderen Unterrichtsmitteln führen soll. Seine Einklassung ins ganze Getriebe der Schule, seine Verankerung im Lehrstoff jeder Art bleibt die wesentliche Arbeit für die Zukunft.

Ein unistnu dijiffa kroigt inr Rfniu

Düüßja Binnauflohtn Anfang 1937

17863 Djißfa-wit 0,4 Mill. to. Anwon.



Legt man die Tonnenzahl zugrunde, so schwammen am 1. Januar 1937 die meisten Schiffe auf dem Rhein. „Wirtschaft und Statistik“ gibt den Tonnenraum mit 2,6 Mill. an. Zur gleichen Zeit trug die Elbe Schiffe mit einem Tonnenraum von 1,5 Mill. To. Der Zahl der Schiffe nach stand die Elbe mit 427 vor dem Rhein mit 304 Schiffen. In großem Abstand folgen die Oder mit 0,96, die nordwestdeutschen Wasserstraßen mit 0,66 und Ostpreußen, die Donau und die Saar zusammen mit 0,37 Mill. To. Schiffsraum. Insgesamt schwammen auf deutschen Wasserstraßen am 1. Januar 17 863 Schiffe mit 6,4 Mill. To.

Sch hab' meinen Stolz

Es ist ein mühsamer Streit, ob Stolz eine gute oder eine schlechte Eigenschaft ist. Die Ansichten der Menschen sind nun einmal verschieden, und was der eine als überflüssig bezeichnet, ist dem anderen Lebenszweck und Lebensinhalt. Stolz kann Selbshochachtung, kann aber auch Hoffart und Dünkel sein. Aber wir vermissen nicht gern beim edelsten Menschen ein Quäntchen Stolz neben den sonstigen Eigenschaften. Wie man ihn trägt, so wird er zum Kleide. Er kann Rote, Persönlichkeit, Charakter sein und kann zu ewiger Lächerlichkeit verdammen. Keinen Stolz haben, heißt sich selber verlieren. Und wir sprechen nicht umsonst von einer edlen Eigenschaft, wenn wir die schöne, stolze Frau bewundern. Es kommt immer darauf an, wo a dahinter steht.

Die Sehnsucht nach Größe und Charakter entbehrt uns der Gemeinheit mit dem Alltäglichen und Alltäglichen. Eine stolze Seele steht über dem Allgemeinen, dem Kleinalleichen, aber sie stolziert nicht einher. Aufgeblassene ist nur ein Zerbild des Stolzes, denn Stolz steht

man nicht, man fühlt ihn nur. Und deshalb braucht er auch nicht betont zu werden. Wer auf seinen Stolz aufmerksam machen muß, besitzt ihn nicht, denn Stolz betonen, heißt ihn nicht haben. Nur Hochmut oder Torheit wendet sich von dem anderen mit den Worten: „Sch hab' auch meinen Stolz“. Betonter Unnachgiebigkeit verrät den Diktator, nicht den stolzen Charakter. Edler Stolz schweigt, weil er den vermeintlichen Sieg eines anderen zu tragen versteht. „Wer stolz auf Vorzüge ist, läßt irgendein Gebrechen, und wer sich brüsten mag, ist sich bewußt der Schwächen“, sagt Härdert in der „Weisheit der Brahmanen“. Mäandert ist kümmerlich untergegangen und brachte seinem Stolz das größte Opfer, daß es gibt. Heroen des Stolzes und doch Sonderlinge des Stolzes, Verachten wird sie keiner, bewundern vielleicht auch niemand, aber die Anerkennung wird man ihnen nicht verlagern. So ist die letzte Läuterung des Stolzes Konsequenz, aus ihr aber erwächst der Wille zur Persönlichkeit. Wer nicht mehr hat als selbstbetonten Stolz, ist arm und aus Dünkel erwächst Alltätigkeit. Bei keinem aber wird man den Stolz so sehr mit dem Maße der Einsicht messen, als bei dem, der gütigem Zuspruch und wohlmeinender Belehrung mit dem Fingerspitzen begegnet, daß er „auch seinen Stolz habe“.

Auf nach Schwellingen mit RdF!

Im schönsten Schloßgarten Deutschlands findet morgen ein Rotofest statt. Wer möchte sich nicht einmal in Gedanken zurückversetzen in die galante Rotofestzeit. Mit den Spielen „Einige Stunden in der Rotofestzeit“ bietet Schwellingen eine künstlerische Aufführung im herrlichen, von Rosenbusch erfüllten Schloßgarten. Nur einmal im Jahr kann dieses wunderbare Festspiel gezeigt werden. Darum hat die RdF „Kraft durch Freude“ für diesen Tag einen Sonderzug bestellt, so daß jedem schaffenden Volksgenossen ermöglicht ist, mit geringen Mitteln dem Rotofest beizuwohnen. Für den Abend ist ein großes Prachtfeuerwerk vorgesehen. In den Nachmittags- und Abendstunden findet Tanz im Schloßgarten statt, mit erstklassigem Militärmusik. Fahrarten in allen RdF-Geschäftsstellen (f. Parole). Fahrpreis 40 Pf. Darum alles am Sonntag auf nach Schwellingen!

Frauenarbeitsdienst und NSB

Tausende und aber Tausende deutscher Mädchen stehen heute im Frauenarbeitsdienst. Sie haben sich zusammengefunden, um in gemeinsamer Arbeit, Volk und Vaterland zu dienen. Diese Arbeit ist zu einem Ehrendienst der Nation geworden.

Von einem kleinen Arbeitsdienstag in Baden wurden bereits 200 Familien betreut und zwar in knapp anderthalb Jahren. So leistet der Frauenarbeitsdienst wertvolle Arbeit im Haushalt mit.

Viele der Arbeitsmädchen werden in Verbindung mit der NSB als Haushaltshilfen eingesetzt. Sie helfen in kinderreichen Familien den Müttern, um ihnen ihre schwere Arbeit im Haushalt zu erleichtern. Würde in früheren Zeiten eine Frau krank oder sah der Niederkunft entgegen, so war der Haushalt, Vater und Kinder, sich meist selbst überlassen. Hier steht heute die Haushaltshilfe der NSB in Verbindung mit dem Frauenarbeitsdienst ein. Die Mädchen helfen täglich ungefähr 6 Stunden im Dienst der NSB, und die Mütter haben durch die Tat bewiesen, daß sie wirkliche Nationalsozialistinnen sind und nur den einen Willen haben, mitzuarbeiten am Aufbau unseres Vaterlandes und der Gesundung unseres Volkes!

Radfahrer schwer verletzt

Freitag, kurz nach 14 Uhr, ereignete sich auf dem Lindenhof, am Kreuzung Redarauer-, Speherer- und Winderstraße, ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Radfahrer prallte auf den Anhänger eines Lastkraftwagens und kam so unglücklich zu Fall, daß er einen schweren Schädelbruch davon trug. Der Schwerverletzte, der großen Blutverlust erlitt, wurde sofort ins Krankenhaus abtransportiert. Das Fahrrad des Verunglückten kam unter ein Rad des Anhängers und wurde vollständig zusammengebrochen. Die Schubfrage ist noch ungeklärt.

Aus dem Rhein gelandet. Am Freitag wurde in der Nähe des Wormer Hofplatzes aus dem Rhein eine männliche Leiche gelandet. Nach den Angaben der Rheinpolizei Mannheim handelt es sich bei dem Toten um den 21 Jahre alten in Mannheim-Rheinau wohnhaften Karl Fischer, geb. 14. Januar 1916 in Ploch.

Wo gibt es Luftpostsonderstempel „Deutsche Reichspost 250mal über den Atlantik“? Zu der Mitteilung „Deutsche Luftpost nach Südamerika 250mal über den Atlantik“ gibt die Deutsche Reichspost ergänzend bekannt, daß die Sonderstempel für die nach Südamerika abgehenden Briefsendungen in den Stempelmaschinen bei den Postämtern Berlin C 2, Berlin NW 7, Berlin-Charlottenburg 2, Breslau 1, Gießen 1, Frankfurt (Main) 1, Hamburg 1, Köln 1, Rönigsberg (Pr.) 5, Leipzig 2, München 1, Stuttgart 9 laufen. Die aus Südamerika eingehende Post wird bei den Postämtern Hamburg 1, Berlin C 2, Bremen 1, Frankfurt (Main) 17 und bei dem Bahnhofsamt 10 Köln mit dem besonderen Eingangsstempel bedruckt.

Vom Nationaltheater. Heute in neuer Inszenierung Müllers Operette „Gasparrone“. Musikalische Leitung: Karl Klauß. Regie: Hans Weder. Beginn 19.30 Uhr. — Morgen wird Siegfried Wagners Ober „Schwarzschwanenreich“ in der Inszenierung von Alexander Spring, Köln, wiederholt. Beginn: 19.30 Uhr. Im Rosenpark wird morgen „Schneider Bibbel“, der bekannte Schwanz von Müller-Schlösser, in der erfolgreichen Inszenierung von Hans Weder aufgeführt. Als nächste Premiere bereitet das Schauspiel die Komödie von Rolf Ladner „Der Galim weiß

Zu viel Magensäure?
Überkinger Adelheidquelle
Prospekte von Mineralbrunnen AG, Bad Überkingen

Peter Hiesler, Großhandlung, Mannheim, Vertriebskanal, linkes Ufer 6, Tel. 20706/97. Preis 1/2 Fl. 30 Pf., 1/4 Fl. 3 Pf.

es, eines der meistgespielten Stücke der letzten Spielzeit, vor, das Mitte Juni im Spielplan des Nationaltheaters erscheinen wird. Die Inszenierung leitet Intendant Friedrich Brandenburg. Das Bühnenbild entwirft Friedrich Kalsch.

Das unserer Schwesterstadt
Ludwigshafen

Kreisappell der Werksharen

Der Kreisobmann der DAF und Kreisobmann-Führer der Werksharen, Va. Antoni, hatte sämtliche Werksharen des Kreises Ludwigshafen zum ersten Kreisappell aufgerufen. Der Appell fand im großen Saal des Städtischen Gesellschaftshauses statt. Mit weit über 600 Mann waren die Werksharen mit ihren Rabnen angetreten, und auch die Frauengruppen waren zahlreich erschienen. In einer groß angelegten und immer wieder von künstlerischem Vortrag unterbrochenen Ansprache schilderte Antoni zunächst den Kampf, den die nationalsozialistische Bewegung zu führen hat und zeichnete den Werksharen die Aufgaben auf, die ihnen als „Stichtrupp der Weltrede“ zukommen. Weiterhin setzte sich Antoni mit den Erkennungszeichen auseinander, die nicht mehr in die heutige Zeit hineinpassen, behandelte die Arierfrage und die Arbeiter und den Einsatz der Werksharen.

Es gibt keinen Zufall, und was uns blindes Düngefahr nur dünkt, Gerade das steigt aus den tiefsten Quellen. Friedrich von Schiller.

für alle Salate!
Citrovin
der Speise- u. Einmach-Essig für Gesunde und Kranke.

Leben eingegeben. Die Feuer wurden wieder angezündet, da und dort zeigen neue mächtige Anlagen aus den Örtchen und legen Zeugnis ab von dem Unternehmungsgeist, dem schpferischen Willen und der Arbeitskraft des deutschen Volkes. Deutschland ist ein an Rohstoffen armes Land, aber es hat eine Kraftquelle, eine ideale Goldader, die es durchleuchtet, und deren Erschließung in den großen Werken zum materiellen Ausdruck kommt, das ist der Fleiß und der Arbeitswille seiner Bewohner. Da nicht jeder die Gelegenheit hat, solche Werke und ihre Arbeitsverfahren selbst zu sehen, so ist damit ein Teil dessen, was durch den Film anschaulich gemacht werden kann, umrissen.

Die Auslese der Schule

Doch nicht jeder Film ist für den Unterricht brauchbar. Als vor etwa 40 Jahren der Film seinen Lauf durch die Länder begann, hat das Aufstrebende und Wertvolle, das ihm anhaftet, es mit sich gebracht, daß er in erster Linie für die Unterhaltung eingesetzt wurde. Darin liegt für die Schulen eine gewisse Gefahr. Um zu verhindern, daß Filme, die vielleicht unter einem scheinbar geeigneten Titel wertvollen Stoff enthalten, an die Schulen gelangen, ist bei der Reichsstelle eine Abteilung geschaffen

Die Führung der Bezeichnung „Frau“

Klärender Erlaß des Reichsinnenministers

In einem Rundverlaß an die nachgeordneten Behörden nimmt der Reichsinnenminister zur Führung der Bezeichnung „Frau“ durch unverheiratete weibliche Personen klärende Stellung. Danach dürfen unverheiratete weibliche Personen im täglichen Leben die Bezeichnung „Frau“ führen, ohne daß es einer amtlichen Genehmigung hierzu bedarf. Mütter eines unehelichen Kindes sind auch im amtlichen Verkehr als „Frau“ zu bezeichnen, wenn sie der für ihren Wohnort oder gewöhnlichen Aufenthaltsort zuständigen Ortspolizeibehörde die Erklärung abgegeben haben, daß sie die Bezeichnung „Frau“ führen wollen. Eine minderjährige uneheliche Mutter bedarf der vorherigen Zustimmung ihres gesetzlichen Vertreters. Die Erklärung kann widerrufen werden. Die Ortspolizeibehörde teilt die Abgabe und den Widerruf der Erklärung auf Wunsch der unehelichen Mutter anderen betei-

ligten Behörden (Vormundschaftsgericht, Jugendamt, Bahlamt, Arbeitsamt, Finanzamt usw.) mit. Der unehelichen Mutter ist auf Antrag eine Bescheinigung auszustellen, daß sie die Erklärung abgegeben habe, die Bezeichnung „Frau“ zu führen. Die Annahme der Bezeichnung „Frau“ ist schriftlich oder zu Protokoll zu erklären und die Erklärung bei Wechsel des Wohnortes zu wiederholen.

Räumt eine unverheiratete weibliche Person die Bezeichnung „Frau“ an, so wird dadurch ihre Verpflichtung, sich bei amtlichen Erhebungen über den Familienstand wahrheitsgemäß als ledig zu bezeichnen, nicht berührt. Soweit in einzelnen Ländern besondere Vorschriften über die amtliche Bezeichnung einer unverheirateten weiblichen Person als „Frau“ bestehen, bleiben sie vorläufig weiter in Geltung, soweit sie sich nicht auf uneheliche Mütter beziehen.

Große C
Die Hoch
Dienst, um
am Sonntag
man hinter
rige Polizei
beginnen d
Prüfung d
arbeit um
Vom Ge
Hundesfähr
gemeldet:
Heckungen
Tiere. Es
Rämpfe
lum auf
Eintritt in
den des
man u
Hundesport
Herren A
ner, Wan
Anschließend
mehrere Pr
bei die Li
quantität
verführung
kein Hund
sollte.

Cesterr
Bilden. Z
Sprengp
dar.
Schweiz:
Hüela, Fu
Kraufen, D
übrigen Sch
ohne Reiter
Jastien:
Gödner R
Sella, Stili
Niemchen
Reiten defa

Muskal
Kirche. Am
in der Rom
die im Zei
gen Orge
lubium und
F-dur) zur
(Sopran) b
Violinen v
herrlich ist
Lied von d
Bad, Frig
ger werden
Kuglerdem
klassische
von Bach u
Orge! Stu
Veranstaltu

72. Gedu
Georg R
straße 131,
behem Wol
feinen 72. G
74. Gedu
Mannheim
feiert heute
licher Frick
lieren.

Wa
Nationaltheat
Miete H.
Stageloh: 10
Kellhaus: 8
20 Uhr Be
Reinhardt
20.15 Uhr
Tana: Baln
restaurant.

Schlt. Schlo
Hfnerl. Son
Theatermuse
geöffnet.
Sternwarte
Schlt. Kun
Mannheimer
Uhr öffentl
Rhein-Redar
schau: Anti
11-17 Uhr
Seandhaus
Schlt. Schlo
Schlt. Schlo
Uhr Buchs
Zeloballe.

R
fi
Stuttgart: 8.0
sonnt. 8.0
10.00 Kraft
11.30
Mitte/sonnt
sonnt. 11.1
recht in Pre
dien. 18.00
auf. 21.00
1931. 22.00
24.00-2.00

Date
1826 Der D
London
1874 Der G
Karl
1887 Der A
gest. G
1906 Der P
Groß-
1916 Der e
mit de
wird
deutsch

Große Schuß- und Polizeihundeprüfung

Die Jagdgruppe Mannheim I, Lindenhof, des Dienst- und Gebrauchshundewesens veranstaltet am Sonntag, den 6. Juni auf dem Gröngewann hinter dem Walzplatz ihre erste diesjährige Polizeihundeprüfung.

Vom Gau Schwab haben die bekanntesten Hundeführer ein auserlesenes Hundematerial gemeldet; es befinden sich darunter auf Ausstellungen bereits vielfach und hochprämierte Tiere. Es sind also sehr interessante Kämpfe zu erwarten, so daß das Publikum auf seine Kosten kommen wird.

Anschließend an die Prüfungen werden noch mehrere Propagandavorführungen gegeben, wobei die Tiere den Hundebesitzern allerlei Kunststücke zeigen werden.

Wochenbericht des DNVP

Gaunabendstunde Mannheim

Oesterreich: Geschlossen: Großlochner, Pfaden. Sämtliche übrigen österreichischen Alpenpässe wieder offen und ohne Ketten befahrbar.

Italien: Geschlossen: Albula, Bernina, Piave, Furka, Grimsel, Großer St. Bernhard, Klausen, Oberalp, Splügen, Umbrail. Sämtliche übrigen Schweizer Alpenpässe wieder offen und ohne Ketten befahrbar.

72. Geburtstag. Der Reichsbahn-Lodemeister Georg Kober, Mannheim, Neckarvorlandstraße 131, befragt am Freitag, 4. Juni, bei bestem Wohlbefinden und in geistiger Frische seinen 72. Geburtstag. Wir gratulieren.

Was ist heute los?

Samstag, den 5. Juni
Nationaltheater: „Galpalone.“ Operette von Willstätter, 19.30 Uhr.
Musik: 10-18 Uhr Rundfunk über Mannheim.

Rundfunk-Programm

für Samstag, den 5. Juni
Stuttgart: 5.45 Morgenklub, 6.30 Frühkonzert, 8.00 Gassenmusik, 8.30 Musik am Morgen.

Daten für den 5. Juni 1937

- 1836 Der Tonbildner Carl Maria von Weber in London von (geb. 1786).
1874 Der Erblinienforscher Eugen Fischer in Maribure geboren.
1887 Der Maler Hans von Marées in Rom gest. (geb. 1837).

Was Sandhofen zu berichten weiß

Betriebsausflüge und Wanderungen / Brieftauben-Wettflug

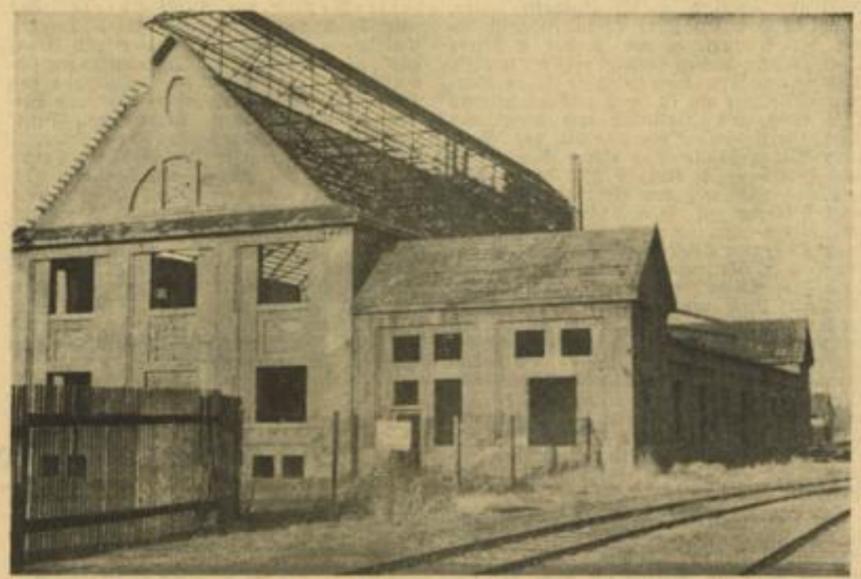
Der diesjährige Betriebsausflug der Firma E. F. Boehringer u. Söhne GmbH. führte mit über 700 Gefolgschaftsmitgliedern nach Annweiler, der Eingangspforte zum Pfälzer Burgenland.

meindirektariat tätig ist. Der Jubilar war vor dem als Abteilungsvorsteher im Krankenhaus tätig. Seit dem Ableben des hiesigen Polizeikommissärs Schmidt hatte Polizeimeister Diehm in dessen Amtsverletzung übernommen.

Während der letzten Gewitterstürmungen schlug ein Blitz in der Abteilung „Papyrus“ der Zellstoffabrik Walldorf, Werk Mannheim, in den Arbeitsraum beim Kolander 11 ein.

Einzelmitgliedschaft in der DNVP

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Robert Ley hat angeordnet, daß Reichsbahn-Invaliden und Reichsbahn-Rentner die Einzelmitgliedschaft der Deutschen Arbeitsfront erwerben können.



Ein Gebäude stinkt in Trümmer

Die ehemalige Gasanstalt auf dem früheren Luftschiffhafen bei Sandhofen, nach Niederreißen der Luftschiffhalle auf dem Sandhofener Luftschiffhafen, der lediglich in den Kriegsjahren Bedeutung hatte, wurde auch die Gasanstalt, in der das Wasserstoffgas zur Fällung der Luftschiffe hergestellt wurde, überflüssig.

Anordnungen der NSDAP

An alle Landortgruppen des Kreises Mannheim
Die Ortgruppen haben dringend auf der Reichspropagandabteilung die Einzelmitgliedschaft in der Antifaschistischen Schau im Zimmer 2 abzurufen.

Ortsgruppen der NSDAP
Wohlfahrten. Am 5. 6. Kusmarsh. 20.30 Uhr Antreten sämtlicher Politischen Leiter und Anwärter vor der Geschäftsstelle.

63
Gef. 3/171. Am Sonntag, 6. 6., treten um 7.15 Uhr die Scharen vollständig auf dem Godelsmarkt an.

63
Heubenheim, 6. 6., 9 Uhr, treten alle Mädel mit Sport am Riedhof an.

63
Kusmarsh. 6. 6., 5.30 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter und Anwärter sowie der Teilnehmer des dritten SA-Sportwettkampfs vor der Geschäftsstelle.

63
Kusmarsh. 6. 6., 20 Uhr, befehlen die Frauen den Gleichübertritt in der „Flora“, Leipzigstr. 17.

63
Kusmarsh. 6. 6., 20 Uhr, treten alle Mädel mit Sport am Riedhof an.

63
Kusmarsh. 6. 6., 20 Uhr, treten alle Mädel mit Sport am Riedhof an.

63
Kusmarsh. 6. 6., 20 Uhr, treten alle Mädel mit Sport am Riedhof an.

KRAFT FREUDE

Die Geschäftsstellen sind: P. 4, 4-5, Langstraße 30a, Badische Buchhandlung, Zigarrenloft Schleiter am Lutterfall, Mannheim-Lindenhof, Meerfeldstraße 42, Neckarau Lutterfallstraße 46, Schwabingern Clementine-Baumann-Straße, Weinheim Lutterfallstraße 3, Seckenheim Hauptstraße 129.

Abt. Reisen, Wandern und Urlaub

Achtung! Ausverkaufte Bahntickets! In der Reihe der bereits ausverkauften Urlaubstickets ist nun auch die Seefahrt Nr. 56 nach den norddeutschen Borden vom 13. bis 20. 7. und die Nr. 30 vom 28. 7. bis 7. 8. nach Oberbayern geserrt.

Achtung! Sonderzug nach Schwögingen morgen, Sonntag, 6. 6. Abfahrt ab Mannheim 13 Uhr, ab Neckarau 13.07 Uhr, ab Weinheim 13.15 Uhr, Schwögingen an 13.23 Uhr, Rückfahrt ab Schwögingen 22.48 Uhr, ab Weinheim an 22.55 Uhr, Neckarau an 23.03 Uhr, Mannheim an 23.10 Uhr.

Sonderzug nach Frankfurt, Jaa! Abfahrt ab Mannheim 08.18 Uhr, Zug 11 Abfahrt ab Mannheim 08.18 Uhr, Zug 11 Abfahrt ab Mannheim 08.18 Uhr, Zug 11 Abfahrt ab Mannheim 08.18 Uhr.

Sonderzug nach Berlin vom 16. bis 20. Juni. Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 28.10 Uhr. Nur Hofkarte einseitig, Ausstellungsbesuch 18.25 Uhr.

Sonderzug nach Oberbayern am 13. Juni. Ab Weinheim etwa 13.15 Uhr und 13.30 Uhr, Rückfahrt ab Mannheim etwa 21.15 Uhr und 21.30 Uhr.

Sonderzug nach Berlin vom 16. bis 20. Juni. Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 28.10 Uhr. Nur Hofkarte einseitig, Ausstellungsbesuch 18.25 Uhr.

Sonderzug nach Oberbayern am 13. Juni. Ab Weinheim etwa 13.15 Uhr und 13.30 Uhr, Rückfahrt ab Mannheim etwa 21.15 Uhr und 21.30 Uhr.

Sonderzug nach Berlin vom 16. bis 20. Juni. Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 28.10 Uhr. Nur Hofkarte einseitig, Ausstellungsbesuch 18.25 Uhr.

Sonderzug nach Oberbayern am 13. Juni. Ab Weinheim etwa 13.15 Uhr und 13.30 Uhr, Rückfahrt ab Mannheim etwa 21.15 Uhr und 21.30 Uhr.

Sonderzug nach Berlin vom 16. bis 20. Juni. Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 28.10 Uhr. Nur Hofkarte einseitig, Ausstellungsbesuch 18.25 Uhr.

Sonderzug nach Oberbayern am 13. Juni. Ab Weinheim etwa 13.15 Uhr und 13.30 Uhr, Rückfahrt ab Mannheim etwa 21.15 Uhr und 21.30 Uhr.

Sonderzug nach Berlin vom 16. bis 20. Juni. Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 28.10 Uhr. Nur Hofkarte einseitig, Ausstellungsbesuch 18.25 Uhr.

Sonderzug nach Oberbayern am 13. Juni. Ab Weinheim etwa 13.15 Uhr und 13.30 Uhr, Rückfahrt ab Mannheim etwa 21.15 Uhr und 21.30 Uhr.

Sonderzug nach Berlin vom 16. bis 20. Juni. Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 28.10 Uhr. Nur Hofkarte einseitig, Ausstellungsbesuch 18.25 Uhr.

Sonderzug nach Oberbayern am 13. Juni. Ab Weinheim etwa 13.15 Uhr und 13.30 Uhr, Rückfahrt ab Mannheim etwa 21.15 Uhr und 21.30 Uhr.

Sonderzug nach Berlin vom 16. bis 20. Juni. Zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 28.10 Uhr. Nur Hofkarte einseitig, Ausstellungsbesuch 18.25 Uhr.

Quelle

Die hohe Zeit des großen Hahns / Von Werner Siebold

Es sind nur wenige Odenwaldreiter, die den Auerhahn, unser uraltes und prächtigstes Federwild, als Standbild zu eigen nennen.

Beginnt der Hahn zu blühen, so gibt der ältere Auerhahn, der bis zu dieser Zeit von den Hennen gesondert lebt, sein Einsiedlerleben auf.

Am späten Abend dann: der Hahn auf der Spitze oder einem Seitenast eines hohen Nadelholzzaumes auf, in reinen Raubbäumen bevorzugt er die Buche.

Gut versteht vernimmt der Jäger, der zum Bestimmen des Hahnes den Waldplatz angeseht hat, dies Vorzeichen einer guten Jagd.

Noch im Dunkel der Nacht ist der Jäger mit seinem Jagdfreund, dem er den Abschied zugeht, da, aufgedrungen, Stadtdunkel ist es auf dem schmalen Waldwege.

Reht sich der Jäger nach dem Arm des Freundes, sein Ohr hat das Knappen des Hahnes vernommen.

Beim Schläge der Stutzuhr

Von deinen Rufen in meine Zeit, Deinen bunten und hellen, Stützen die meisten auf schwingenden Wellen

Nach war in Buch und Schriftwort verfunken, (Was sollte dein Schlägen!) War von den ringenden Menschheitstagen

Du hast den treuen Schritt deiner Zeit, Den sonnenbehemmen, Stetig erfüllt, den, im Traume vergehen,

Ewigler Sterne voll ist dein Gang Und er huschte vorüber, Hand zu den endlosen Mäßen hinüber,

Was mir gelang? E. G. Kolbenheyer.

auch — ein leises Klubb, Klubb. Nun beginnt es von neuem — Klubb, Klubb, Klubb, dann doppel-

Den Freund packt das Jagdfever. Tief Holt er Atem, um sich zu beruhigen. Etwa achtzig Schritte sind es noch bis zum Hahn, den er lebt

Das nächste Schließen benutzt der Jagdfreund zum ersten Sprung. Beim folgenden gleitet er

Tonkünstlerfest in Darmstadt und Frankfurt

Die Auflösung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins

Die 68. Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins, die vom 8. bis 10. Juni in Darmstadt und vom 11. bis 13. Juni in Frankfurt a. M. abgehalten wird,

Auf dem Zweiten Orchesterkonzert in Frankfurt a. M. werden unter Leitung von Hans Rosbaud ausgeführt: „Festlicher Aufklang“ von Ludwig Büchner, Konzert für Flöte und Orchester

Nach der Begrüßungsansprache des Rektors der Universität, Professor Blakhoff, hält Professor Dr. Josef Müller-Blattau den Festvortrag über „Volk und Musik und Kunst“.

aus und muß in halbkliegender Stellung das neue Schloß abwarten. Es dauert lange

Es ist heller geworden. Beim nächsten Schließen springt der Jagdfreund nicht, sondern hebt in Deckung sein Jagdglas, um den Hahn zu

In halber Höhe einer Dichte löst der gewaltige Minnesänger auf einem schwachen Zweig. Den Stroh gefädert, den Hals nach vorn

Die Sonne ist aufgegangen. Ihre ersten Strahlen spielen auf dem metallisch grünblau glänzenden Gefieder

Die nächste Strophe preist ein scharfer Knall. Mit dumpfem Aufschlag fällt das königliche

chor und den Volkchor unter Leitung von Georg Ludwig Dörmann Festmusikern gesungen. Vorzeichen sind die Uraufführung des „Arbeiterliedes“ von Alfred Thiele

Am 13. Juni tagt in Darmstadt die Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins, der nach einer Bekanntgabe von Professor Dr. Peter Raabe in diesem Jahre aufgelöst

In der Kriegsmarinestadt Kiel wird am 19. Juni ein Institut für Meeresforschung eröffnet werden, das als erstes dieser Art im Reich

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Alter Meister — für 300 Franken

Berschlossener Jan Steen taucht auf

Ein Meisterwerk von Jan Steen wurde durch Zufall jetzt in Sittard bei Heerlen im niederländisch-deutschen Grenzgebiet entdeckt.

Bei der Reinigung des stark verschmutzten und übermalten Bildes durch einen bekannten Restaurator im Haag kam erst die volle Schönheit und Farbenpracht des Meisterwerkes zum

Festliche Tage in Hannover

Park und Schloss Herrenhausen geöffnet

Während der hannoverschen Festwoche, die vom 12. bis 20. Juni veranstaltet wird, finden besonders vier Ereignisse im Vordergrund.

Im Gartentheater des großen Gartens wird man Goethes „Faust“ und „Katharina“ und „Nachmittag und Nacht“, ein Schäferspiel von Friedrich Hebbel, Musik von Josef Weyl

Das Schloß Herrenhausen wird in Anwesenheit des Dichters Friedrich Griese das Lustspiel „Bin de im Luch“ seine Uraufführung erleben

Die deutschen Meere werden erforscht

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Das Meereswasser, die Kräfte und die Lebensgemeinschaften von Tier und Pflanze in den Meeren sind häufigen Veränderungen

Das Institut, das in Rieberg bei Kiel errichtet wird, enthält eine biologische, eine hydrographische und eine geologische Abteilung

Alles hängt von Kathleen ab

Dem spannendsten Kriminalfall von Scotland Yard nacherzählt von Hans Rabi

9. Fortsetzung

Bradock trifft die Ermordete am Leben

Mit einem Ruck, der ihn beinahe aus dem Gleichgewicht brachte, setzte Blair sich auf. Er war durchaus nicht mehr klein und beschiden.

„Ich habe keine eil!“ murkte Blair und bemühte sich auf die Beine. Schwankend stand er und streckte die Hand nach seiner Hofe aus.

Der Arzt näherte sich und legte Blair beruhigend die Hand auf die Schulter. „Sie sind krank, Herr Blair“, sagte er begütigend.

Als Spartz Kathleen erzählte, wie der Mörder plötzlich gepöppelt war, als er seine Entlassung vernahm, lachte das Mädchen nur gezwungen mit.

„Ich glaube, gerade jetzt verhaftet Bradock den Mörder.“

Kathleen versäufte sich ein wenig. „Bradock?“ fragte sie langsam.

„Spartz nicht. „Ich freue mich habtot, wenn Bradock ihn schnappt und nicht Wood“ meinte er und tat einen tiefen Zug aus seinem

Kathleen schüttelte den Kopf. „Der Mann müßte dumm sein“, sagte sie nachdenklich.

„Hat er da eine eigene Wohnung?“

„Spartz nicht und versuchte, keine Pfeife besser in Zug zu bringen.“

„Ich denke mir“, meinte Kathleen, „es gibt viele Arten, seine Frau in seiner eigenen Wohnung verschwinden zu lassen, und man braucht dazu nicht nach Charina Groß zu gehen.“

Kathleen schüttelte sich einig den Kopf. „Aber nein, eigentlich interessiert es mich gar nicht so sehr.“

Einborn über einen Baumstamm sprang, arbeitete sie fiebrig an dem Text einer Annonce.

„Der Herr, der am 6. Mal, um 3 Uhr nachmittags, in Charina Groß seinen Handteller an der Gepäcksabgabe zugleich mit einer jungen Dame im grünen Complot aufgab, die von Brentwood kam, wird erbeten, unter „Brentwood Express“ beim Evening Standard einen Brief zu begeben.“

Kathleen überlas es. Wenn der Mann vielleicht ein Schürzenjäger war, wenn er — war es nicht denkbar? — Abkennung und Vergnügen brauchte, würde er sich vielleicht melden.

Kathleen überlas nicht, daß ihr Onkel oder ein anderer Mann von Scotland Yard schälend über die Idee gelacht hätte.

„Er würde das Ansehen für sehr halten. Kathleen gab sich einen Ruck und tat das Blatt in einen Umschlag. Rasch, ohne Spartz zu befragen, lief sie zum Postkasten.

„Hat die Unschuld nun wirklich einen Freund im Himmel?“

Nach einer Weile, Bradock wollte gerade um zweitemal klingeln, näherten sich leichte, idgernde Schritte der Tür. Am Guckloch erschienen ein Auge, mußerte aufstarrten die Polizisten. Bradock blieb mit der Faust gegen die Tür. „Polizei! Sofort öffnen!“ rief er und

hörte, wie es in den anderen Wohnzimmern des Hauses wisperte und neugierig lebendig wurde.

Bradocks Wangen wurden weiß von der Anstrengung, mit der er die Zähne aufeinanderbiss. Der Mörder hatte schon die Katholizistin der Toten in der Wohnung — ungläublich! „Wo ist Herr Blair?“ schnauzte er die Frau an.

„Was wollen Sie denn von meinem Mann?“ fragte die Frau sanft und bittend.

Bradock trat unwillkürlich einen halben Schritt zurück und rief die Frauen auf. „Wer sind Sie?“ fragte er maßlos erschrocken und enttäuscht.

„Frau Blair — Frau B. Blair —“, die junge Frau, die nichts begriff, wurde immer schüchtern und ängstlicher.

Sonstam trat Bradock in die Wohnung. Er gab den Sergeanten einen Wink, draußen zu warten. Die Sache war nun ohne Gefahr — freilich, sie war auch ohne Erfolg.

Frau Blair merkte, daß Bradock irgendwie entmutigt war. Wortlos und plötzlich sehr hochmütig ging sie vor ihm her, führte ihn in ein Zimmer, verschwand einen Augenblick und kam dann mit ihrem Mann und ihrem Vag zurück.

Bradock blätterte darin, verließ das Foto; es war kein Zweifel, die Frau war wirklich Frau Blair. Frau Blair war durchaus nicht ermordet, er war so klug wie vorher.

Bradock begann, sein nächstliches Einbringen zu erklären und zugleich seine Fragen, die nun neu aufstanden, zu stellen. Er ließ die Wäsche der Toten, die er wohlwollig mitgenommen hatte, aus dem Auto herausbringen. Frau Blair erkannte sie zweifelsfrei als ihr früheres Eigentum.

(Fortsetzung folgt.)

Franken

...wurde durch ... im niedere...

Novor

...geöffnet ... in der ...

ht

...zeichnet ... im ...

ht

...mit Emil ... und ...

ht

...eine ganze ...

ht

...von der ...

ht

...em Mann?

Letzte badische Meldungen

Sportschriftleiter erhalten Olympia-Ehrenzeichen

* Karlsruhe, 4. Juni. Wie der Deutsche Reichsanzeiger mitteilt, hat der Führer und Reichskanzler an eine große Anzahl von Personen das Deutsche Olympia-Ehrenzeichen verliehen.

Das Werk steht Pate

* Karlsruhe, 4. Juni. Ein Werk der Metallindustrie, das immer bestrebt war, seine sozialen Leistungen zu steigern, übernimmt jetzt vom vierten Kind jedes Mitglieds ein Geschenk an die Patenschaft.

Wer ist der beste Pistolenschütze?

* Heidelberg, 4. Juni. Am 3. und 4. Juli wird in Heidelberg auf dem von einer Ortsgruppe der NSDAP gebauten, nach ganz neuzeitlichen Gesichtspunkten angelegten Kleinkaliber- und Pistolenschießstand Weisbartschloß bei Heidelberg das Gau-Pistolenschießen durchgeführt.

Die Meisterschaft wird ausgetragen zwischen den besten Mannschaften der Kreise und zwei Mannschaften des Gauverbandes, die im Laufe des Mai durch Kreiswahlen ermittelt wurden.

Das Schießen gliedert sich in ein Mannschaftsschießen und ein Einzelschießen. Es stehen fünf Mannschafts- und zehn Einzelpreise, dazu der Wanderpreis des Gauleiters, der im vorigen Jahr von der Mannschaft des Kreises Mannheim erstmals gewonnen wurde, zur Entscheidung.

Zu dem interessanten Ereignis sind Gastmannschaften der SA, SS, des NSKK und der NS eingeladen. Am Abend des 3. Juli haben die Teilnehmer Gelegenheit, der Erkaufführung von 'Der Feldherr und der Fährt' von Walter Schäfer (Mannheim) auf der Felsenplatte Heiligter Berg beizuwohnen.

Die von auswärts kommenden Parteigenossen werden in Privatquartieren der Heidelberger Bürgerschaft untergebracht.

Zehn Meter hoch abgestürzt

* Ketzgarmünd, 4. Juni. Am Donnerstagsmorgen war ein 23jähriger Telegrafentechniker aus Eßelbrunn beim Gashaus 'Zum Schiff' damit beschäftigt, veraltete Dachlatten (Trauerfen) abzumanteln. Dabei rief der Haltegürtel, so daß der junge Mann etwa zehn Meter hoch herunterstürzte und schwere innere Verletzungen erlitt.

Zwei mutige Lebensretter

* Weiskirchen, 4. Juni. Zwei elfjährige Mädchen gerieten beim Baden in der Lauber in einen Strudel und wurden in die Tiefe gerissen. Der Hiltlerjunge Philipp Wobben und der technische Angehörige Stumpf warfen sich sofort in den Fluß und vermochten die beiden Kinder noch lebend ans Ufer zu bringen.

Eine neue Straße führt zur Kolmit

Maikammer-Misterweiler feiern am Sonntag die Eröffnung

* Maikammer, 2. Juni. Als in den Jahren 1929 und 1930 die Woblfahrtsarbeiten der Gemeinde Maikammer-Misterweiler durch die Stilllegung eines großen Wertes immer drückender wurden, wurde der Versuch gemacht, die erwerbslosen Männer produktiv anzusetzen.

Die Kolmit, die höchste Erhebung in der Pfalz, die das Ziel vieler Wanderer ist, sollte eine Straße bekommen. Die Ausführung des Planes war für die Gemeinde, aber auch für die als Begegnung eingesehten Industriearbeiter ein heikler Weg.

In zwei Bauabschnitten wurde die Straße gebaut. Der erste Abschnitt, der Kolbhan und Hundbant umfaßte, kostete 266 000 RM.

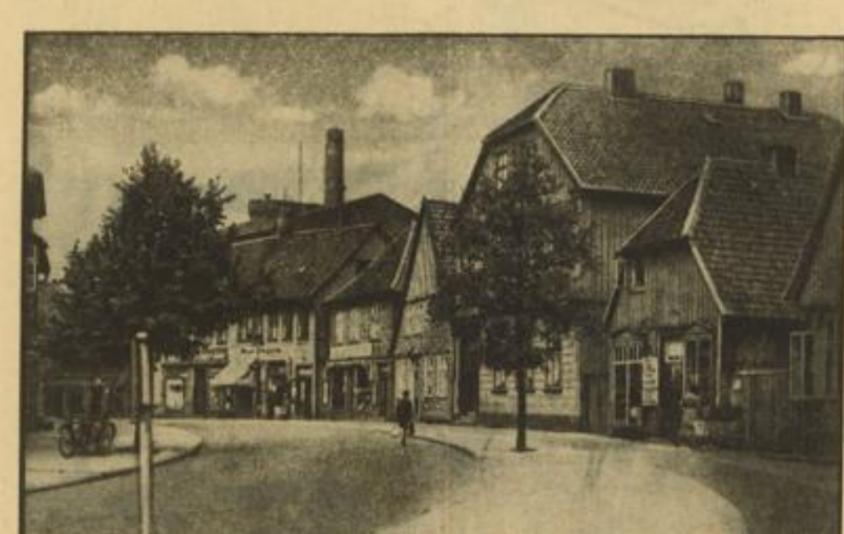
Festtag der 40 000 in Frankfurt

Der festliche Auftakt zur Reichstagung des Bundes der Kinderreichen

(Eigener Bericht des 'Hakenkreuzbanner')

* Frankfurt a. M., 4. Juni. Das Reich, treffen der Kinderreichen, das am Freitagvormittag mit einem Empfang der Ehrengäste, der Reichsbundesleitung und der Landesleiter des BDK durch den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt im Festsaal des Rathauses seinen Anfang nimmt, ist mehr als nur die Jahrestagung einer Organisation, es ist ein Festtag der Nation, eine Kundgebung des ganzen Volkes und ein sichtbares Zeichen seines Bekenntnisses zur deutschen Volkseinheit.

Mit der Uebernahme der Schirmherrschaft durch den Reichsminister Dr. Goebbels, der persönlich am kommenden Sonntag zu den Teilnehmern sprechen wird, findet das aktive Interesse, dem die Arbeit des Reichsbundes in den höchsten Parallelen und Regierungskreisen begegnet, seinen überzeugendsten Ausdruck.



Die 1000jährige Stadt in der Heide. Weiskirchen (M). Eine Straße des tausendjährigen Städtchens Soltau in der Lüneburger Heide, das Anfang August sein Jubiläum feiert

Die ersten Feriengäste am Bodensee

50 Jahre Verkehrsverein Konstanz / Eine erfolgreiche Spielzeit des Stadttheaters

(Eigener Bericht des 'Hakenkreuzbanner')

* Konstanz, Anfang Juni. Der Mai war ein einziger Sonntag. Das Land am Bodensee stand über Nacht in voller Blüte. Der Badebetrieb setzte ein. Zuerst waren es einzelne, die behutsam in das noch kühle Wasser schritten, und dann waren die Bäder rund um den See überfüllt von vergnügt plätschernden Menschen.

Zu Beginn des sommerlichen Fremdenverkehrs kam der Verkehrsverein, der in diesem Jahr auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken kann, zu seiner Hauptversammlung zusammen. Der großartige Aufschwung des Konstanz Fremdenverkehrs wird besonders deutlich, wenn man sich an die vergangenen Zeiten erinnert.

Worte widmete der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, als Zeitspruch dem Jahrestreffen und übermittelte in einem besonderen Schreiben an die Reichsbundesleitung, da er dienstlich an der Teilnahme verhindert ist, der Tagung beste Grüße und Wünsche. Er werde, so erklärt er weiter, seine Bemühungen der Kinderreichen Familie den notwendigen Lebensraum innerhalb des Volksganges zu sichern, fortsetzen und dabei es mit besonderer Freude begrüßt, daß der Reichsbund der Kinderreichen ein Ehrenbuch für Volkfamilien herauszugeben beschloß.

Reichsbundesleiter Pa. Stille wird anlässlich des Reichstreffens in Frankfurt a. M. die ersten 800 Ehrenbücher der deutschen Familie übergeben. Das Ehrenbuch ist mit Unterstützung



Die 1000jährige Stadt in der Heide. Weiskirchen (M). Eine Straße des tausendjährigen Städtchens Soltau in der Lüneburger Heide, das Anfang August sein Jubiläum feiert

Die ersten Feriengäste am Bodensee

50 Jahre Verkehrsverein Konstanz / Eine erfolgreiche Spielzeit des Stadttheaters

(Eigener Bericht des 'Hakenkreuzbanner')

* Konstanz, Anfang Juni. Der Mai war ein einziger Sonntag. Das Land am Bodensee stand über Nacht in voller Blüte. Der Badebetrieb setzte ein. Zuerst waren es einzelne, die behutsam in das noch kühle Wasser schritten, und dann waren die Bäder rund um den See überfüllt von vergnügt plätschernden Menschen.

Zu Beginn des sommerlichen Fremdenverkehrs kam der Verkehrsverein, der in diesem Jahr auf sein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken kann, zu seiner Hauptversammlung zusammen. Der großartige Aufschwung des Konstanz Fremdenverkehrs wird besonders deutlich, wenn man sich an die vergangenen Zeiten erinnert.

Ein Lehrling wird vermisst

* Worms, 4. Juni. Vermisst wird seit dem 1. Juni der Schreinerlehrling Franz Horn. Der Siebzehnjährige war von zu Hause weg nach seiner Arbeitshalle gegangen und ist seitdem nicht wieder gesehen worden.

Auf der Reise

wird durch geänderte Lebensweise die Verdauung oft gestört. Deshalb dürfen Sie das eine nie vergessen: Das beliebte Abführmittel DARMOL

Männliche Leiche gelandet

* Worms, 4. Juni. Aus dem Rhein in der Gegend von Nordheim wurde am Donnerstag eine männliche Leiche gelandet. Es wurde festgestellt, daß es sich um den seit 29. Mai von der Rheinpolizei Mannheim als vermisst gemeldeten Schiffsführer Jakob Jinn aus Oberdiebach handelt.

Worms, 4. Juni

Aus dem Rhein in der Gegend von Nordheim wurde am Donnerstag eine männliche Leiche gelandet. Es wurde festgestellt, daß es sich um den seit 29. Mai von der Rheinpolizei Mannheim als vermisst gemeldeten Schiffsführer Jakob Jinn aus Oberdiebach handelt.

des Reichsministers Dr. Frick und des rassistischen Amtes der NSDAP entstanden und soll die Familie, für die es ausgefertigt ist, als deutschblütige, geordnete, kinderreiche und förderungswürdige Familie ausweisen.

Zeit Wochen herrscht in den Dienststellen der Aufsichtseinstellung des Reichstreffens, die zu einem großen Organisationsbüro zusammengestellt worden sind, emsige Tätigkeit. Frankfurt am Main erwartet insgesamt etwa 40 000 deutsche Väter und Mütter kinderreicher Familien, die zu einem erheblichen Teil durch Sonderzüge herangeführt werden und im Laufe des kommenden Samstag in Frankfurt a. M. ein treffen. Jede einzelne Waise des Aufmarsches von der Ankunft des Teilnehmers bis zu seiner Abfahrt ist organisatorisch erfasst und berücksichtigt.

Die Gestaltung der festlichen Veranstaltungen hat die NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' übernommen. Sie finden ihren feierlichen Höhepunkt in einem Weiskirchen 'Ewiges Volk', das unter Leitung von Generalarbeitsführer Dr. Decker am Samstagabend auf dem Admerberg ausgeführt wird und das Bekenntnis zur deutschen Mutter und zum deutschen Kinde in eindringlicher Sprache gehalten.

Täglich gehen aus den Büros der Aufsichtseinstellung Tausende von Briefen und Briefchen hinaus und sind doch nur ein geringer Teil der Arbeit, die zur Vorbereitung des Reichstreffens geleistet werden muß. Insgesamt sind bis jetzt 21 Sonderzüge eingeleistet worden, um aus allen Ecken des Reiches die Teilnehmer nach Frankfurt a. M. zu bringen.

Arbeitsbesprechung in Freiburg

* Freiburg, 4. Juni. In Freiburg im Breisgau fand eine Besprechung der Kreisobmänner und Gauabteilungsleiter des Gauverbandes Baden der Deutschen Arbeitsfront statt. In einer vom Gauobmann Pa. Dr. Roth geleiteten Aussprache wurden kulturelle, politische und organisatorische Fragen besprochen.

Die Kohlenmeiler bei Biblis

* R. Aus dem Reich, 4. Juni. Die vor einiger Zeit in Biblis eingezogenen Kohler haben zur Zeit schon 7 bis 8 Meiler ständig im Brennen. Ausgegangen war ihre Anstellung von dem großen, im Vorjahr durchgeführten Abtrieb im Gemeindefeld. Die richtigen Mengen besten Stammholzes sind im Laufe der Monate nimmend abgefahren, und das für andere Zwecke nicht geeignete Holz wurde zur Verkohlung bestimmt. Die Meiler wurden auf der Gänze, einem gemeindeeigenen Lagerplatz, angelegt. Die Kohler, die ohne Familie hier sind, weil ihre Tätigkeit hier nach einigen Monaten, wenn das angefallene Holz alles verkohlt ist, wieder weiterziehen, haben sich zwei Wohnbaracken auf dem dortigen Platz errichtet. Sie bearbeiten nur Buchenholz und verrichten diese Arbeit im Afford für ein größeres Unternehmen. Ein Meiler ergibt in einem Arbeitsvorgang etwa 40 bis 50 Zentner Kohlen. In ihrer Gewinnung legen die Kohler 400 bis 500 Raummeter Holz auf. Es wird in einem sich nach oben verjüngenden Umkreis aufgesetzt, der mit Gras, Laub und Rasenschnitten abgedeckt wird, so daß das Holz nur schwelen kann, nicht aber abtrocknen. Ein Brennvorgang dauert zwei bis drei Tage, und schon an der Farbe des Rauches erkennen die Kohler, ob er beendet ist. Das Produkt der Verbrennung, die Holzstohle, wird dann abgefahren in Lokautos zum Bahnhof gebracht. Die Meiler, aus denen der Meiler aufgebaut wird, sind in der Regel vier bis fünf Meter lang. Mit besonderen Geräten schafft sich der Kohlertrupp die Möglichkeit, an den Meilerwänden hinaufzukriechen. Ein einziger Arbeitsvorgang ergibt hunderte von Zentnern Holzstohle, die bisherige Herstellungsmenge beläuft sich in die Tausende von Zentnern.

Ein Lehrling wird vermisst

* Worms, 4. Juni. Vermisst wird seit dem 1. Juni der Schreinerlehrling Franz Horn. Der Siebzehnjährige war von zu Hause weg nach seiner Arbeitshalle gegangen und ist seitdem nicht wieder gesehen worden.

Auf der Reise

wird durch geänderte Lebensweise die Verdauung oft gestört. Deshalb dürfen Sie das eine nie vergessen: Das beliebte Abführmittel DARMOL

Männliche Leiche gelandet

* Worms, 4. Juni. Aus dem Rhein in der Gegend von Nordheim wurde am Donnerstag eine männliche Leiche gelandet. Es wurde festgestellt, daß es sich um den seit 29. Mai von der Rheinpolizei Mannheim als vermisst gemeldeten Schiffsführer Jakob Jinn aus Oberdiebach handelt.

Worms, 4. Juni

Aus dem Rhein in der Gegend von Nordheim wurde am Donnerstag eine männliche Leiche gelandet. Es wurde festgestellt, daß es sich um den seit 29. Mai von der Rheinpolizei Mannheim als vermisst gemeldeten Schiffsführer Jakob Jinn aus Oberdiebach handelt.

Nochmals Fall Hufnagel

* Konstanz, 3. Juni. Die zweite große Strafkammer des Landgerichts Konstanz beschäftigte sich am Donnerstag unter Aufsicht der Öffentlichkeit mit der Strafsache gegen den 1893 geborenen, in Meersburg wohnenden Anstaltsdirektor Dr. Johann Hufnagel, der im vergangenen Sommer wegen Sittlichkeitsverbrechen zur Aburteilung gelangte und sich seither in Strafkast befindet.

Infolge Krankheit eines Zeugen wurde seinerzeit in einem Falle das Verfahren gegen Dr. Hufnagel abgetrennt und hierzu heute weiterverhandelt. Die eingehende Beweisaufnahme ergab wiederum das betrübliche Bild stillos vollkommen verwahrloster Zustände in der ehemaligen Anstaltschule Meersburg. Dr. Hufnagel gehörte dem Orden der Schulbrüder von LaSalle an. Es war höchste Zeit, daß derartige edle Schulbrüder, die sich unter dem Mantel der Frömmigkeit an der Jugend vergangen, aus Meersburg verschwanden. Die Meersburger Anstalt ist heute bekanntlich unter staatlicher Leitung und wurde gründlich umgestellt. Das Gericht verurteilte den Hufnagel unter Anrechnung der durch das erste Urteil erkannten Strafe von 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis. Wegen Verbrechen nach § 176 Abs. 1 und § 174 Abs. 1 des Reichsstrafgesetzbuches zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten Gefängnis. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf die Dauer von 4 Jahren aberkannt. Der Angeklagte wurde in Strafkast zurückgeführt.

Pg. Merk Landesobmann der Bauernschaft

* Karlsruhe, 4. Juni. Reichsbauernführer Walter Darré hat auf Vorschlag des badischen Landesbauernführers den Landwirt Pg. Franz Merk, MdB, Grafenhausen (Amt Neustadt), mit sofortiger Wirkung zum Landesobmann der Landesbauernschaft Baden berufen.

Aus einem alten badischen Bauerngeschlecht stammend, hat Franz Merk sich schon früh im Kampf zur Befreiung des Bauerntums um die Sicherung der Scholle eingesetzt. In seiner Eigenschaft als Kreisleiter der NSDAP des Kreises Neustadt (Schwarzwald) war Pg. Merk vom Jahre 1929 an als bäuerlicher Vertreter der NSDAP Mitglied des badischen Landtages. Seit November 1933 ist er als einer der ältesten und treuesten Kämpfer der NSDAP im Gau Mitglied des Reichstages. Mehrere Jahre führt er die Geschäfte des Amtes für Agrarpolitik der NSDAP in Baden.

Minister Schmittbener Gauverbandsobmann der NS-Studentenkampfbilfe

* Karlsruhe, 4. Juni. Nachdem der Gau-Studentenführer Dr. Richard Döschle Staatsminister Pg. Professor Dr. Schmittbener gebeten hat, die Leitung des Gauverbands Baden der NS-Studentenkampfbilfe zu übernehmen, hat jetzt Gauleiter Adolf Wagner (München), der Leiter der NS-Studentenkampfbilfe, Minister Schmittbener zum Gauverbandsobmann Baden der NS-Studentenkampfbilfe des Alldeutschen Bundes der deutschen Studenten ernannt.

Albert Roth berufen

* Karlsruhe, 4. Juni. Der Leiter der Landeshauptabteilung I der Landesbauernschaft Baden und verdienstvolle Kämpfer um die nationalsozialistische Bewegung, Pg. Albert Roth, MdB, Liebelsheim (Baden), wurde in Würdigung seiner Verdienste um das badische Bauerntum vom Reichsbauernführer als ordentliches Mitglied in den deutschen Reichsbauernrat berufen. — Gleichzeitig wurde Pg. Albert Roth vom Reichsführer SS zum Obersturmbannführer befördert.

Bei lebendigem Leibe verbrannt

* Forstheim, 4. Juni. In der verloslenen Nacht wurde die geistig zurückgebliebene Lydia Henninger aus Leffingen mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus Sildach eingeliefert. Das Mädchen hat in Abwesenheit der Eltern mit dem Herdfeuer gespielt, so daß die Kleider Feuer fingen. Die Unglückliche ist inzwischen verstorben.

Von der Transmission geötet

* Triberg, 4. Juni. In einer tiefen Fahrt geriet aus bisher unaufgeklärten Gründen der 54jährige Lehrling Karl Storz mit einem Arm in die Transmission. Er wurde emporgeschleudert und ihm der Arm vollständig aus dem Leib gerissen. Der Bedauernswerte war sofort tot. Das Unglück ereignete sich, ohne daß es von jemand beobachtet worden ist.

Neues aus Lampertheim

Diebstähle am laufenden Band

* Lampertheim, 4. Juni. Während am Sonntag der Festzug durch die Ortstraßen ging und eine Familie ihr Wohnhaus, das etwas oberhalb der Straße liegt, verlassen hatte, um den Zug auf der Bahnhofstraße zu sehen, schlich sich ein Dieb ins Haus und durchsuchte alles nach Geld. Er fand schließlich einen Geldbeutel, in dem sich der Zahlung mit etwa 30 RM befand. Mit dem Geld verschwand er durch ein offenes Fenster, und die hinterlassenen Fußspuren führten nach der Friedhofsmauer, über die er unterkorn entkommen sein muß. — Ein anderer Dieb machte sich in einem tiefen Schubgeschloß in der Kaiserstraße zu schaffen. Auf ungeläufige Weise verschwand dort aus der Ladenkasse am Freitagmittag 53 RM. — Beim Badesbetrieb am Sonntag am Mittelsee wurden ein Geldbeitrag und eine Armbanduhr entwendet.

Inmitten der Berge: Schriesheims Waldschwimmbad

Das Musterdorf im Kreise Mannheim regt sich / Wanderung durch das freundliche Tal

Schon seit alterher verbindet Mannheim und Schriesheim eine enge Freundschaft und für den Großstädter bedeutet der liebliche Ort mit seiner schönen Umgebung, seinen erholungsbietenden Wäldern mehr als nur ein Ausflugsort. Wir haben schon öfters von unserem „Klein-Mannheim“, das sich von Jahr zu Jahr dort drüben vergrößert, geschrieben. Aber die Gemeinde Schriesheim hat auch verstanden, es nicht nur bei der Gastfreundschaft zu belassen, sondern stets von neuem versucht, den Besuchern, deren Schatz in stetigem Wachsen be-

griffen ist, Freuden bei der Erholung zu bieten. Ein lebendiger Ausdruck dieses Wollens ist das ideale Waldschwimmbad.

Die Lage der glanzvollen Eröffnung, bei der viele Tausende zum ersten Male das Idyll im Schriesheimer Tal bewunderten, sind vorüber. Nun ist das Bad für alle frei und offen empfängt es seine Gäste, die in diesen sommerlichen Tagen an dem stillen Fleckchen Erde Erholung suchen und obendrein noch ihre helle Freude haben. Es lohnt sich, in diesem Bad zu verweilen, das eine große Fläche in dem Tal einnimmt und mit seinen herrlichen grünen Rasen den Namen Waldschwimmbad wirklich verdient.



Blick auf das Schriesheimer Waldschwimmbad Zeichn.: Edgar John

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Beginn des Badesbetriebs. Das Ladenburger Schwimmbad am Neckar ist nach wochenlanger Arbeit nunmehr soweit fertiggestellt, daß es am morgigen Sonntag seiner Bestimmung wieder übergeben werden kann. Die Pumpe ist am Freitag eingetroffen und wurde sofort montiert; die Schwimmbecken sind im Lauf der letzten Tage gefüllt worden. Die wassersportlichen Vorführungen, die mit der Eröffnung des Bades verbunden werden sollen, finden allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt statt, dafür haben die Badegäste um so mehr Gelegenheit, sich in nassem Element zu tummeln. Bei dem gegenwärtig wieder sommerlich warmen Wetter kann damit gerechnet werden, daß der Besuch von auswärts stark einsetzen wird, denn das Ladenburger Schwimmbad hat sich schon im vorigen Sommer, als es noch nicht so vollkommen war wie jetzt, zahlreiche Freunde erworben.

* Feuerlösch-Übung. Heute Samstagabend findet eine Übung der Feuerlöschpolizei statt. Die Alarmierung erfolgt mittels der Sirene, worauf die Bevölkerung besonders aufmerksam gemacht wird.

Edingen berichtet

* Kampf dem Kartoffelfäher heißt auch in diesem Jahr wieder die Parole für alle mit Kartoffeln oder Tomaten angebauten Grundstücke. In der Gemeinde Edingen wird das Abkochen regelmäßig in Absänden von zwei Wochen kolonnenweise vorgenommen. Die Grundstücksbesitzer haben die benötigten Hilfskräfte aufzufordern zur Verhütung zu stellen. Die Endtage werden jeweils rechtzeitig bekanntgemacht.

* Letzte Preis. Für die Besitzer elektrischer Anlagen, die bei der im Januar und Februar vorgenommenen Nachschau mit der Anbahnung oder Abklärung der Fertigstellungsmeldung im Bezug waren, ist eine letzte Preis bis 15. Juni 1937 gesetzt. Wer dann die An-

forderungen nicht erfüllt bzw. die bei der Revision vorzulegenden Mängel nicht beseitigt hat, setzt sich strenger Bestrafung aus.

Neues aus Schriesheim

* NS-Sport- und Volkssch. Auf dem Schriesheimer Sportplatz trifft sich am morgigen Sonntag die Hitler-Jugend des Unterbannes VI/171 zu sportlichen Wettkämpfen, wozu sich die Standorte Seckenheim, Altsheim, Redardhausen, Edingen, Lentershausen, Großschafen, Ladenburg und Schriesheim beteiligen. Vormittags werden Mannschafts- und Einzelkämpfe im Weitsprung, 100-Meter-Lauf und Keulenwerfen ausgetragen, außerdem findet eine 2-mal-100-Meter-Staffel. Am Nachmittag werden Hochsprung, Geräteturnen, Handball- und Fußball-Spiele, Tauziehen und Ringelsteine veranstaltet. Zu dem damit verbundenen Volksschiff ist die Einwohnerschaft der genannten Orte eingeladen.

* Ruchholz-Verkauf. Die Gemeinde Schriesheim hat noch eine größere Anzahl Lohfischhaken, Klasse Ia und Ib, Traber Klasse Ib und Ic, sowie Wohnsteden zum amtlichen Preis abzugeben. Die Abfuhr darf erst dann erfolgen, wenn der Käufer oder Aufmann im Besitz des amtlichen Loszettels ist. Näheres ist im Rathaus, Zimmer 5, zu erfahren.

Altsheimer Notizen

* 75 Jahre W. Germania. An den Tagen vom 3. bis 5. Juli feiert der Gesangsverein „Germania“ Altsheim sein 75jähriges Bestehen. Dilem Jubiläum geht ein Festkonzert voraus, das morgen Sonntag, 6. Juni, 15 Uhr, im katholischen Gemeindehaus stattfindet. Die Vortragsfolge verpflichtet einige musikalisch angelegte Stunden.

* Das Schulhaus, das im vergangenen Jahr im Innern hergerichtet wurde, erfährt jetzt auch eine äußere Verschönerung. Es ist von einem Gerüst umgeben und erhält einen neuen Verputz in heller Naturfarbe.

Angenehm ist mit dem Besuch des Bades ein Spaziergang durch das Tal oder eine kleine Wanderung über den Berg zu verbinden, denn die Strahlenburg ist für viele eine Station, an der man nicht vorübergehen kann. Der Blick in die weite Rheinebene ist stets eine willkommene Abwechslung. Ganz besonders aber bei klarem Wetter, wenn in der Ferne der Strom in der Sonne glänzt und die Türme der Dome von Speyer und Worms die blanken Dächer der Städte überragen.

Im Bad selbst findet jeder Besucher, was er nicht gerne mißt und von seinem Großstadtbad gewohnt ist: Ein großes Becken für Schwimmer und auch eines für solche, die gerne im Wasser planschen, helle, lichte Räume, weite Liegewiesen und ein moderner Sprungturm. Auch für die Kaffeepause ist ein weites Plätzchen mit vielen bunten Sonnenschirmen. Ruhebänke sind zu beiden Seiten des Bades. Schon in den ersten Tagen nach der Eröffnung haben viele den Weg dorthin gefunden, aber ganz besonders freuen sich unsere Frontsoldaten, die seit einigen Tagen regelmäßig hinüberfahren und zur Freude aller Besucher ihren diesmal nicht so „strengen“ Dienst im Bade absolvieren.

Unser „Musterdorf“ im Kreise Mannheim ist nicht minder ein Anziehungspunkt geworden. Die schmucken Fachwerkhäuser sind wieder schöner geworden und strahlen in ihrem neuen Putz. Die Bauern haben selbst Spaß daran, daß sich die Häuschen schmucker ausnehmen und auch die Gassen einen freundlichen Anblick bieten. Vor allem ist zu begrüßen, daß vielerorts die verbeulten Reklametafeln und die störenden alten Schilder verschwunden sind, die das Dorfbild färbten. Wenn gar alle Hand anlegen und ihrem bürgerlichen Bürgermeister helfen, wird Schriesheim im Kranze unserer deutschen Musterdörfer bald einen würdigen Platz einnehmen.

So ist nun Schriesheim um ein neues Kleinod reicher geworden, sein Waldschwimmbad wird vielen Mannheimern willkommenen Anlaß sein, ihre Ferien dort zu verbringen, und sei es nur am Wochenende. Ein „Schriesheimer Tropfen“ wird dazu in den freundlichen Gasthöfen des Dorfes gerne gereicht werden!

Kind im Brunnen ertrunken

* Wangen (bei Radolfzell), 4. Juni. Beim Spielen fiel am Mittwochnachmittag das vierjährige Töchterchen eines Arbeiters in einem unbewachten Augenblick in einen Brunnen im Oberdorf und ertrank.

Land-Gottesdienstsanzeiger

Kath. Gemeinde Ladenburg. Samstag 15 bis 18 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 bis 21.30 Uhr ausw. Gesänge. — Sonntag (3. So. n. Pf.) Bonifatiusfest; 6 Uhr Beicht; 6.30 Uhr Ausst. d. hl. Komm.; 7 Uhr Frühgottesdienst mit Gemeindefestmesse und Kommunion der Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 12 bis 13 Uhr Väterausgabe des Portmündereins; 13.30 Uhr Herz-Jesu-Knack mit Segen; 19 Uhr Bekenntnisgottesdienst der Jugend mit Predigt. — Dienstag und Donnerstag 6.15 Uhr Schüttertagesdienst.

Kath. Gemeinde Ladenburg. Sonntag 8 Uhr hl. Amt. — Sonntag, Gemeinde Ladenburg. (2. So. n. Tr.) 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Kollekte für das Diakonissenmutterhaus Bethlehem in Karlsruhe); 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 13 Uhr Christenlehre. — Montag 10 Uhr Frauenkreis. — Evangelische Gemeinde Redardhausen. 9 Uhr Hauptgottesdienst (Kollekte siehe oben); 10 Uhr Kindergottesdienst; Christenlehre fällt aus (Augenlicht). — Montag 20.30 Uhr Männer-Veranstaltung.

Kath. Gemeinde Edingen. Samstag von 13. 17. 20 Uhr an Beicht. — Sonntag 6.30 Uhr Beicht; 7 Uhr Gemeindefestmesse mit Kommunion der Männer und Jugend; 9 Uhr Hauptgottesdienst. Cecilienverein. Kollekte für Bonifatiusverein; 12 bis 13 Uhr Väterausgabe; 13 Uhr Christenlehre; 13.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft; 19 Uhr Teilnahme am Bekenntnistag in Ladenburg. — Dienstag und Donnerstag Schüttertagesdienst. — Dienstag 20 Uhr Verammlung des Jungmännervereins. — Evang. Gemeinde Edingen. 9.15 Uhr Hauptgottesdienst; 10.30 Uhr Kindergottesdienst; 13 Uhr Christenlehre.

Katholische Gemeinde Schriesheim-Altenbach. Samstag 14. 16. 18 und 20 Uhr Beichtgelegenheit. — Sonntag 6.45 an Beicht; 7 Uhr Ausst. d. hl. Kommunion; 8 Uhr Gottesdienst mit Predigt in Altenbach; 9.30 Uhr Gottesdienst in Schriesheim. — Evang. Gemeinde Schriesheim. 8.30 Uhr Christenlehre für Knaben; 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Kollekte). Hr. Kaufmann; 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 10.45 Uhr Christenlehre für Mädchen. — Mittwoch 20.30 Uhr Bibelstunde; 21 Uhr Frauenabend. — Kath. Gemeinde Altsheim. Samstag 14. 17 und 20 Uhr Beichtgelegenheit. — Sonntag 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jungfrauen; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; 13 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 13.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsabend; 16.30 Uhr Andacht in der Bruder-Konrads-Kapelle (Ziedluna). — Mittwoch 7 Uhr hl. Messe in der Sieblunastapelle, vorher dort Beichtgelegenheit. — Freitag 20 Uhr Andacht im Kloster mit Segen.

Evang. Gemeinde Altsheim. 9.30 Uhr Gottesdienst; 13 Uhr Christenlehre. — Dienstag 20 Uhr Frauenabend im Gemeindehaus.

Die Umheimische... öffentlichen... wissen... berufen... wendung... verschwon... jahresplan... nun Dr... und Be... Darstell... Tabellen... Jellhoff... und auf... werden.

„Mastfisch“ Die Joge... also die... verschiedenen... diesem Ju... eine beson... gehört... etwa 70... gold, die... bergsteht... etwa 35... dem Käse... wurde... barze, de... 30 Jahre... Kunsth... Harthol... man ausge... daz betrie... unläs... Bei dielem... Verdiehung... liehene... ländischen... Die Eigen... harzähnlich... auch der... chemisch... Ein farblos... flossbar... von Trud... Körper zu... eigneter... dungszyklus... hier Brehm...

Vinsverb... Ferner... etwa acht... die berufen... jahresplans... spielen. G... in der Ober... bezeichnet... durch Einw... deren Einfl... bei ste aus... von dielem... pflegen. S... und werde... fahrtbar... Von den... als Ausbau... massen aus... und die Li... die Pul... Ihre auße... einer ungew... der ein groß... Apparaten... aufgefangan... fang eingeb... eine gewisse... hohlförper... sind. Die... A u n f o r... Knopf- und... verdrängen... arten.

Phenol-... Sehr groß... Phenol-... darze haben... fiktivität... bein s... ist auch ihr... beschlagindu...

Di... Re... Nach dem... frie- und... Duisburg-... Rheinischf... sich der im... tigungsgrad... richtsmonat... noch günstig... Verkehrsabw... rheinischen... wie vor die... sowohl rhein... langreich... Sommertrab... stateten Hof... folgten wie... ländischem... ten nach wie... fols für... Schweiz zur... H e i m - Z... Getreideberk...

Deutsche Kunststoffe - woraus und wofür?

Die einschlägige Industrie ist einsatzbereit / Die Eigenart der Kunststoffe und ihre Verwendbarkeit

Die Umstellung der deutschen Wirtschaft auf chemische Rohstoffe begegnet einem sehr starken öffentlichen Interesse.

„Plastische Massen“ leicht zu formen

Die sogenannten „plastischen Massen“, also diejenigen Kunststoffe, die unter gewissen, verschiedenen Bedingungen plastisch sind...

Die Eigenschaften, sich mit Formalin zu einem harzähnlichen Körper zu kondensieren, besitzt auch der als Düngemittel in großem Ausmaß chemisch erzeugte Harnstoff.

Wingverbindungen sehr bedeutsam

Herrn Dr. Pabst auf eine neue vor etwa acht Jahren entdeckte Kunststoffgruppe hin, die beruht auf der Durchführung des Vierjahresplans eine ganz besondere Rolle zu spielen.

Von den Zelluloseerzeugnissen interessieren als Austauschwerkstoff Vulkanlith, Spritzgussmassen aus Zelluloseacetat, die Triacetatfolien und die Lignose.

Phenol- und Harnstoffharze sehr elastisch

Sehr groß ist die Anwendungsmöglichkeit der Phenol- und Harnstoffharze. Als Edelkunstharze haben sie das Eisenblech - ihre Elastizität ist größer als die des Eisens.

Die Rheinschiffahrt im Monat Mai 1937

Reibungslose Verkehrsabwicklung / Befriedigender Beschäftigungsgrad

Nach dem Bericht der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Befel zu Duisburg-Ruhrort über die Betriebsslage der Rheinschiffahrt im Monat Mai 1937 bedauerte sich der im wesentlichen befriedigende Beschäftigungsgrad.

sch die Edelkunstharze in den Markt der Modeknöpfe. Die Pressmassen aus Ebenholz und Harnstoffharz sind seit Jahren in allen Industriezweigen eingeführt.

Die Reichsbank im ersten Vierjahresplan

Zu den aufschlußreichen Schautafeln der Ausstellung: „Gibt mir vier Jahre Zeit“

Es ist nadellegend, daß auf der großen Berliner Ausstellung, die einen Überblick über die gewaltigen Leistungen seit der Machübernahme gibt, auch die Reichsbank vertreten ist.

Eine Tafel zeigt die Auswirkung der Zinsenkürzungspolitik der Reichsbank für die gesamte Wirtschaft. Näherlich werden nach der Zinsenkürzung 800 Mill. RM Zinsen weniger gezahlt.

9,6 Milliarden RM. Auslandsschulden weniger als 1932

Auf einer anderen Tafel wird ein Überblick über die Entwicklung der Auslandsschulden gegeben.

Wirtschafts-Rundschau der Woche

Italien macht sich unabhängig / Wichtige Kohlenfrage / Rege Schiffbautätigkeit / Um die Goldverteilung / Ausgabe von Wertpapieren

In seiner viel beachteten Rede vor der Jahresversammlung der Korporationen am 16. Mai 1937 hat Mussolini der Welt verkündet, daß Italien nach wie vor mit äußerster Energie den Weg zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit verfolge.

damit verbundenen Vorteile aus Hartgewebe oder Hartholz. Neue Anwendungsgebiete sind in Aussicht genommen.

Verbreiterung der bestehenden Grundlage

Der Vierjahresplan findet die deutsche Kunststoffindustrie einsatzbereit. Die Grundlagen der ausgedehnten Verwendung von Kunststoffen, nämlich die Kenntnis ihrer Erzeugung und Verwendungsmöglichkeiten ist vorhanden.

Millarden RM Auslandskredite, 1934 nur noch 13,9 Milliarden, und 1936 war die Summe auf 11,0 Milliarden RM gesunken.

land die Zahl der Stapelläufe gekiegen ist, ging auf der anderen Seite die neu in Bau genommene Tonnage weiter zurück, so daß eine Verlangsamung der Baugeschwindigkeiten eingetreten ist.

Die Berliner Handels-Gesellschaft befaßt sich in ihren wirtschaftlichen Nachrichten mit der Goldfrage und zieht „eine Art Zwischenbilanz der Lage“.

Im Jahre 1936 ist hinsichtlich des Betrages der ausgegebenen Wertpapiere im Vergleich zum Vorjahr eine beachtliche Erhöhung eingetreten.

Waisenkassen Schrag & Söhne AG, Braunschweig. Die Gesellschaft veröffentlicht seit dem Reichsanzeiger ihren Abschluß per 31. August 1935.

Rhein-Mainische Abendbörse

In Anbetracht des Wochenstoffes war die Unternehmungslust des berufsmäßigen Handels nur mäßig, zumal vom Publikum nur wenige Aufträge vorliegen.

Die Rentenmärkte lagen am heutigen Abend sehr still. Am Vorabend standen einzelne Spezialwerte lebhafter.

Getreide

Rotterdammer Getreide Rotterdam, 4. Juni. Weizen (in Hfl. p. 100 Hto): Juli 8,12%, Sept. 7,95, Nov. 7,85, Dez. 7,85.

Metalle

Allg. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei u. Zinn Berlin, 4. Juni. (RM. per 100 Hto.) Kupfer, Tendenz fest: Juni, Juli, August 75,75 u. Brief, 75,75.

Baded ein eine kleine venden, denn ne Station, n. Der Blick eine willkommen- ers aber bei der Strom e der Dome n Dächer der cher, was er Großstadtbad ür Schwim- ie gerne im umme, weite prungturn, weicher Plag en. Ruhe- ades. Schon unung haben aber ganz Soldaten, die überfahren diesen biedmal abförmigen, eise Mann- geant sind en in ihrem selbst Spah mander aus- freundlichen grünen, daß platate und unden sind, r alle Hand umeister hel- nferer deut- ridigen Platz -s.

Schmeling kehrt heim

Der unbefriedigende Beschluß der Neuworter Vor-Kommission hat Max Schmeling veranlaßt, die weitere Entwicklung nicht in Neuwort abzuwarten. Wie sein Vertreter und Freund Max Nachon dem Vertreter des DKB-Sportdienkes mitteilte, wird unser Meister aller Klassen bereits am Samstag mit dem Hapag-Dampfer „Hambura“ die Überfahrt nach Deutschland antreten. Nachon hofft, daß Schmeling im Herbst einen Kampf gegen den Sieger aus der Begegnung Braddock-Louis am 22. Juni in Chicago erhalten wird. Er beachtetig, daß Anfang September nach Neuwort zurückzukehren, um seine Belange an Ort und Stelle wahrzunehmen.

E. von Delius gestürzt

Unfall beim Training auf dem Rürburgring

Am Freitag legten die Auto-Union-Werke auf dem Rürburgring in der Gifel ihre Versuchsfahrten fort. Für Bernd Rosemeier, der nach Mittag mit seinem Flugzeug nach Berlin zurückgekehrt war, traf E. von Delius, von Leipzig kommend, auf dem Ring ein, so daß die Auto-Union wieder drei Wagen auf der Bahn hatte, die von Rudolf Hesse, Ernst von Delius und H. P. Müller gesteuert wurden.

Nachdem von Delius einige schnelle Runden gedreht hatte, ereignete sich beim Kilometer 18 ein schwerer Unfall. In hohem Tempo flog von Delius ein Vogel gegen die Schutzbrille. Der starke Schlag wirkte wie ein Stein, von Delius war im Augenblick etwas benommen und steuerte nach rechts, wo ein 30 Meter tiefer Abgrund gähnte. Im letzten Augenblick konnte er den Wagen noch nach links ziehen, wo er gegen eine Böschung fuhr, die 20 Meter weit eingegraben wurde. Der Wagen überschlug sich und von Delius wurde in den Graben geschleudert. Glücklicherweise verlor der Unfall ohne ernstliche Verletzungen. E. von Delius zog sich einen allerdings erheblichen Nervenriss im Oberschenkel zu, er konnte aber später den Ring wieder verlassen und begab sich sofort nach Berlin in ärztliche Behandlung. Der Wagen wies nur Beschädigungen an der Karosserie auf.

Hans Gluck juht erneut Rekord

Mit großer Aufmerksamkeit hatten die brasilianischen Zeitungen über die Rekordfahrten von Hans Stud auf Auto-Union nach dem ersten Trainingstage zum Großen Preis von Rio de Janeiro berichtet. Doch bedeckten sie mit ihren Auffassungen, daß der von Stud aufgestellte Rekord auf der schwierigen Strecke der Gabea-Bahn nicht mehr zu unterbieten sei, kein Recht. Raum 24 Stunden später unterbot der frühere deutsche Bergmeister seine eigene Bestleistung abermals. Mit 7:29 Minuten war er am Freitag auf Auto-Union um 16 Sekunden schneller als am Vortage und fuhr auf der 11,16 Kilometer langen Strecke einen Durchschnitt mit 89,47 Km-Std. Die zweitbeste Zeit erzielte der Italiener Ferrari auf dem Alfa Romeo der Scuderia Ferrari mit 7:37 Minuten und 85,46 Km-Std.

Am den Davispokal

Tschechoslowakei führt 2:0

Vor 600 Zuschauern begann auf der Prager Gehirnel der Davispokalkampf zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei. Innerhalb von zwei Stunden führte die Tschechoslowakei bereits mit 2:0 und sah als der spätere Sieger aus. Roderich Menzel schlug zunächst Christian Boussus in drei Sätzen 6:2, 6:3, 6:4, er benötigte nicht ganz 65 Minuten zum Siege. Ladislav Bedek hatte Bernard Destremau nach 60 Minuten 6:3, 6:3, 6:2 besiegt. Frankreichs Vertreter konnten nicht einen Satz gewinnen.

1:1 in Brüssel

In Brüssel begann der ebenfalls zur dritten Runde des Davispokalwettkampfes zählende Kampf zwischen Belgien und Schweden. Unter den 2000 Zuschauern bemerkte man auch König

Heidelberg Parkkaffee Haarlass

Jeden Samstag und Sonntag T A N Z

Geopold. Der Schwede Schröder besiegte den Belgier Ranaert 7:9, 6:2, 6:3, und anschließend behielt Lacour (Belgien) leicht mit 6:2, 6:0, 6:2 über Schwedens Nachwuchsspieler die Oberhand, so daß der Kampf nach den Spielen des ersten Tages 1:1 steht.

Aus der neuen Kegelsporthalle

Stand der Wettkämpfe am 4. Juni

a) Mixedbill. 6er Vereinstmannschaften: 1. Weinheim 3191 Pkte., 2. Mannheim 1 3183 Pkte., 3. Freiburg 3159 Pkte., 4. 1. Ludwigshafen 3157 Pkte., 5. 2. Ludwigshafen 3154 Pkte., 6. Heilbronn 3153 Pkte., 7. 1. Heilbronn 3152 Pkte., 8. 2. Heilbronn 3151 Pkte., 9. 3. Heilbronn 3150 Pkte., 10. 4. Heilbronn 3149 Pkte., 11. 5. Heilbronn 3148 Pkte., 12. 6. Heilbronn 3147 Pkte., 13. 7. Heilbronn 3146 Pkte., 14. 8. Heilbronn 3145 Pkte., 15. 9. Heilbronn 3144 Pkte., 16. 10. Heilbronn 3143 Pkte., 17. 11. Heilbronn 3142 Pkte., 18. 12. Heilbronn 3141 Pkte., 19. 13. Heilbronn 3140 Pkte., 20. 14. Heilbronn 3139 Pkte., 21. 15. Heilbronn 3138 Pkte., 22. 16. Heilbronn 3137 Pkte., 23. 17. Heilbronn 3136 Pkte., 24. 18. Heilbronn 3135 Pkte., 25. 19. Heilbronn 3134 Pkte., 26. 20. Heilbronn 3133 Pkte., 27. 21. Heilbronn 3132 Pkte., 28. 22. Heilbronn 3131 Pkte., 29. 23. Heilbronn 3130 Pkte., 30. 24. Heilbronn 3129 Pkte., 31. 25. Heilbronn 3128 Pkte., 32. 26. Heilbronn 3127 Pkte., 33. 27. Heilbronn 3126 Pkte., 34. 28. Heilbronn 3125 Pkte., 35. 29. Heilbronn 3124 Pkte., 36. 30. Heilbronn 3123 Pkte., 37. 31. Heilbronn 3122 Pkte., 38. 32. Heilbronn 3121 Pkte., 39. 33. Heilbronn 3120 Pkte., 40. 34. Heilbronn 3119 Pkte., 41. 35. Heilbronn 3118 Pkte., 42. 36. Heilbronn 3117 Pkte., 43. 37. Heilbronn 3116 Pkte., 44. 38. Heilbronn 3115 Pkte., 45. 39. Heilbronn 3114 Pkte., 46. 40. Heilbronn 3113 Pkte., 47. 41. Heilbronn 3112 Pkte., 48. 42. Heilbronn 3111 Pkte., 49. 43. Heilbronn 3110 Pkte., 50. 44. Heilbronn 3109 Pkte., 51. 45. Heilbronn 3108 Pkte., 52. 46. Heilbronn 3107 Pkte., 53. 47. Heilbronn 3106 Pkte., 54. 48. Heilbronn 3105 Pkte., 55. 49. Heilbronn 3104 Pkte., 56. 50. Heilbronn 3103 Pkte., 57. 51. Heilbronn 3102 Pkte., 58. 52. Heilbronn 3101 Pkte., 59. 53. Heilbronn 3100 Pkte., 60. 54. Heilbronn 3099 Pkte., 61. 55. Heilbronn 3098 Pkte., 62. 56. Heilbronn 3097 Pkte., 63. 57. Heilbronn 3096 Pkte., 64. 58. Heilbronn 3095 Pkte., 65. 59. Heilbronn 3094 Pkte., 66. 60. Heilbronn 3093 Pkte., 67. 61. Heilbronn 3092 Pkte., 68. 62. Heilbronn 3091 Pkte., 69. 63. Heilbronn 3090 Pkte., 70. 64. Heilbronn 3089 Pkte., 71. 65. Heilbronn 3088 Pkte., 72. 66. Heilbronn 3087 Pkte., 73. 67. Heilbronn 3086 Pkte., 74. 68. Heilbronn 3085 Pkte., 75. 69. Heilbronn 3084 Pkte., 76. 70. Heilbronn 3083 Pkte., 77. 71. Heilbronn 3082 Pkte., 78. 72. Heilbronn 3081 Pkte., 79. 73. Heilbronn 3080 Pkte., 80. 74. Heilbronn 3079 Pkte., 81. 75. Heilbronn 3078 Pkte., 82. 76. Heilbronn 3077 Pkte., 83. 77. Heilbronn 3076 Pkte., 84. 78. Heilbronn 3075 Pkte., 85. 79. Heilbronn 3074 Pkte., 86. 80. Heilbronn 3073 Pkte., 87. 81. Heilbronn 3072 Pkte., 88. 82. Heilbronn 3071 Pkte., 89. 83. Heilbronn 3070 Pkte., 90. 84. Heilbronn 3069 Pkte., 91. 85. Heilbronn 3068 Pkte., 92. 86. Heilbronn 3067 Pkte., 93. 87. Heilbronn 3066 Pkte., 94. 88. Heilbronn 3065 Pkte., 95. 89. Heilbronn 3064 Pkte., 96. 90. Heilbronn 3063 Pkte., 97. 91. Heilbronn 3062 Pkte., 98. 92. Heilbronn 3061 Pkte., 99. 93. Heilbronn 3060 Pkte., 100. 94. Heilbronn 3059 Pkte., 101. 95. Heilbronn 3058 Pkte., 102. 96. Heilbronn 3057 Pkte., 103. 97. Heilbronn 3056 Pkte., 104. 98. Heilbronn 3055 Pkte., 105. 99. Heilbronn 3054 Pkte., 106. 100. Heilbronn 3053 Pkte., 107. 101. Heilbronn 3052 Pkte., 108. 102. Heilbronn 3051 Pkte., 109. 103. Heilbronn 3050 Pkte., 110. 104. Heilbronn 3049 Pkte., 111. 105. Heilbronn 3048 Pkte., 112. 106. Heilbronn 3047 Pkte., 113. 107. Heilbronn 3046 Pkte., 114. 108. Heilbronn 3045 Pkte., 115. 109. Heilbronn 3044 Pkte., 116. 110. Heilbronn 3043 Pkte., 117. 111. Heilbronn 3042 Pkte., 118. 112. Heilbronn 3041 Pkte., 119. 113. Heilbronn 3040 Pkte., 120. 114. Heilbronn 3039 Pkte., 121. 115. Heilbronn 3038 Pkte., 122. 116. Heilbronn 3037 Pkte., 123. 117. Heilbronn 3036 Pkte., 124. 118. Heilbronn 3035 Pkte., 125. 119. Heilbronn 3034 Pkte., 126. 120. Heilbronn 3033 Pkte., 127. 121. Heilbronn 3032 Pkte., 128. 122. Heilbronn 3031 Pkte., 129. 123. Heilbronn 3030 Pkte., 130. 124. Heilbronn 3029 Pkte., 131. 125. Heilbronn 3028 Pkte., 132. 126. Heilbronn 3027 Pkte., 133. 127. Heilbronn 3026 Pkte., 134. 128. Heilbronn 3025 Pkte., 135. 129. Heilbronn 3024 Pkte., 136. 130. Heilbronn 3023 Pkte., 137. 131. Heilbronn 3022 Pkte., 138. 132. Heilbronn 3021 Pkte., 139. 133. Heilbronn 3020 Pkte., 140. 134. Heilbronn 3019 Pkte., 141. 135. Heilbronn 3018 Pkte., 142. 136. Heilbronn 3017 Pkte., 143. 137. Heilbronn 3016 Pkte., 144. 138. Heilbronn 3015 Pkte., 145. 139. Heilbronn 3014 Pkte., 146. 140. Heilbronn 3013 Pkte., 147. 141. Heilbronn 3012 Pkte., 148. 142. Heilbronn 3011 Pkte., 149. 143. Heilbronn 3010 Pkte., 150. 144. Heilbronn 3009 Pkte., 151. 145. Heilbronn 3008 Pkte., 152. 146. Heilbronn 3007 Pkte., 153. 147. Heilbronn 3006 Pkte., 154. 148. Heilbronn 3005 Pkte., 155. 149. Heilbronn 3004 Pkte., 156. 150. Heilbronn 3003 Pkte., 157. 151. Heilbronn 3002 Pkte., 158. 152. Heilbronn 3001 Pkte., 159. 153. Heilbronn 3000 Pkte., 160. 154. Heilbronn 2999 Pkte., 161. 155. Heilbronn 2998 Pkte., 162. 156. Heilbronn 2997 Pkte., 163. 157. Heilbronn 2996 Pkte., 164. 158. Heilbronn 2995 Pkte., 165. 159. Heilbronn 2994 Pkte., 166. 160. Heilbronn 2993 Pkte., 167. 161. Heilbronn 2992 Pkte., 168. 162. Heilbronn 2991 Pkte., 169. 163. Heilbronn 2990 Pkte., 170. 164. Heilbronn 2989 Pkte., 171. 165. Heilbronn 2988 Pkte., 172. 166. Heilbronn 2987 Pkte., 173. 167. Heilbronn 2986 Pkte., 174. 168. Heilbronn 2985 Pkte., 175. 169. Heilbronn 2984 Pkte., 176. 170. Heilbronn 2983 Pkte., 177. 171. Heilbronn 2982 Pkte., 178. 172. Heilbronn 2981 Pkte., 179. 173. Heilbronn 2980 Pkte., 180. 174. Heilbronn 2979 Pkte., 181. 175. Heilbronn 2978 Pkte., 182. 176. Heilbronn 2977 Pkte., 183. 177. Heilbronn 2976 Pkte., 184. 178. Heilbronn 2975 Pkte., 185. 179. Heilbronn 2974 Pkte., 186. 180. Heilbronn 2973 Pkte., 187. 181. Heilbronn 2972 Pkte., 188. 182. Heilbronn 2971 Pkte., 189. 183. Heilbronn 2970 Pkte., 190. 184. Heilbronn 2969 Pkte., 191. 185. Heilbronn 2968 Pkte., 192. 186. Heilbronn 2967 Pkte., 193. 187. Heilbronn 2966 Pkte., 194. 188. Heilbronn 2965 Pkte., 195. 189. Heilbronn 2964 Pkte., 196. 190. Heilbronn 2963 Pkte., 197. 191. Heilbronn 2962 Pkte., 198. 192. Heilbronn 2961 Pkte., 199. 193. Heilbronn 2960 Pkte., 200. 194. Heilbronn 2959 Pkte., 201. 195. Heilbronn 2958 Pkte., 202. 196. Heilbronn 2957 Pkte., 203. 197. Heilbronn 2956 Pkte., 204. 198. Heilbronn 2955 Pkte., 205. 199. Heilbronn 2954 Pkte., 206. 200. Heilbronn 2953 Pkte., 207. 201. Heilbronn 2952 Pkte., 208. 202. Heilbronn 2951 Pkte., 209. 203. Heilbronn 2950 Pkte., 210. 204. Heilbronn 2949 Pkte., 211. 205. Heilbronn 2948 Pkte., 212. 206. Heilbronn 2947 Pkte., 213. 207. Heilbronn 2946 Pkte., 214. 208. Heilbronn 2945 Pkte., 215. 209. Heilbronn 2944 Pkte., 216. 210. Heilbronn 2943 Pkte., 217. 211. Heilbronn 2942 Pkte., 218. 212. Heilbronn 2941 Pkte., 219. 213. Heilbronn 2940 Pkte., 220. 214. Heilbronn 2939 Pkte., 221. 215. Heilbronn 2938 Pkte., 222. 216. Heilbronn 2937 Pkte., 223. 217. Heilbronn 2936 Pkte., 224. 218. Heilbronn 2935 Pkte., 225. 219. Heilbronn 2934 Pkte., 226. 220. Heilbronn 2933 Pkte., 227. 221. Heilbronn 2932 Pkte., 228. 222. Heilbronn 2931 Pkte., 229. 223. Heilbronn 2930 Pkte., 230. 224. Heilbronn 2929 Pkte., 231. 225. Heilbronn 2928 Pkte., 232. 226. Heilbronn 2927 Pkte., 233. 227. Heilbronn 2926 Pkte., 234. 228. Heilbronn 2925 Pkte., 235. 229. Heilbronn 2924 Pkte., 236. 230. Heilbronn 2923 Pkte., 237. 231. Heilbronn 2922 Pkte., 238. 232. Heilbronn 2921 Pkte., 239. 233. Heilbronn 2920 Pkte., 240. 234. Heilbronn 2919 Pkte., 241. 235. Heilbronn 2918 Pkte., 242. 236. Heilbronn 2917 Pkte., 243. 237. Heilbronn 2916 Pkte., 244. 238. Heilbronn 2915 Pkte., 245. 239. Heilbronn 2914 Pkte., 246. 240. Heilbronn 2913 Pkte., 247. 241. Heilbronn 2912 Pkte., 248. 242. Heilbronn 2911 Pkte., 249. 243. Heilbronn 2910 Pkte., 250. 244. Heilbronn 2909 Pkte., 251. 245. Heilbronn 2908 Pkte., 252. 246. Heilbronn 2907 Pkte., 253. 247. Heilbronn 2906 Pkte., 254. 248. Heilbronn 2905 Pkte., 255. 249. Heilbronn 2904 Pkte., 256. 250. Heilbronn 2903 Pkte., 257. 251. Heilbronn 2902 Pkte., 258. 252. Heilbronn 2901 Pkte., 259. 253. Heilbronn 2900 Pkte., 260. 254. Heilbronn 2899 Pkte., 261. 255. Heilbronn 2898 Pkte., 262. 256. Heilbronn 2897 Pkte., 263. 257. Heilbronn 2896 Pkte., 264. 258. Heilbronn 2895 Pkte., 265. 259. Heilbronn 2894 Pkte., 266. 260. Heilbronn 2893 Pkte., 267. 261. Heilbronn 2892 Pkte., 268. 262. Heilbronn 2891 Pkte., 269. 263. Heilbronn 2890 Pkte., 270. 264. Heilbronn 2889 Pkte., 271. 265. Heilbronn 2888 Pkte., 272. 266. Heilbronn 2887 Pkte., 273. 267. Heilbronn 2886 Pkte., 274. 268. Heilbronn 2885 Pkte., 275. 269. Heilbronn 2884 Pkte., 276. 270. Heilbronn 2883 Pkte., 277. 271. Heilbronn 2882 Pkte., 278. 272. Heilbronn 2881 Pkte., 279. 273. Heilbronn 2880 Pkte., 280. 274. Heilbronn 2879 Pkte., 281. 275. Heilbronn 2878 Pkte., 282. 276. Heilbronn 2877 Pkte., 283. 277. Heilbronn 2876 Pkte., 284. 278. Heilbronn 2875 Pkte., 285. 279. Heilbronn 2874 Pkte., 286. 280. Heilbronn 2873 Pkte., 287. 281. Heilbronn 2872 Pkte., 288. 282. Heilbronn 2871 Pkte., 289. 283. Heilbronn 2870 Pkte., 290. 284. Heilbronn 2869 Pkte., 291. 285. Heilbronn 2868 Pkte., 292. 286. Heilbronn 2867 Pkte., 293. 287. Heilbronn 2866 Pkte., 294. 288. Heilbronn 2865 Pkte., 295. 289. Heilbronn 2864 Pkte., 296. 290. Heilbronn 2863 Pkte., 297. 291. Heilbronn 2862 Pkte., 298. 292. Heilbronn 2861 Pkte., 299. 293. Heilbronn 2860 Pkte., 300. 294. Heilbronn 2859 Pkte., 301. 295. Heilbronn 2858 Pkte., 302. 296. Heilbronn 2857 Pkte., 303. 297. Heilbronn 2856 Pkte., 304. 298. Heilbronn 2855 Pkte., 305. 299. Heilbronn 2854 Pkte., 306. 300. Heilbronn 2853 Pkte., 307. 301. Heilbronn 2852 Pkte., 308. 302. Heilbronn 2851 Pkte., 309. 303. Heilbronn 2850 Pkte., 310. 304. Heilbronn 2849 Pkte., 311. 305. Heilbronn 2848 Pkte., 312. 306. Heilbronn 2847 Pkte., 313. 307. Heilbronn 2846 Pkte., 314. 308. Heilbronn 2845 Pkte., 315. 309. Heilbronn 2844 Pkte., 316. 310. Heilbronn 2843 Pkte., 317. 311. Heilbronn 2842 Pkte., 318. 312. Heilbronn 2841 Pkte., 319. 313. Heilbronn 2840 Pkte., 320. 314. Heilbronn 2839 Pkte., 321. 315. Heilbronn 2838 Pkte., 322. 316. Heilbronn 2837 Pkte., 323. 317. Heilbronn 2836 Pkte., 324. 318. Heilbronn 2835 Pkte., 325. 319. Heilbronn 2834 Pkte., 326. 320. Heilbronn 2833 Pkte., 327. 321. Heilbronn 2832 Pkte., 328. 322. Heilbronn 2831 Pkte., 329. 323. Heilbronn 2830 Pkte., 330. 324. Heilbronn 2829 Pkte., 331. 325. Heilbronn 2828 Pkte., 332. 326. Heilbronn 2827 Pkte., 333. 327. Heilbronn 2826 Pkte., 334. 328. Heilbronn 2825 Pkte., 335. 329. Heilbronn 2824 Pkte., 336. 330. Heilbronn 2823 Pkte., 337. 331. Heilbronn 2822 Pkte., 338. 332. Heilbronn 2821 Pkte., 339. 333. Heilbronn 2820 Pkte., 340. 334. Heilbronn 2819 Pkte., 341. 335. Heilbronn 2818 Pkte., 342. 336. Heilbronn 2817 Pkte., 343. 337. Heilbronn 2816 Pkte., 344. 338. Heilbronn 2815 Pkte., 345. 339. Heilbronn 2814 Pkte., 346. 340. Heilbronn 2813 Pkte., 347. 341. Heilbronn 2812 Pkte., 348. 342. Heilbronn 2811 Pkte., 349. 343. Heilbronn 2810 Pkte., 350. 344. Heilbronn 2809 Pkte., 351. 345. Heilbronn 2808 Pkte., 352. 346. Heilbronn 2807 Pkte., 353. 347. Heilbronn 2806 Pkte., 354. 348. Heilbronn 2805 Pkte., 355. 349. Heilbronn 2804 Pkte., 356. 350. Heilbronn 2803 Pkte., 357. 351. Heilbronn 2802 Pkte., 358. 352. Heilbronn 2801 Pkte., 359. 353. Heilbronn 2800 Pkte., 360. 354. Heilbronn 2799 Pkte., 361. 355. Heilbronn 2798 Pkte., 362. 356. Heilbronn 2797 Pkte., 363. 357. Heilbronn 2796 Pkte., 364. 358. Heilbronn 2795 Pkte., 365. 359. Heilbronn 2794 Pkte., 366. 360. Heilbronn 2793 Pkte., 367. 361. Heilbronn 2792 Pkte., 368. 362. Heilbronn 2791 Pkte., 369. 363. Heilbronn 2790 Pkte., 370. 364. Heilbronn 2789 Pkte., 371. 365. Heilbronn 2788 Pkte., 372. 366. Heilbronn 2787 Pkte., 373. 367. Heilbronn 2786 Pkte., 374. 368. Heilbronn 2785 Pkte., 375. 369. Heilbronn 2784 Pkte., 376. 370. Heilbronn 2783 Pkte., 377. 371. Heilbronn 2782 Pkte., 378. 372. Heilbronn 2781 Pkte., 379. 373. Heilbronn 2780 Pkte., 380. 374. Heilbronn 2779 Pkte., 381. 375. Heilbronn 2778 Pkte., 382. 376. Heilbronn 2777 Pkte., 383. 377. Heilbronn 2776 Pkte., 384. 378. Heilbronn 2775 Pkte., 385. 379. Heilbronn 2774 Pkte., 386. 380. Heilbronn 2773 Pkte., 387. 381. Heilbronn 2772 Pkte., 388. 382. Heilbronn 2771 Pkte., 389. 383. Heilbronn 2770 Pkte., 390. 384. Heilbronn 2769 Pkte., 391. 385. Heilbronn 2768 Pkte., 392. 386. Heilbronn 2767 Pkte., 393. 387. Heilbronn 2766 Pkte., 394. 388. Heilbronn 2765 Pkte., 395. 389. Heilbronn 2764 Pkte., 396. 390. Heilbronn 2763 Pkte., 397. 391. Heilbronn 2762 Pkte., 398. 392. Heilbronn 2761 Pkte., 399. 393. Heilbronn 2760 Pkte., 400. 394. Heilbronn 2759 Pkte., 401. 395. Heilbronn 2758 Pkte., 402. 396. Heilbronn 2757 Pkte., 403. 397. Heilbronn 2756 Pkte., 404. 398. Heilbronn 2755 Pkte., 405. 399. Heilbronn 2754 Pkte., 406. 400. Heilbronn 2753 Pkte., 407. 401. Heilbronn 2752 Pkte., 408. 402. Heilbronn 2751 Pkte., 409. 403. Heilbronn 2750 Pkte., 410. 404. Heilbronn 2749 Pkte., 411. 405. Heilbronn 2748 Pkte., 412. 406. Heilbronn 2747 Pkte., 413. 407. Heilbronn 2746 Pkte., 414. 408. Heilbronn 2745 Pkte., 415. 409. Heilbronn 2744 Pkte., 416. 410. Heilbronn 2743 Pkte., 417. 411. Heilbronn 2742 Pkte., 418. 412. Heilbronn 2741 Pkte., 419. 413. Heilbronn 2740 Pkte., 420. 414. Heilbronn 2739 Pkte., 421. 415. Heilbronn 2738 Pkte., 422. 416. Heilbronn 2737 Pkte., 423. 417. Heilbronn 2736 Pkte., 424. 418. Heilbronn 2735 Pkte., 425. 419. Heilbronn 2734 Pkte., 426. 420. Heilbronn 2733 Pkte., 427. 421. Heilbronn 2732 Pkte., 428. 422. Heilbronn 2731 Pkte., 429. 423. Heilbronn 2730 Pkte., 430. 424. Heilbronn 2729 Pkte., 431. 425. Heilbronn 2728 Pkte., 432. 426. Heilbronn 2727 Pkte., 433. 427. Heilbronn 2726 Pkte., 434. 428. Heilbronn 2725 Pkte., 435. 429. Heilbronn 2724 Pkte., 436. 430. Heilbronn 2723 Pkte., 437. 431. Heilbronn 2722 Pkte., 438. 432. Heilbronn 2721 Pkte., 439. 433. Heilbronn 2720 Pkte., 440. 434. Heilbronn 2719 Pkte., 441. 435. Heilbronn 2718 Pkte., 442. 436. Heilbronn 2717 Pkte., 443. 437. Heilbronn 2716 Pkte., 444. 438. Heilbronn 2715 Pkte., 445. 439. Heilbronn 2714 Pkte., 446. 440. Heilbronn 2713 Pkte., 447. 441. Heilbronn 2712 Pkte., 448. 442. Heilbronn 2711 Pkte., 449. 443. Heilbronn 2710 Pkte., 450. 444. Heilbronn 2709 Pkte., 451. 445. Heilbronn 2708 Pkte., 452. 446. Heilbronn 2707 Pkte., 453. 447. Heilbronn 2706 Pkte., 454. 448. Heilbronn 2705 Pkte., 455. 449. Heilbronn 2704 Pkte., 456. 450. Heilbronn 2703 Pkte., 457. 451. Heilbronn 2702 Pkte., 458. 452. Heilbronn 2701 Pkte., 459. 453. Heilbronn 2700 Pkte., 460. 454. Heilbronn 2699 Pkte., 461. 455. Heilbronn 2698 Pkte., 462. 456. Heilbronn 2697 Pkte., 463. 457. Heilbronn 2696 Pkte., 464. 458. Heilbronn 2695 Pkte., 465. 459. Heilbronn 2694 Pkte., 466. 460. Heilbronn 2693 Pkte., 467. 461. Heilbronn 2692 Pkte., 468. 462. Heilbronn 2691 Pkte., 469. 463. Heilbronn 2690 Pkte., 470. 464. Heilbronn 2689 Pkte., 471. 465. Heilbronn 2688 Pkte., 472. 466. Heilbronn 2687 Pkte., 473. 467. Heilbronn 2686 Pkte., 474. 468. Heilbronn 2685 Pkte., 475. 469. Heilbronn 2684 Pkte., 476. 470. Heilbronn 2683 Pkte., 477. 471. Heilbronn 2682 Pkte., 478. 472. Heilbronn 2681 Pkte., 479. 473. Heilbronn 2680 Pkte., 480. 474. Heilbronn 2679 Pkte., 481. 475. Heilbronn 2678 Pkte., 482. 476. Heilbronn 2677 Pkte., 483. 477. Heilbronn 2676 Pkte., 484. 478. Heilbronn 2675 Pkte., 485. 479. Heilbronn 2674 Pkte., 486. 480. Heilbronn 2673 Pkte., 487. 481. Heilbronn 2672 Pkte., 488. 482. Heilbronn 2671 Pkte., 489. 483. Heilbronn 2670 Pkte., 490. 484. Heilbronn 2669 Pkte., 491. 485. Heilbronn 2668 Pkte., 492. 486. Heilbronn 2667 Pkte., 493. 487. Heilbronn 2666 Pkte., 494. 488. Heilbronn 2

HB-Vereinskalender

1. Juni 1937. HB-Vereinskalender. 1. Juni 1937. HB-Vereinskalender. 1. Juni 1937. HB-Vereinskalender.

Verein für Rasenspiele. Spiele am Samstag auf dem Brauerplatz. Handball: Liga gegen TB 1846 Mannheim, 17 Uhr. Spiele am Sonntag auf dem Brauerplatz.

Evangelische Kirche

Sonntag, den 6. Juni 1937. In allen Gottesdiensten Kollekte für das Diakonissenmutterhaus Beihelich in Karlsruhe.

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Lande; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Lande; 11.15 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Lande; 15 Uhr Taufgottesdienst, Vikar Lande.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 6. Juni 1937. In allen Gottesdiensten Kollekte für das Diakonissenmutterhaus Beihelich in Karlsruhe.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 6. Juni 1937. In allen Gottesdiensten Kollekte für das Diakonissenmutterhaus Beihelich in Karlsruhe.

1. Juni 1937. HB-Vereinskalender. 1. Juni 1937. HB-Vereinskalender. 1. Juni 1937. HB-Vereinskalender.

Verein für Rasenspiele. Spiele am Samstag auf dem Brauerplatz. Handball: Liga gegen TB 1846 Mannheim, 17 Uhr. Spiele am Sonntag auf dem Brauerplatz.

Gottesdienst-Anzeiger

Bereinigte ev. Gemeinschaften

Evangel. Verein für Innere Mission N. 2. Stammtische 15 (Impf, Städtel): Sonntag 20 Uhr und Donnerstag 20 Uhr Versammlung.

Gemeinschaft innerh. der Kirche, Haus „Freude“

Sonntag: 14 Uhr Kinderstunde; 16 Uhr Jugendbund für junge Mädchen; 20 Uhr Evangelisationsvortrag.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim“

Sonntag: 14.00 Uhr Kinderstunde; 16.00 Uhr Jugendbund für Mädchen; 20.15 Uhr Wortverkündigung.

Evangelische Freikirchen

Methodisten-Gemeinde, Evangelische Freikirche, Eben-Ezer-Kapelle, Hagartenstraße 26. Sonntag: 9.45 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntagsschule.

1. Juni 1937. HB-Vereinskalender. 1. Juni 1937. HB-Vereinskalender. 1. Juni 1937. HB-Vereinskalender.

Verein für Rasenspiele. Spiele am Samstag auf dem Brauerplatz. Handball: Liga gegen TB 1846 Mannheim, 17 Uhr. Spiele am Sonntag auf dem Brauerplatz.

Englands Marathonlauf

Englands klassischer Marathonlauf vom Ad-nigschloß Windsor nach dem White City Stadion in London gewann A. J. Morris mit 2:43.40.

8073 Kilometer auf dem Rad in 31 Tagen

Am 31. Mai hat der Freiburger Jod. Knäble den von dem deutschen Langstreckenfahrer Raabold gedachten Weltrekord im Wanderfahren von 7963 Kilometer ganz erheblich auf 8073 Kilometer verbessert.

1. Juni 1937. HB-Vereinskalender. 1. Juni 1937. HB-Vereinskalender. 1. Juni 1937. HB-Vereinskalender.

Verein für Rasenspiele. Spiele am Samstag auf dem Brauerplatz. Handball: Liga gegen TB 1846 Mannheim, 17 Uhr. Spiele am Sonntag auf dem Brauerplatz.

Englands Marathonlauf

Englands klassischer Marathonlauf vom Ad-nigschloß Windsor nach dem White City Stadion in London gewann A. J. Morris mit 2:43.40.

8073 Kilometer auf dem Rad in 31 Tagen

Am 31. Mai hat der Freiburger Jod. Knäble den von dem deutschen Langstreckenfahrer Raabold gedachten Weltrekord im Wanderfahren von 7963 Kilometer ganz erheblich auf 8073 Kilometer verbessert.

Alt-Katholische Kirche

Sonntag, den 6. Juni 1937. Schicksalskirche: vorm. 9.30 Uhr dt. Messe in deutscher Sprache mit Predigt.

Neuapostolische Kirche

Mannheim-Stadt, Kirche Alte Lange Köhlerstraße und Wilschstraße. Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst.

Sonstige Gemeinschaften

Die Christengemeinschaft, L. 2. 11. Bewegung zur religiösen Erneuerung. Sonntag, 6. Juni, 10 Uhr Abendgottesdienst.

Die Heilsarmee, C. 1. 15.

Sonntag: 9.30 Uhr Heilungsvorlesung; 14 Uhr Abendgottesdienst; 16.30 Uhr Freigottesdienst.

Evangel. luth. Gemeinde

Diakonissenhauskapelle, F 7, 29. Sonntag, 6. Juni, morgens 8 Uhr Predigt, Vikar Frick.

Evangel. luth. Gemeinde

Diakonissenhauskapelle, F 7, 29. Sonntag, 6. Juni, morgens 8 Uhr Predigt, Vikar Frick.

Evangel. luth. Gemeinde

Diakonissenhauskapelle, F 7, 29. Sonntag, 6. Juni, morgens 8 Uhr Predigt, Vikar Frick.

Die Hähne von Krähwinkel

Das schönste „Kikeriki“ wird preisgekrönt / Deutschlands festsamster Sängervettreier

Im Bergischen Lande fand dieser Tage ein großes Preisfest der Hähne statt, ein origineller Wettbewerb, der schon auf eine lange Uebertreibung zurückzuführen ist.

Eigentlich stimmt es mit „Krähwinkel“ nicht ganz ein Name, der durch Klopheus Lustspiel „Die deutschen Kleinfährer“ vor mehr als hundert Jahren zum gefälschten Wort geworden ist. Das idyllische Dörfchen, das wir damit meinen, liegt mitten im Bergischen Land, also jener hübschen Gegend zwischen Ruhr und Sieg, die sich aus einem einflachen Waldland mit wenig Himmeln und Mäulen rasch zu einem recht bedeutenden Industriebezirk entwickelt hat.

Mit diesem Krähwinkel, das in Wirklichkeit Krähwinkel heißt, hat es nun eine besondere Bewandnis. Die Hähne haben nämlich tatsächlich die stolzen Hähne ihren Namen gegeben, allerdings nicht die geporneten Vertreter der gewöhnlichen Hausbrutrasse, sondern ein ganz besonderes Zuchtprodukt, die „Bergischen Krähner“. Sie nehmen unter dem heimischen Geflügel eine besondere Stellung ein und zeichnen sich vor allem durch eine lange anhaltende, laute „Kikeriki“ aus, dem auch die besten Schläger nicht mehr gewachsen sind, und jeden Mensch jähling „frühmorgens, wenn die Hähne tränen“ schleunigst aus dem Bett zu schlafen. Je länger ein Hahn diesen Morgentruß ausstößt, desto größer ist sein Wert und desto höher ist der Geflügelhalter auf seinen Wert.

Jährlich wird nun den bergischen Krähnern Gelegenheit gegeben, ihre Kunst in einem großen Wettstreit vom Westen zu geben, originelle Veranstaltungen sind damit verbunden und viel Volk strömt an diesem Tage aus nah und fern nach Krähwinkel, um diesem „Kikerikibühnen“ beizuwohnen. Wochen zuvor wird unter den Landleuten von der Wupper, Ruhr und Sieg über den voraussichtlichen Sieger eifrig diskutiert, Wettrennen werden abgepflogen und kaum kann man den Tag erwarten, an dem mit einfallender Morgendämmerung die geporneten

Wettbewerbskämpfer ihr vielstimmiges „Kikeriki“ durch die Straßen des Dorfes schmettern, daß einem wahrhaftig Hören und Sehen vergeht.

Selbst der Kundstumpfte wollte heute nicht fehlen, Deutschlands festsamster Sängervettreier in den Reihen hinauszufenden, und Krähwinkel hat noch niemals so viele Hähne in seiner Gemarlung gesehen, wie bei der diesjährigen Veranstaltung der „Bergischen Krähner“. Von allen Himmelsrichtungen waren die stolzen Tiere in Stößen und Kössen zusammengetragen worden, um die Mächtigkeit ihrer Stimme unter Beweis zu stellen. Wohl recht selten dürfte es vorkommen, daß ein Preisgericht sich so früh am Morgen an

die Arbeit machen muß, denn kaum waren die Glöckchen der dritten Morgensunde vom Dorfkirchturm verhallt, als auch schon ein Hähnenchor einsetzte. Man muß es wirklich einmal gesehen und gehört haben, wie die schönen und gepflegten Tiere sich gegenseitig anfeuern, sich bekämpfen und wie toll gebärdet. Stundenlang kommt das Dorf nicht mehr zur Ruhe und die Preisrichter haben vor einer recht schwierigen Aufgabe, den besten Krähler aus der Schaar der Hähne zu ermitteln. Das „Kikeriki“ eines Preisamtsdieners muß mindestens dreimal so lange dauern als der Ruf eines gewöhnlichen Hahnes, wobei besonderer Wert auf eine tiefe Tonlage gelegt wird, die allmählich mehr und mehr in der Tonhöhe sinkt und schließlich in einem tiefen, langgezogenen Nachhall ausklingt. Es wurde den Krähwinkler Gockeln also wirklich nicht leicht gemacht, den Siegespreis zu erringen, aber es schien, als hätten sie gewußt, um was es ging, so groß war ihre Anstrengung, ihr Krähen möglichst lange auszudehnen.

Benignus kam es den von Angst erfüllten Menschen jener Zeit so vor. Die Gelehrten von heute wissen nach 4500 Jahren das vermeintliche Wunder ganz natürlich zu deuten. Der „Blutregen“ entstand vermutlich durch vulkanische Ueberschüsse, die die Luft erfüllte und den Wassertröpfchen eine rötliche Färbung verlieh — eine Erscheinung, die man gelegentlich auch noch in unserer Zeit antreffen kann.

Wir wissen nun auch, daß es 200 Jahre vor dem Trojanischen Kriege ein volles Jahrzeit gab, in dem auf den britischen Inseln nicht ein einziger Regentropfen fiel. Tausende von Menschen wurden Opfer der Hungernöte, fast alle Flüsse trockneten aus und das Vieh verbrühte. Am Jahre 4 nach Christus, also in dem Jahre, da Christus nach moderner Auffassung geboren wurde, gingen sogar in Europa vielfach die obenerwähnten „Blutregens“ nieder. Am Jahre 24 verwehte ein furchtbarer Sturm ganz Südrussland und einen Teil Italiens, während sich im Jahre 68 nach Christus die britische Insel Bhit durch eine gewaltige Ueberschwemmung vom Mutterland Britannia loslöste. Am Jahre 120 nach Christus gina über Deutschland ein Hagelwetter nieder, bei dem viele hunderte Menschen nach den alten Berichten durch die „Strafengeräthen“ Hängelstößen getödtet wurden. Am Jahre 220 wurde Europa von einer derartigen Kälte wellte heimgesucht, daß fünf Monate lang sämtliche Flüsse zuefroren waren. Julius Cäsar hatte seine militärischen Erfolge wiederholt der Bitterung zu verdanken. Zum Beispiel konnte er den gallischen Feldherrn Beringetorix überraschend schlagen, weil er ihn gegen die Gewohnheiten der damaligen Kriegsführung während eines Unwetters angriff. Nächstam hat Professor C. E. Britton als das Material für sein Buch zusammengetragen, das uns in die Lage versetzt, den Einfluß des Wetters auf die Weltgeschichte zu beobachten.

Wetter und Weltgeschichte

Hat's während der Schlacht von Marathon geregnet? / Wetterberichte seit 2668 v. Chr.

Ein ebenso eigenartiges wie interessantes historisches Werk ist jenes von dem Londoner Meteorologen Professor C. E. Britton verfaßt worden. Es führt den Namen „Meteorologische Chronologie“ und verzeichnet seit dem Jahre 2668 vor Christus die wichtigsten Witterungsverhältnisse, soweit sie von den Schriftstellern überliefert worden sind.

Wollen Sie wissen, wie das Wetter war, als der Trojanische Krieg ausbrach und ob der Himmel blau war, als Cäsar den Rubicon überschritt? Interessiert es Sie, zu erfahren, ob es während der Schlacht bei Marathon regnete oder ob ein Sturmwind herrschte, als Alexander der Große die Perser bei Issus besiegte? Das alles können Sie aus einem bemerkenswerten Büchlein erfahren, das die Weltgeschichte aus einem ganz neuartigen Gesichtswinkel — sozusagen aus dem „Wetterwinkel“ — betrachtet. Zum erstenmal hat ein Forscher Jahrzehnte seines Lebens dazu verwandt,

um die Witterungsverhältnisse auf der Erde dreieinhalb Jahrtausende zurückzuverfolgen und uns einen historischen Wetterbericht zu liefern, der bis in das Jahr 2668 vor Christus zurückreicht.

Die Geschichtsschreiber und Schriftsteller des Altertums haben dem englischen Meteorologen Professor C. E. Britton das Material zu seiner „Meteorologischen Chronologie“ geliefert. Die festsamsten Witterungserscheinungen, die in alten Schriften erwähnt sind, werden hier aufgeführt. Wir wissen nun zum Beispiel, daß im Jahre 2668 vor Christus das Wetter ausgesprochen schlecht war. Denn aus diesem Jahr datieren die ersten „Wetterberichte“, die freilich mehr Legenden, als meteorologische Angaben sind. Gerade in diesem Jahre, in dem Stürme und Wirbelwinde ungeheure Zerstörungen anrichteten, ereignete es sich, daß es — Blut regnete.

Wie man's nimmt
Hausfrau: „Ob Bräutigam will Sie Sonntag, wenn ich nicht zu Hause bin, in meiner Wohnung aufsuchen? Ist der Mann denn zuverlässig?“
Köchin: „Unbesorgt, gnädige Frau, der kommt!“

Temgaard Games Paul Schmiedel
VERLOBTE
Weinheim, den 6. Juni 1937
Lötzelbachener Straße 26 Hermannstraße 6

Hotel Seeheim Bergstraße (am Odenwald)
Tägl. Spargelessen / Frische Erdbeeren / Pension ab RM. 4,25 / Wochen-Ende Prospekt / Fernsprechnr. 204
Jeden Mittwoch Tanzabend
Reichsautobahn: Abfahrt Lorsch

Zu vermieten
Siedener Str. Nr. 24, 4th. 1 1/2 Zimmer u. Küche
3 Zimmer und Küche
S 6, Nr. 4: 3-Zim.-Wohnung

Mietgesuche
Kleine Fam. such 1 Zimmer, Küche
Leeres Zimmer
Ceeres Mani-Zimmer
Möbl. Zimmer zu vermieten
Schön. Zimmer

Zu verkaufen
1 Gashörnk
12 Ar Heugras
Paddelboot
Piano billig zu verkaufen
Opel-Limous.
Einlegschwein
Waldschafzine
Sda Zopf
Regulator
Gut erhaltenes Herren-Rad
Schreibbilm
Damenfahrrad

Hauptredaktion:
Dr. Wilhelm Kattermann (s. H. Wehrmacht)
Stellvertreter: Karl M. Gogener, — Ober vom Dienst: Edmund Böhm, — Gesamtverantwortlich für Innenpolitik: Edmund Böhm; für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Kattermann; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kattermann; für Bergbau: Friedrich Karl Gogener; für Kulturpolitik, Kunst und Religion: Edmund Böhm; für den Reichsteil: Fritz Gogener; für Politik: Karl M. Gogener; für Sport: Julius Gogener; Verwaltung der H.-Ausgabe: Wilhelm Kattermann; für die Bilder: die Redaktionsmitglieder, sämtlich in Mannheim.
Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Veer, Berlin-Tablern.
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reithaus, Berlin SW 68, Charlottenstr. 13 b. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.
Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).
Verlagsdirektor: Kurt Schmück, Mannheim
Verlag und Verlag: Salentreibzanner-Verlag, Zanderstr. 10, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Möbl. Zimmer zu vermieten
S 1, 7, 1. Etage
Schön möbl. Zimmer
Zündl. Zimmer
Paddelboot
Piano billig zu verkaufen
Opel-Limous.
Einlegschwein
Waldschafzine
Sda Zopf
Regulator
Gut erhaltenes Herren-Rad
Schreibbilm
Damenfahrrad

Offene Stellen
Vertreter(in)
Fräulein
Fotograf(in)
Mädchen
Junge zuverl. Frau sucht
Amtl. Bekanntmachungen
Allg. Ortskrankenkasse Mannheim
Zahlungsaufforderung.
Kleinboxe
Motorrad
Bitte, deutlich schreiben

Heute 11 Uhr
Schluß der Anzeigen-Annahme für die Sonntag-Ausgabe!
Wir bitten alle, die noch eine Anzeige für die Sonntag-Ausgabe aufgeben möchten, hierauf Rücksicht zu nehmen, denn nach 11 Uhr werden wir keine Anzeigen mehr annehmen können.
Hakenkreuzbanner-Anzeigenabteilung
Viernheim
Weinheim
Bekanntmachung
Freiwillige Grundstücksverfleigerung
Öffentliche Erinnerung!
Handelsregister-Einträge

Unsere Filmtheater - Heute!

Traudl Stark

Ich bin wieder bei Euch und Ihr könnt wieder mit mir lachen, wenn Ihr Euch meinen neuen Film anseht!

Peter im Schnee

Es spielen mit: Onkel Hörbiger, Liane Haid, Ursula Grabley u. a.

REGIE: KARL LAMAC

In der neuesten Bavaria-Woche: Avusrennen vor 380.000 Zuschauern u. der Verbrecher. Anschlag der Valencia-Regierung auf das Panzerschiff „Deutschland“

ALHAMBRA

Für Jugendl. zugelassen! - Anfangszeiten:
Samstag: 3.00 4.20 6.20 8.30
Sonntag: 2.00 4.10 6.10 8.25



Erika
W. Lampert
L. 6.12.
Tel. 21222-23

Daunen-decken
meine Spezialität, kauft man billig direkt beim Hersteller
Osk. Stumpf
Aglasterhausen
Jede Anfrage lohnt

In Fahrrädern

die

größte Auswahl
Unter 400 kompl. Fahrrädern
b. verschiedensten Marken können Sie Ihre Auswahl treffen. - Schon zu Mk 28,-, 32,-, 35,-, 38,-, 42,-, 45,- erhält. Sie gute neue Fahrräder die nicht werden in Stadt. gen.

Doppler
J 2, 8

Ankauf
von Altgold
Silber
Friedensmark.
Rechte Bedienung
Cäsar Fesenmeyer
P 13.
Rr. IV 6056.

Ein wunderbarer Film
Ein Film der seelischen Spannungen, so daß man oft genug atemlos steht, horcht u. lauscht - schreibt der „Berl. Lokal-Anzeiger“

über den Film:

Die ganz großen Torheiten



Paula Wessely Rudolf Forster

Spielleitung: Carl-Froelich

In Vorprogramm:
Ein interessanter Film der deutschen Kriegsmarine: „Klar Schiff zum Gefecht“ - Wochenschau -

Jugendliche nicht zugelassen!
Anfang 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntag ab 2.00 Uhr

PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST

CAPITOL

Die große Sensation

Carl Ludwig Diehl Kitty Janzen, Theo Lingen Carl Auen

Es geht um mein LEBEN

In der Wochenschau:
Kinosburg in Lakehurst zerstört
Fußball-Ländk. Deutschland-Dänemark

CAPITOL

Heute Samstag

Nacht-Vorstellung 10.45

Das großartige Filmwerk

Regine

Luise Ullrich - Ad. Wohlbrück
O. Tschochowa - H. A. Schlettow
Serda - Junkerman - Winterstein

Lichtspielhaus

Müller

Bis Montag der Ufa-Spitzenfilm

Lil Dagover - Peter Petersen
Albr. Schoenhals - Hilde Körber

Die Kreuzersonate

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 5. Juni 1937:

Berthelmann Rr. 331, Riete Rr. 25,
1. Sondermieste Rr. 13

In neuer Inszenierung:

Gasparone

Operette in drei Akte von F. Zell und
Rich. Strauß. Musik v. Carl Ritter
Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr

Billig! - Billig! - Gefüllte Riefen-Chaufar-Netzen.

bis 7 cm. große füllig duktile
Blumen, 50 cm hoch, 200 Bester,
was es gibt. Garantiert von
Null bis zum Frost blühend,
hard, rot, lach, weiß, rosa, gelb,
20 Stück 1.10 M., 40 Stück 1.95 M.,
100 Stück 4.10 M., Bei Bestellung
fr. Haus, Nachnahme 40 % mehr.
Baier, Haag, Hagen i. W.

Jenny Jugo

Wieder einmal ganz groß
in ihrem neuen heiteren Film



Gefährliches SPIEL

Regie:
Erich Engel

In weiteren Hauptrollen:
HARRY LIEDTKE - K. MARTELL
THEO LINGEN - OTTO TRESSLER u. a.

In Vorprogramm: Bukarest, die Stadt der
Gegensätze, Kurfilm, Ufa-Tonwoche
Sa.: 3.00 5.45 8.30 - So.: 2.00 3.45 6.00 8.30

Für Jugendliche nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Heute Samstag letzter Tag!

Das schöne Fräulein Schegg

Nach dem bekannten Roman der „Berl. Illustrierten Zeitung“. Dieser spannende Ufa-Film hat eine der schönsten u. ergreifendsten Liebesgeschichten zum Inhalt.

Hansi Knoteck - Otto Gebühr
H. A. Schlettow - und andere
Beginn: Samstag: 3.10 5.45 8.15

Ab Sonntag

zeigen wir innerhalb unserer Festspielwoche den großen Ufa-Film:

Die Kronzeugin

Ein künstl. gestalteter Kriminal-Film, den 3 Worte am treffendsten kennzeichnen:

packend - spannend - mitreißend!

mit Sybille Schmitz - Ivan Petrovich - Sabine Peters
Ursula Grabley - Gustav Waldau u. a.

Für Jugendliche nicht zugelassen!
Beginn: So. 2.00 4.25 6.25 8.30

SCHAUBURG

AB HEUTE!

Marika Röck Hans Söhnker

In dem großen Ufa-Lustspiel:



Und Du mein Schatz fährst mit

In weiteren Hauptrollen:

Alfr. Abel, Leopoldine Konstantin,
Oskar Sima, Genia Nikolajewa u. a.

Für Jugendl. nicht zugelassen!
Beginn: Sa 4.00 5.55 8.30
So 4.00 5.55 8.30

SCALA

Nacht-Vorstellung

Heute Samstag u. morgen Sonntag

abds. 11 Uhr

Natascha

Der hochinteressante Liebesroman einer russischen Generalstochter. - Die erregende Atmosphäre in den Luxuslokalen Moskaus in den Kriegsjahren 1916. Ein großangelegter Spielfilm mit der einzigartigen

Annabella

dem faszinierenden

Harry Baue

und dem sympathischen

Richard Willm

SCHAUBURG

Stadtschänke „Durlacher Hof“
Restaurant
Bierkeller
Münzstube
Automat
Soda fontäne
die sehenswerte Gaststätte für jedermann
Mannheim - P. 6 an den Planken
Im Planken Keller Bier vom Faß!
Angenehmer, kühler Aufenthalt

LIBELLE
Täglich 20.30 Uhr:
Gastspiel **Miss Hella**
mit ihrem Seelöwen **LEO**
ein Wunder der Dressur und 7 weitere neue Attraktionen sowie
W. Berger und Solisten
die neue Tanz- und Kabarett-Kopelle
Samstag 16 Uhr: Tanz-Kabarett-Varieté
Sonntag 16 Uhr: Familien-Vorstellung
Eintritt: Wochentags abends 50 Pf.
Samstag und Sonntag abends 80 Pf.

Flughafen-Gaststätte
Samstag, den 5. Juni und
Sonntag, den 6. Juni 1937
Venezianische Nächte
mit Illumination und TANZ!

**Fritz Schwarz
Aenne Schwarz** geb. Reiss
Vermählte
Mannheim, U 4, 10 8. Juni 1937 Schimperstraße 24
Rosengarten-Restaurant

Jeden Mittwoch nachmittags
Konzert
Erkältete Verzehrpfeile
Sonntag, 6. Juni nachmittags 4 Uhr
abends 7.30 Uhr
FRIEDRICHSPARK
Großes Sonder-Konzert
Die Flieger spielen
Musikzug des NS-Fliegerkorps
Tanzschau - Illumin. Gartenterrasse - Abds. Tanz
Eintritt: Nachmittags RM -30, abends -50, Militär -30

Wohin heute abend?
Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen

Café Börse Samstag
Sonntag
Verlängerung • Konzert

Arbeiter der Stirn und der Faust
Euere Gaststätte
Haus der deutschen Arbeit P 4, 4-5
Freitag
Jeden Sonntag KONZERT

TANZ-Kurs beginnt am 10. Juni 1937
Otto Lamade A 2, 3
Ruf 217 05
Sonderkurse für Angehörige der Wehrmacht.
Sprechzeit: 11-12 und 14-22 Uhr - Einzelstunden jederzeit!

Hopfenblüte - T 3, 16
Heute Samstag Konzert u. Verlängerung
Treffpunkt der Hettinger
Es ladet ein Michael Sticht

Kaufe geb. Möbel aller Art
Rr. Sommer U 1, 17
Milsbach. (11 7182)

Meine neuzeitliche Fußpflege
umfaßt:
Beseitigung v. Hühneraugen,
Hornhaut und Schwielen,
Behandlung eingewachsener Nägel,
Massage und Bestrahlungen.
Schonende Behandlung besonders empfindlicher Personen.
Unverwundliche Fußpflege und gewissenhafte Anpassung von Einlagen und Korrekturbelägen nach System Dr. Scholl.

NSU QUICK
100 ccm 3 PS
Nur 1,8 Liter Verbrauch
Kpl. 290.- M.
Anzahlung 70 Mk.
Monatsrate 17.-
Sofort ab Lager lieferbar!

NSU-Motorrad-Generälvertret. Rich. Gutjahr
Mannheim
Neckarvorlandstraße 23
(Nähe Lohsestraße-Holzstraße)
Besten Kundendienst durch Neckarsulmer Werksmonteur.

VICTORIA-MOTORFAHRAD
monatlich RM. 20.-
Anzahlung RM. 50.-
Doppler J 2, 8